



Einladung

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 26. März 2018, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Budget und Steuerplan 2018
3. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

**Mittwoch, 21. März 2018, 19.00 Uhr in der Liegenschaft Stoffel, Schülerhort,
Rütistrasse 23, Widnau**

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrofon abzugeben.

Bürgerversammlung

Vorwort	03
Kurzinformationen	04
Jahresrechnungen/Budgets	05
Finanzplanung	14
Steuern	16
Steuerplan	18

Anträge

Budgets und Steuerplan	19
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	20

Berichte

Gemeinderat	21
Schulrat	33
Verwaltung	47

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	53
Investitionsrechnung	62
Bestandesrechnung	64
Abschreibungsplan	65
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen	66

Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	67
Investitionsrechnung	68
Bestandesrechnung	69

Kabelnetz

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag und Bestandesrechnung	70
--	----

Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	71
Investitionsrechnung	72
Bestandesrechnung	74

Zentrum Augiessen

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	75
Investitionsrechnung und Bestandesrechnung	76

Budget

Budget 2018	77
-------------	----

Anhang

Ferienplan	93
------------	----



Impressum – www.widnau.ch
 Gemeinderatskanzlei, 9443 Widnau
 Telefon 071 727 03 24, Fax 071 727 03 01
 E-Mail: gemeinderatskanzlei@widnau.ch
 Gestaltung und Druck:
 Ammann Mediadesign/ Schnellsatz Thurnherr/ galledia ag/ Fehr-Druck AG

Titelbild: Bahnhofstrasse Widnau

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen mit dem vorliegenden Amtsbericht einen interessanten und reich illustrierten Überblick über die Arbeit von Gemeinderat, Schule, Verwaltung und Gemeindebetriebe im vergangenen 2017 zu geben und Sie über die im 2018 geplanten Aktivitäten zu informieren.

Sicher haben Sie sofort bemerkt, dass der Amtsbericht dieses Jahr umfangreicher ist. Der Grund ist die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden (RMSG). Als Pilotgemeinde hat Widnau zusammen mit neun weiteren Politischen und 15 Spezialgemeinden die Umstellung bereits auf 1. Januar 2018 vollzogen. Die übrigen Politischen Gemeinden im Kanton sowie alle Schulgemeinden, Korporationen, Ortsgemeinden und Zweckverbände werden auf 2019 folgen. Der Wechsel hat zur Konsequenz, dass wir im Übergang «doppelspurig» fahren: So präsentieren wir Ihnen die Rechnung 2017 im bisherigen sogenannten harmonisierten Rechnungsmodell (HRM). Das Budget 2018 hingegen bilden wir zusammen mit dem neuen Kontenplan im RMSG ab. Die wichtigsten Neuerungen in der Rechnungslegung erläutern wir Ihnen im Kapitel RMSG im Amtsbericht.

In finanzieller Hinsicht war das 2017 sehr erfolgreich. Bei den Nebensteuern, besonders bei den Steuern der Juristischen Personen, konnten wir eine unerwartete Steigerung der Einnahmen verbuchen. Der Gemeinderat ist erfreut, dass seine langjährigen Bemühungen für die Revitalisierung im Viscose-Areal nun in jeder Beziehung «Früchte tragen». Die Entwicklung im Viscose-Areal ist noch längst nicht abgeschlossen. Der Gemeinderat ist motiviert, sein diesbezügliches Engagement beharrlich und mit «langem Atem» weiterzuführen.

Die beantragte Steuerfussenkung von 12 Prozent ist Ausdruck der positiven Standortentwicklung. Ebenso ist sie Ergebnis der hervorragenden Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Industrie im St. Galler Rheintal und besonders in unserer Gemeinde. Auch die globale Konjunktur hat wieder Fahrt gewonnen und die wirtschaftlichen Entwicklungen im Euro-Raum stimmen zuversichtlich. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass aus dem Portfolio der Steuereinnahmen der Gemeinde Widnau, das für eine Industriegemeinde typisch ist, eine höhere Konjunkturabhängigkeit resultiert. Mit der Verdoppelung des Eigenkapitals aus dem Gewinn 2017 sowie der Äufnung der Ausgleichsreserve nach RMSG verfügt der Rat nun aber über ein Instrumentarium, um das Risiko der konjunkturbedingten Volatilität mindestens kurz- und mittelfristig aufzufangen. Dadurch wird der Finanzhaushalt robuster und verfügt unseres Erachtens über die nötige Tragfähigkeit für die Steuerfussenkung, die in diesem Ausmass sicher als ausserordentlich zu bezeichnen ist.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns, Sie an der Bürgerversammlung zu begrüessen.

Ihr Gemeinderat

Gemeinderat Amtsperiode
2017 bis 2020



von links nach rechts: Peter Weder – Marco Koeppel – Andreas Hanimann, Gemeinderatsschreiber – Christa Köppel, Gemeindepräsidentin – Hugo Fehr, Schulpräsident – Yvette Werner – Stefan Sieber – Werner Barmettler

Kurzinformationen

Ergebnis Rechnungen 2017

Allgemeiner Haushalt

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'373'053.27 ab (Budget: Aufwandüberschuss Fr. 516'100.-). Für den Betrag von Fr. 415'281.95 werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Der restliche Überschuss von Fr. 4'957'771.32 wird im Hinblick auf die Einführung des neuen «Rechnungsmodells der St.Galler Gemeinden» (RMSG) ins Eigenkapital eingelegt (Erläuterungen zum RMSG siehe Seite 7).

Elektrizitätsversorgung EVW

Die Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 194'475.15 ab. Der Aufwandüberschuss wird durch Bezug aus der Investitions- und Unterdeckungsreserve der Elektrizitätsversorgung gedeckt. Nach diesem Bezug weist die Reserve einen Betrag von Fr. 767'752.75 auf.

Kabelnetz

Bei der Rechnung Kabelnetz wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 505'529.42 erzielt (Budget: Fr. 185'000.-). Der Ertragsüberschuss wird in die Baureserve Kabelnetz eingelegt. Sie dient der geplanten Netzerneuerung.

Wasserversorgung WWV

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'351'952.86 ab. Das Budget rechnete mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 642'800.-. Der Mehrertrag von Fr. 821'095.79 wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet und der Restbetrag von Fr. 530'857.07 wird in die Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse eingelegt.

Zentrum Augiessen

Die Jahresrechnung vom Haus Augiessen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 255'693.45 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 257'000.-. Per 31. Dezember 2017 weist die Baureserve einen Betrag von Fr. 7'670'809.37 auf. Die Spitex schliesst mit einem Defizit von Fr. 168'997.28 (Budget: Fr. 285'000.-) ab. Das Defizit wird durch den Defizitbeitrag der Gemeinde gedeckt.

Jahresrechnungen/Budgets

Gemeinderechnung – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Budget 2018
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	50'866'800	45'136'956.66	48'170'700
Total Ertrag	50'350'700	50'510'009.93	47'680'700
<i>Ertragsüberschuss</i>		5'373'053.27	
<i>Aufwandüberschuss</i>	516'100		490'000
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	20'287'000	5'889'000.87	12'787'300
Total Einnahmen	6'528'200	5'187'455.80	2'890'500
<i>Nettoinvestitionen</i>	13'758'800	701'545.07	9'896'800
Finanzierung			
Abschreibungen	5'330'100	1'575'473.27	891'500
+ Einlage in Vorfinanzierung	413'600	586'995.52	
+ Ertragsüberschuss		5'373'053.27	
+ Einlage in Reserve Werterhalt Finanzvermögen			503'000
./. Aufwandüberschuss	516'100		490'000
./. Entnahme aus Vorfinanzierung	4'175'700	411'363.81	
<i>Selbstfinanzierung</i>	1'051'900	7'124'158.25	904'500
Zunahme der Verschuldung	12'706'900		8'992'300
Abnahme der Verschuldung		6'422'613.18	

Zuweisung Rechnungsergebnis 2017 (in Fr.)

Zusätzliche Abschreibungen	415'281.95
• Diverse Projektierungs- und Planungskosten	95'827.25
• Diverse Belagssanierungen	111'347.05
• BFU-Sicherheitsmassnahmen	3'125.55
• Bodenerwerb "Bären" (Landreserve Schulhaus Gässeli)	204'982.10
Einlage in Eigenkapital	4'957'771.32
Total Ertragsüberschuss	5'373'053.27

Jahresergebnis – Eigenkapital (in Fr.)

Eigenkapital am 1. Januar 2017	5'001'344.94
Einlage in Eigenkapital aus Ergebnis 2017	4'957'771.32
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	9'959'116.26

Elektrizitätsversorgung (EVW) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Budget 2018
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	13'084'100	10'739'963.69	10'156'700
Total Ertrag	9'563'000	10'545'488.54	11'057'000
Aufwandüberschuss	3'521'100	194'475.15	
Ertragsüberschuss			900'300
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	4'623'000	1'417'007.30	3'930'000
Total Einnahmen	417'000	7'884.85	109'000
Nettoinvestitionen	4'206'000	1'409'122.45	3'821'000

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 194'475.15 ab. Der Aufwandüberschuss wird durch Bezug aus der Investitions- und

Unterdeckungsreserve gedeckt. Budgetiert war ein Mehraufwand bzw. ein Bezug aus der Schwankungsreserve von Fr. 3'521'100.–.

Kabelnetz Widnau – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Budget 2018
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	1'072'000	903'965.33	1'004'800
Total Ertrag	1'257'000	1'409'494.75	1'400'000
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	185'000	505'529.42	395'200

Der Mehrertrag von Fr. 505'529.42 wird in die Bau- und Erneuerungsreserve des Kabelnetzes eingelegt. Die Entwicklung in der Kommunikationstechnologie ist ausserordentlich dynamisch. Die Gemeinde als Eigentümerin des Kabelnetzes verfolgt die Entwicklungen aufmerksam und arbeitet an einer Strategie für

die Netzmodernisierung. Die Reserve dient der Finanzierung der geplanten Erneuerungen. Budgetiert war ein Mehrertrag bzw. eine Einlage in die Bau- und Erneuerungsreserve von Fr. 185'000.–.

Wasserversorgung (WWV) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Budget 2018
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	2'460'700	2'108'813.88	1'914'300
Total Ertrag	3'103'500	3'460'766.74	3'133'000
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	642'800	1'351'952.86	1'218'700
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	5'275'200	840'688.35	3'395'000
Total Einnahmen	1'298'000	232'620.00	924'650
Nettoinvestitionen	3'977'200	608'068.35	2'470'350

Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WWV) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 1'351'952.86 ab. Der Mehrertrag von Fr. 821'095.79 wird für die Restabschreibung des Verwal-

tungsvermögens verwendet. Damit ist die Wasserversorgung schuldenfrei. Der restliche Betrag von Fr. 530'857.07 wird in die Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse eingelegt.

Neue Rechnungslegung – Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden (RMSG)

Vom HRM zum RMSG

Die geltende Rechnungslegung der St.Galler Gemeinden basiert auf dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) aus dem Jahre 1977. Dieses etwas in die Jahre gekommene Rechnungsmodell entspricht den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen der Rechnungslegung im öffentlichen Bereich nicht mehr in allen Belangen. Die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren hat das Modell für Rechnungslegung in öffentlich-rechtlichen Körperschaften in der Schweiz deshalb überarbeitet und weiterentwickelt. Das überarbeitete Rechnungsmodell wurde in 21 Fachempfehlungen niedergelegt. Man bezeichnet diese neue Version als «Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 – HRM2».

Kernanliegen bei der Festlegung von HRM2 war eine transparentere Rechnungslegung. Die finanzrelevanten Informationen sollen übersichtlich, verständlich und vergleichbar sein, und sie sollen die notwendigen Grundlagen bilden nicht nur für finanzpolitische, sondern auch für betriebswirtschaftliche Entscheidungen. Auch soll ein Benchmark, also ein systematischer Vergleich über die öffentlichen Haushalte, möglich werden. Dieses Ziel wurde schon mit der ersten Version HRM1 angestrebt, aber nicht eigentlich erreicht.

HRM2 orientiert sich am sogenannten «True and Fair View-Prinzip». Dieses hat zum Ziel, die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der öffentlichen Hand so abzubilden, dass sie den «tatsächlichen Verhältnissen» entspricht. Dies beinhaltet z.B. die Abschreibung nach Nutzungsdauer, die vorschriftsgemässe Bewertung der Vermögenswerte sowie die Dokumentation der Vermögenswerte in einem Anlagespiegel. Damit soll eine Annäherung der öffentlichen Rechnungslegung an die privatwirtschaftliche erreicht werden. Dies zeigt sich auch in der Terminologie von HRM2: Statt «Laufende Rechnung» wird nun der Begriff «Erfolgsrechnung» verwendet; der «Voranschlag» wird zum «Budget» und die «Bestandesrechnung» heisst nun wie in der Privatwirtschaft «Bilanz».

Um HRM2 in den St.Galler Gemeinden umzusetzen, wurde in Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden das «Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden (RMSG)» entwickelt, das in einer neuen Haushaltverordnung «verpackt» wurde. Sämtliche St.Galler Gemeinden haben RMSG bzw. die neue Haushaltverordnung ab 1. Januar 2019 anzuwenden. Die Politische Gemeinde Widnau sowie einige weitere ausgewählte Gemeinden und öffentliche Körperschaften (Ortsgemeinden und Zweckverbände) haben sich als Pilot-Gemeinden zur Verfügung gestellt und die Umstellung auf RMSG bereits auf 1. Januar 2018 umgesetzt.

Was sehen Sie Neues im Amtsbericht?

Die Umstellung auf RMSG hat umfangreiche Anpassungen innerhalb des Kontenrahmens zur Folge. Durch die veränderte Kontenplan-Gliederung und die Verschiebungen von Kostenstellen in andere Bereiche ist im Übergangsjahr der Vergleich zwischen Rechnung 2017 und Budget 2018 nicht möglich. Dies bildet sich

auch in der besonderen Darstellung in diesem Amtsbericht ab, wo Rechnung und Budget nicht gegenübergestellt, sondern je separat dargestellt werden: Die Rechnung 2017 im alten Rechnungsmodell wird in gewohnter Form dargestellt, das Budget 2018 im neuen RMSG hingegen wird ab Seite 77 separat ausgewiesen.

Eine weitere Neuerung betrifft den Kontenrahmen der Rechnungen der unselbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmungen der Gemeinde Widnau. Dies sind die Elektrizitäts- und die Wasserversorgung, das Kabelnetz Widnau und das Zentrum Augiessen. Das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden RMSG erlaubt neu den Einsatz von KMU- und Branchenkontenrahmen. Der Gemeinderat hat beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Die Budgets 2018 der öffentlichen Unternehmen der Gemeinde werden daher ebenfalls separat ausgewiesen (siehe ab Seite 77), weil aufgrund der neuen Kontengliederung und Darstellung der Vergleich mit der Rechnung 2017 – bedingt durch den Wechsel des Rechnungsmodells – kaum möglich ist.

Bilanzanpassungsbericht

Der Wechsel zu RMSG hat auch Veränderungen in der Bilanz zur Folge. Beispielsweise werden die Liegenschaften im Finanzvermögen neu nach Verkehrswert bewertet und das Verwaltungsvermögen neu in einer Anlagebuchhaltung geführt und je nach Anlagekategorie nach Nutzungsdauer abgeschrieben. Zudem sieht RMSG im Eigenkapital neue Formen von Reserven vor. So wird z.B. eine «Ausgleichsreserve» geschaffen, aus der Entnahmen budgetiert oder kurzfristige Ergebnisschwankungen flexibel ausgeglichen werden können.

- Die Einlage aus dem Rechnungsergebnis 2017 von 4'957'771.32 Franken in das Eigenkapital erfolgte mit Blick auf dieses neue Instrument: Der Gemeinderat hat beschlossen, das Eigenkapital über den sogenannten Bilanzanpassungsbericht in die Ausgleichsreserve zu überführen.

Sonstige Anpassungen – Ausblick auf Bilanz und Amtsbericht 2018

Nicht nur die Zuweisung in die Ausgleichsreserve, sondern auch alle anderen im Zuge der Umstellung auf RMSG vorgenommenen Anpassungen in der Bilanz (z.B. die vorerwähnten Neubewertungen und Reserveumgliederungen) werden in einem Bilanzanpassungsbericht dokumentiert und mit dem Abschluss 2018 der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Auch andere im RMSG vorgeschriebene Dokumentationen werden erst im Amtsbericht 2018 ersichtlich sein: So wird künftig eine Geldflussrechnung geführt und ein Eigenkapitalnachweis sowie ein Rückstellungs-, Anlage-, Beteiligungs- und Gewährleistungsspiegel erstellt. Finanzverwaltung und Gemeinderatskanzlei werden sich bemühen eine Form zu finden, um diese interessanten, aber doch sehr umfangreichen Tabellen, Zahlen und Indikatoren der Bürgerschaft im Amtsbericht 2018 in einer adäquaten Form zur Kenntnis zu bringen.

Zweckverbände und Regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitglied in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen wird auf den Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen verzichtet. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) und der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostende-

ckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Beträge, die die Gemeinde Widnau für die bezogenen Leistungen an die verschiedenen Zweckverbände und interkommunalen Zusammenschlüsse entrichtet.

Zweckverband/interkomm. Zusammenschluss	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2017	Budget 2018
Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)	752'200.02	880'000
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	214'447.56	207'700
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	2'217'497.50	2'200'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	43'938.75	60'000
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	448'375.60	429'200
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (Bev S-MR)	33'465.45	33'400
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	1'145'202.13	1'180'400
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR)	223'347.00	268'000
Zivilstandsamt Rheintal ¹⁾	-33'049.00	21'300
Kunsteisbahn Rheintal (KEB)	112'033.15	137'300
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	250'572.00	246'500
Verein St.Galler Rheintal (VSGR)	116'449.05	137'500
Rheintaler Kulturstiftung (RKS)	32'896.50	32'900

1) 2017: Rückerstattung aus Korrektur Vorjahren

Wasserwerk Mittelrheintal WMR (Au-Balgach-Berneck-Rebstein-Widnau)

Photovoltaikanlage

Die 319 m² grosse Photovoltaikanlage auf den Dächern des Pumpwerks und der Filteranlage Viscose hat ihr erstes Betriebsjahr hinter sich. Mit einer jährlichen Solarstromproduktion von 62'097 kWh hat die Photovoltaikanlage die Erwartungen übertroffen.

Unterhaltsarbeiten

Die Werterhaltung der Anlagen des Wasserwerks Mittelrheintal ist eine Daueraufgabe. 2017 wurden im Pumpwerk Au-Nord die Mittelspannungsschaltanlage erneuert und die Sonden samt Messverstärker in den Wasserqualitätsstationen ersetzt. Beim Schacht Buggler in Balgach wurde der Einstieg erhöht und ein Wassermesser eingebaut. Kurz vor der Sanierung der alten Wanddurchführungen im Pumpwerk Boden in Balgach kam es zu einem Rohrbruch der Transportleitung unmittelbar vor dem Pumpwerk. Leitung und Wanddurchführungen waren 1955 erstellt worden. Sie sind nun wieder auf dem neuesten Stand.

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist ein relevantes Thema. Um die Steuerungsanlagen des Wasserwerks Mittelrheintal zu schützen und die Ausfallsicherheit zu gewährleisten, wurde die Prozesssteuerung neu gegliedert. Wird ein Kabel beschädigt, bleiben Kommunikation und Prozesssteuerung durch redundante Lichtwellenleiter erhalten. Bis Mitte 2018 wird ein zusätzlicher Prozess-Server ins System eingebunden. Sollte der Hauptleiterschere ausfallen, übernimmt dieser Prozess-Server die volle Funktionalität und Steuerung der Versorgung.

Rhesi

Das Projekt Rhesi wird den Hochwasserschutz im unteren Alpenrheintal verbessern. Von der Ill-Mündung bis zum Bodensee soll der Durchfluss von heute 3'100 m³ auf 4'300 m³ vergrößert werden. Gleichzeitig ist die ausreichende und qualitativ hoch stehende Versorgung der Rheintaler Bevölkerung mit Trinkwasser zu sichern. Um die Auswirkungen von Bauarbeiten und Gerinnenaufweitungen auf die Trinkwasserbrunnen im Rheinvorland zu klären, hatte die Internationale Rheinregulierung IRR Ende 2016 temporäre Versuchsbrunnen zwischen Au und Höchst errichtet.

Diese wurden zwischen Januar und März 2017 bei Grundwasser-Tiefstand abwechselnd mit voller Kapazität betrieben. Die von der Universität Neuchâtel begleiteten Versuche lieferten quantitativ und qualitativ gute Ergebnisse. Von Januar bis März 2018 werden die Pumpversuche auf das Grundwasserfeld Viscose ausgedehnt. Die Resultate werden zeigen, ob es möglich ist, die Grundwasserfassungen in Richtung Aussendamm zu verlegen, um dem Rhein auch in Widnau mehr Platz zu geben.

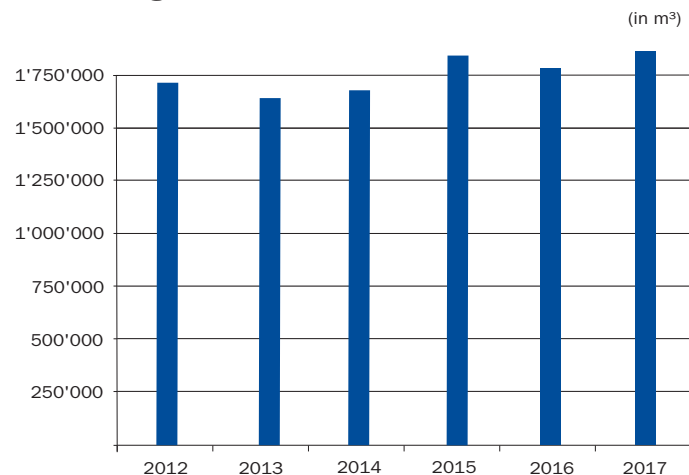


Wasserwerk Mittelrheintal – Rhesi

Wasserbezüge der WMR-Gemeinden

Gemeinde	Wasserbezüge 2017 in m³
Au	712'211
Balgach	256'203
Berneck	190'386
Rebstein	233'142
Widnau	1'855'885
Total	3'247'827

Wasserbezüge der Gemeinde Widnau 2012–2017



Trinkwasserqualität

Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Wasserwerk Mittelrheintal WMR mit seinen Wasserfassungen und Pumpanlagen im Rheinvorland in Au und in Widnau. Die vom Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen des Kantons St.Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine hervorragende Trinkwasserqualität.

Folgende durchschnittlichen Qualitätswerte wurden aus sechs Proben ermittelt:

Gesamthärte:	21.0° fh
PH-Wert:	7.68
Nitrat:	2 mg/l
Magnesium:	12 mg/l
Calcium:	64 mg/l
Eisen:	0.007 mg/l
Coli-Bakterien:	0 KBE / 100 ml

Weitere Informationen zur Wasserqualität:

www.wasserqualitaet.ch

Rheintaler Binnenkanal

Hochwasserschutzkonzept

Das Hochwasserschutzkonzept des Zweckverbandes Rheintaler Binnenkanal RBK sieht einen Rückhaltedamm entlang der Strasse Balgach-Diepoldsau vor, der bei einem Hochwasserereignis die Wassermengen in einem Retentionsraum zurückhält und gedrosselt ableitet, sobald sich die Situation entspannt. Bis Februar 2017 gingen die Stellungnahmen der kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen ein. Anschliessend wurden die Öffentlichkeit und interessierte Kreise über das Vorprojekt informiert. Der Verwaltungsrat hat die Ingenieurarbeiten im November 2017 an die Ingenieurgesellschaft Holinger AG, Winterthur, und B+S Ingenieure AG, Zürich, vergeben. Die Ausarbeitung des Bau- und Auflageprojekts dauert voraussichtlich bis Ende 2019.

Notfallschutzkonzept

Das «Notfallschutzkonzept Rheintaler Binnenkanal» zeigt auf, wie Alarmierung und Einsatzphasen im Hochwasserfall ablaufen. Es erlaubt den Einsatzorganen, die Interventionsplanungen regional abzugleichen und zu ergänzen, um den Schutz von Bevölkerung und Infrastruktur sicherzustellen. Die beschlossenen Massnahmen werden schrittweise umgesetzt. Nach einer intensiven Planungsphase wurden am 12. Dezember 2017 zwei Messstellen in Betrieb genommen. Diese sind so konfiguriert, dass sie sowohl Einsatzkräfte alarmieren als auch Bevölkerung und Interessierte vor dem Hochwasser warnen können. Die Alarmierungssteuerungen wurden im Januar 2018 eingebaut. Nach einer Test- und Analysephase werden die beiden Messstellen im 1. Quartal 2018 definitiv in Betrieb genommen. Zu den Messstellen gehört ein «virtuelles Lagezentrum», eine Internetseite mit persönlichem Login. Innerhalb dieser Navigation lassen sich sämtliche Messstellen detailliert aufrufen und analysieren.

Das September-Hochwasser

Starke Regenfälle und randvolle Gewässer

Ausserordentlich starke Regenfälle füllten am ersten September-Wochenende 2017 die Widnauer Kanalisationsleitungen, was in einigen Quartieren bzw. Liegenschaften zu Rückstaus führte. Die Feuerwehr Mittelrheintal stand vom Freitagabend bis Sonntagabend ununterbrochen im Einsatz, unterstützt durch die Feuerwehr Buchs und den regionalen Zivilschutz. Die Einsatzkräfte sorgten in erster Linie dafür, dass der Binnenkanal nicht über die Ufer trat, sie pumpeten aber auch Keller aus. Die seit den letzten Hochwasserereignissen getroffenen Schutzmassnahmen an Trafostationen, Pumpwerken und Gewässern haben sich bewährt. Alle technischen Anlagen der Gemeinde und ihrer Werke funktionierten einwandfrei. Der Lettenabtrag am Binnenkanal hat massgeblich dazu beigetragen, dass der randvolle Binnenkanal nicht über die Ufer trat. Die neue Messstelle «Postbrücke» zeigte als maximale Wassermenge im Binnenkanal 117 m³/s an. Für

das künftige Hochwasserschutzprojekt hat das Rheintaler Binnenkanalunternehmen RBK die maximale Durchflussmenge auf 95 m³/s festgelegt.

Neuer Damm im Gebiet Widen

Während des Hochwassereinsatzes wurde festgestellt, dass im Gebiet Widen Wasser durch den Damm sickerte. Die präventiv verlegten orangen Beaver-Schläuche wurden dort umgehend durch Betonelemente ergänzt, die von der Gemeinde für Notfälle oder Dammbüche bei der Firma SAW eingelagert sind. Untersuchungen nach dem Hochwasserereignis zeigten, dass der Damm an dieser Stelle ein weiteres Hochwasser nicht überstehen würde. Das Rheintaler Binnenkanalunternehmen hat daher den Damm auf einer Länge von rund 180 m erneuert. Beim Bau des neuen Dammschnitts wurde sorgfältig darauf geachtet, dass das gelieferte Kernmaterial den gängigen Anforderungen für Dammbauten entspricht und dass die links- und rechtsufrigen Dammoberkanten des Binnenkanals gleich hoch sind. Um die Oberflächenentwässerung der Birkenstrasse sicherzustellen, sind durch den neuen Dammschnitt hindurch Leitungen mit Rückstauklappen verlegt worden.

Dank an Einsatzkräfte und Bevölkerung

Der Gemeinderat dankt den beteiligten Einsatzkräften und dem regionalen Führungsstab für die rasche, unkomplizierte und wirkungsvolle Zusammenarbeit. Ein Dank gilt auch der Bevölkerung für das Verständnis in einer ausserordentlichen Situation.



Hochwasser-Schutzmassnahme Beaver

Rheintaler Kulturstiftung

Kulturpreis «Goldiga Törgga»

Das Rheintaler Kulturjahr 2017 war reich an Attraktionen und Trouvaillen: Bereits seit sechs Jahren wird der Rheintaler Kulturpreis «Goldiga Törgga» verliehen. Der Abend der Preisverleihung ist mittlerweile ein überregional bekanntes kulturelles Highlight. Die Preisträger 2017 sind die bekannten Altstätter Musiker, Enrico und Peter Lenzin. Weitere Höhepunkte im Rheintaler Kulturkalender sind die profilierten Veranstaltungen und Projekte, die von der Rheintaler Kulturstiftung unterstützt wurden, wie die Konzert-Reihe «Blues im Madlen» und die «KulturBrugg» vom Kinotheater Madlen, die Aufführungen «Schmugglerkönig» der Freilichtbühne Rüthi oder der Rheintaler Architekturführer, der im Verlag «Hochparterre» erschienen ist.

Der KulturStammtisch, die Vernetzungsplattform für die Rheintaler Kulturschaffenden, erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die beiden Kulturstammtische im 2017 fanden im Kinotheater Madlen und im Restaurant Rössli in Balgach statt. Die Themen waren «soziale Medien» und die Vorstellung vom «Kulturbüro St.Gallen». Die Kultur-News im Rheintaler und in der Rheintalischen Volkszeitung waren dem Museumsleben im Rheintal gewidmet. Über Aktuelles während des ganzen Jahres konnten sich Kulturschaffende und Kulturinteressierte über den elektronischen KulturNewsletter, die Facebook-Seite und die Homepage der Rheintaler Kulturstiftung informieren.

Die Rheintaler Kulturstiftung wird von den zwölf Rheintaler Gemeinden und dem Amt für Kultur des Kantons St.Gallen getragen. 2017 haben die Rheintaler Gemeinden 3.50 Franken pro Einwohner/in und das Amt für Kultur 150'000 Franken für die regionale Kulturförderung im St.Galler Rheintal bereitgestellt.

2017 hat die Rheintaler Kulturstiftung über 42 Kulturbeiträge gesprochen für Projekte, die im gleichen Jahr zur Realisierung kamen. Die Anzahl eingereicherter Gesuche entwickelt sich weiterhin positiv und steigt kontinuierlich an. Mit fünf Rheintaler Kulturinstitutionen bestehen mehrjährige Leistungsvereinbarungen. An acht Kulturinstitutionen wurden Jahresbeiträge entrichtet. Aus dem Lotteriefonds haben – gemäss Empfehlung der Rheintaler Kulturstiftung – weitere Projekte aus dem St.Galler Rheintal Beiträge in einer Höhe von 155'000 Franken erhalten.

Seit ihrer Gründung im Jahre 2010 fördert die Rheintaler Kulturstiftung mit grossem Engagement das Rheintaler Kulturschaffen. Gefördert werden Kulturschaffende und Kulturinstitutionen, die in der Region domiziliert sind oder einen Bezug zum Rheintal haben.

Weitere Informationen zur Rheintaler Kulturstiftung:
www.rheintalerkulturstiftung.ch oder auf Facebook
www.facebook.com/rheintaler.kulturstiftung



Die Preisträger: Enrico und Peter Lenzin

Verein St.Galler Rheintal

Rhesi

Das Rheintal soll zum Vorzeigemodell in Sachen Lebens- und Wirtschaftsraum werden, dafür engagiert sich der Verein St.Galler Rheintal (VSGR). 2017 war der sogenannte «Rheintal Dialog» dem Hochwasserschutzprojekt Rhesi gewidmet, dem grössten und bedeutendsten Bauvorhaben am Alpenrhein seit seiner Regulierung. Aufgrund der Risikosituation, der bautechnischen Herausforderungen und der finanziellen Dimension ist das Projekt Rhesi eines der wichtigsten (inter)nationalen Wasserbauprojekte. Auch deshalb hat die Aussenpolitische Kommission des Schweizer Parlaments mit den Bundesräten Johann Schneider-Ammann und Didier Burkhalter am 21. August 2017 im Rheintal getagt.

Standortmarketing

Die vom VSGR betriebene Plattform RHEINTAL.COM ist ein Online-Tool, um die Attraktivität des St.Galler Rheintals unterschiedlichen Zielgruppen nahe zu bringen. Für die aktuelle Standort-Werbe-Kampagne, die von Gemeinden und Rheintaler Firmen gesponsert wird, suchte und fand der VSGR an der Rhema neue Gesichter. Unter der Marke RHEINTAL.COM wurden aber auch Aktionen durchgeführt: So inszenierten Improvisationsschauspieler/innen am Zürcher Hauptbahnhof die verschiedenen Facetten, die das Rheintal im Bereich «Wohnen und Arbeiten» zu bieten hat.

Fachgruppe Siedlung und Landschaft

Wegmarken sollen Aufmerksamkeit für die landschaftliche Vielfalt wecken. Das erste «Aussichtsfenster», eine Holzskulptur des Balgacher Künstlers Ivo Herrsche, wurde im Dezember 2017 am Ferdinand-Gehr-Weg in Altstätten installiert. Einheimische Pflanzen bieten bedeutend mehr Lebensraum und Nahrung für die Tierwelt als Steingärten oder von Rasenrobotern kurz gehaltene, monotone Grünflächen. Deshalb hat die Fachgruppe eine Gartenpflanzen-Broschüre erstellt, die kostenlos abgegeben wird. Verbesserungen der Biodiversität sind auch im öffentlichen Raum angezeigt. Die Fachgruppe führte einen Workshop für Werkhof-Mitarbeiter durch und bot Begehungen an.

Fachgruppe Verkehr

Mit der Mobilitätsstrategie (abrufbar auf www.regionrheintal.ch) wurde ein erstes Planungsinstrument erarbeitet mit Grundlagen für die zukünftige Entwicklung von Siedlung und Verkehr in unserer Region. Die Fachgruppe Verkehr hat dem Bundesamt für Verkehr BAV eine Stellungnahme zum Fernverkehrskonzept eingereicht: Der Halbstundentakt der S-Bahn Altstätten-Sargans und die umsteigefreie Weiterführung der zweiten Rheintalexpress-Verbindung St.Gallen-Sargans bis Chur sei zwingend in den Ausbauschnitt 2030/35 aufzunehmen. Auch das grenzüberschreitende ÖV-Angebot soll optimiert werden. Dabei muss vordringlich eine Lösung für die Tarife und die Zugänglichkeit zu den Fahrkarten gefunden werden.

Fachgruppe Energie

Die Fokusgruppe «Energieeffizientes Rheintal» hat drei Projekte angestossen, die weiterbearbeitet werden. Für neu erstellte Photovoltaikanlagen erliessen die Gemeinden Au, Balgach, Diepoldsau, Eichberg, Marbach, Rebstein, Rüthi und Widnau Richtlinien für Einmalauszahlungen, die seit Anfang 2018 gelten. Um die Lichtverschmutzung einzudämmen, haben die Rheintaler Gemeinden seit Sommer 2017 die Schaltzeiten der öffentlichen Beleuchtung koordiniert.

Verein Agglomeration Rheintal

Der grenzüberschreitende Verein umfasst 22 Gemeinden entlang des Rheins in Vorarlberg und im St.Galler Rheintal. In diesem Perimeter leben 178'000 Menschen, 87'000 Erwerbstätige arbeiten bei 11'000 Arbeitgebern. Ziel des Vereins ist es, Verkehr und Siedlungsentwicklung im Rahmen eines Agglo-Programms grenzübergreifend abzustimmen. 2017 bestand die Hauptaufgabe in der Analyse und der Erarbeitung eines Zukunftsbildes (www.agglomeration-rheintal.org). Mit dem Projekt Velotal-Rheintal ist bereits eine Umsetzung gelungen. Die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Radinfrastruktur wird vorangetrieben. Die bestehenden Radrouten beidseits des Rheins sind unter www.velotal-rheintal.com dokumentiert.

Fachstelle Integration

Das konfliktfreie Zusammenleben der einheimischen und der zugezogenen Bevölkerung ist eine Aufgabe, die heute in allen Gemeinden eine wichtige Rolle spielt. Die Fachstelle für Integration bietet Unterstützung an. Sie leistet Vernetzungsarbeit und sucht den Kontakt zu den verschiedenen Herkunftsgruppen und religiösen Institutionen. Die Fachstelle rekrutiert auch Schlüsselpersonen. Diese helfen ihren Landsleuten in schwierigen Situationen und leisten wichtige Vermittlungsarbeit. Das Rheintal hat als erste Region der Schweiz einen Ausbildungsgang für solche Schlüsselpersonen erarbeitet und durchgeführt. Die ersten Absolventinnen und Absolventen schlossen ihre Ausbildung 2017 ab. Die Zahl der Aufträge, die die Schlüsselpersonen wahrnehmen, hat sich zwischenzeitlich verdoppelt. Das Interesse aus anderen Regionen der Schweiz an diesem Modell ist gross.

Kunsteisbahn Rheintal

Auslastung

Die Eishalle war 2017 erneut sehr gut ausgelastet. Seitens der Schulen hat die Belegung weiter zugelegt. Auch der öffentliche Eislauf weist seit Jahren stabile Zahlen auf. 2017 bewegten sich rund 15'000 zahlende Gäste auf der Eisfläche. Rechnet man die Sportvereine und die Zuschauer/innen dazu, sind pro Jahr über 40'000 Personen in der Eishalle anzutreffen. Seitens der Vereine besteht eine starke Nachfrage nach festen Trainingszeiten. In der eisfreien Zeit fanden in der Eishalle und im Sportzentrum die Generalversammlungen der SFS Gruppe und der Raiffeisenbank Mittelrheintal statt.

Anlagen saniert

Mit der Sanierung der Kälteanlage ist die Kühlleistung gesteigert worden. Der neue Röhrenkondensator bringt eine zusätzliche Leistung von 300 kW, was einem besseren Wirkungsgrad von ca. 10% entspricht. Die Eissportler/innen waren mit der Eisqualität sehr zufrieden. Die geplanten Beton-Sanierungsarbeiten sind umgesetzt worden. Wie eine Prüfung ergeben hat, reicht die Statik der Tiefgaragendecke aus, um das Gesamtgewicht der Eisreinigungsmaschine von 9 Tonnen zu tragen. Die Bodenbeläge der Garage, der Ausfahrtspiste und der Heimgarderobe wurden erneuert, der Boden der Gastgarderobe und der Teeküche regeneriert. Die Sanierung der Gebäudehülle und weiterer Bauteile sind zeitlich zurückgestellt worden. Ziel ist es, diese Arbeiten konzeptionell abzustimmen mit den Ausbauoptionen, die im Masterplan für die Sportanlagen Widnau skizziert worden sind.



Perfektes Eis

Störfallverordnung

Eisfeld und Tiefgarage entsprechen den aktuellen Richtlinien der Erdbebensicherheit. Diese Überprüfung war die letzte von zahlreichen Abklärungen und Untersuchungen, die das Amt für Umwelt und Energie des Kantons St.Gallen (AfU) verlangte, um 10 Jahre nach der ersten Überprüfung die Sicherheit der Kälteanlage neu einzuschätzen. Gestützt auf die Ergebnisse der Expertisen wurde mit Verfügung vom 19. Dezember 2017 die Entlassung aus der Störfallverordnung in Aussicht gestellt. Es wird festgehalten, dass eine schwere Schädigung der Bevölkerung und der Umwelt als Folge eines Störfalls auf der Anlage nicht zu erwarten ist. Es gilt noch einige kleinere Massnahmen umzusetzen. Dazu gehören die Fernabschaltung der Energiezufuhr im Störfall und kleinere bauliche Sicherheitsmassnahmen, um allfällig auslaufendes Ammoniak in flüssigem Zustand aufzufangen. Nach Abnahme dieser Arbeiten wird die kantonale Umweltbehörde die Kunsteisbahn per 31. Juli 2018 aus der Störfallverordnung entlassen.

Finanzplanung

Die für die Finanzplanung relevanten Parameter sind einerseits die Prognosen über die Entwicklung der Einnahmen, insbesondere die Steuereinnahmen. Darüber hinaus bestimmen Investitionstätigkeit und Ausgabenentwicklung die finanzielle Lage der Gemeinde.

Wachstumsdynamik

Die Wachstumsdynamik hat sich für Widnau in den letzten zehn Jahren finanziell positiv ausgewirkt: Die Bevölkerungszahl und die Steuereinnahmen haben schneller zugenommen als die Kosten, die das Wachstum generierte. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie der Umbau des Finanzausgleichs mit dem Wechsel zum Ressourcenausgleich und zur Kompensation der Sonderlasten haben sich für Widnau positiv ausgewirkt. Ebenfalls erfreulich ist, dass die erheblichen Investitionen und das grosse Engagement der Gemeinde, die Industriebranche der Viscose zu revitalisieren, nun auf allen Ebenen «Früchte trägt».

Struktur der Steuereinnahmen

Das Portfolio der verschiedenen Steuereinnahmen der Gemeinde Widnau war schon immer spezifisch: Typisch für eine schnell wachsende Industriegemeinde ist der hohe Anteil der Nebensteuern an den gesamten Steuereinnahmen. Dieser Anteil ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen. 2017 machten die Nebensteuern – das sind die Steuern der Firmen und Unternehmen, die Grundstücksgewinnsteuern, die Grundsteuern, die Quellensteuern und die Handänderungssteuern – rund 40 Prozent der veranlagten Steuereinnahmen aus. Die Nebensteuern sind durch die Gemeinde direkt nicht beeinflussbar. Sicher lässt sich festhalten, dass je offener und innovativer eine Gemeinde, desto attraktiver ist sie auch als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Das spezifische Portfolio der Steuereinnahmen in Widnau macht es für 2018 möglich, dass aus den Nebensteuern, insbesondere den Steuern der Firmen und Unternehmen, eine massive Steuerfussenkung von 12 Prozent bei den Steuern der Natürlichen Personen «querfinanziert» werden kann.

Prognoserisiken

Je höher der Anteil der Nebensteuern, um so schwankungsanfälliger werden die Steuereinnahmen als Ganzes und um so unmittelbarer ist die Abhängigkeit von der Wirtschafts- und Konjunktorentwicklung. Die Steuern der Natürlichen Personen entwickeln sich robuster: Die Voraussage über Bevölkerungszunahme sowie Entwicklung von Vermögen und Einkommen der Einwohnerschaft ist recht verlässlich. Insgesamt können jedoch nur rund 60 Prozent der Steuereinnahmen der Gemeinde Widnau über den Gemeindesteuerfuss beeinflusst werden. Die Prognose über die Entwicklung der Nebensteuern hingegen ist ausserordentlich schwierig. Sowohl Exportwirtschaft wie Immobilienwirtschaft sind sehr sensitiv. Eine Krise schlägt sich gleichzeitig auf alle Nebensteuern durch. Dieser Dominoeffekt ist ein strukturelles Risiko, das es abzusichern gilt. Der Gemeinderat hat deshalb gleichzeitig mit der Steuerfussenkung aus dem hervorragenden Ergebnis 2017 das Eigenkapital aufgestockt. Er wird darüber hinaus die im neuen Rechnungsmodell RMSG zur

Verfügung stehende Ausgleichsreserve in Zukunft aktiv bewirtschaften, um Schwankungen so gut als möglich aufzufangen und dadurch – trotz des strukturellen Risikos im Portfolio der Steuereinnahmen – den Steuerfuss zu verstetigen. In diesem Sinn ist der Gemeinderat überzeugt, dass die Steuersenkung auf 86 Prozent mit einer umsichtigen Finanzplanung mittelfristig gehalten werden kann.

Ausgabendisziplin

In Bezug auf die Ausgaben sind für die Gemeinden als Service public in erster Linie die Lohnkosten relevant; dazu gehören auch die Kosten für die Schule. Der Gemeinderat ist bestrebt, Organisation und Personaleinsatz in Verwaltung und Betrieben ständig zu optimieren. Allerdings ist festzuhalten, dass das Wachstum der Gemeinde und die zunehmende Komplexität der Aufgaben, aber auch die Ansprüche an die Qualität und die Schnelligkeit der Serviceleistungen, Kostensteigerungen zur Folge haben. Was die Schule betrifft, so werden die Kostentreiber mehrheitlich durch den Kanton bestimmt. Trotzdem ist auch die Schule Widnau bestrebt, durch konzise Führungs- und Organisationsstrukturen die Kosten zu optimieren.

Bezüglich der Ausgaben ist auch künftig nicht mit einem sprunghaften Wachstum zu rechnen, sondern mit einem kontinuierlichen Kostenanstieg parallel zur steigenden Einwohnerzahl. Sprungkosten sind bei der Grösse und der Struktur von Widnau (Einheitsgemeinde) in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Auch wird der Service public teilweise durch Gebühren refinanziert. Die höheren Kosten werden somit durch höhere Gebühreneinnahmen abgedeckt.

Investitionssteuerung

Dank der guten Ergebnisse der letzten Jahre konnten erhebliche Zusatzabschreibungen vorgenommen werden, um vor grossen Neuinvestitionen den Haushalt von Amortisationsverpflichtungen zu entlasten. So war es möglich, die Steuern kontinuierlich zu senken und trotzdem die Investitionen nicht zu vernachlässigen. Aufgrund von IT-gestützten Tools, die in den letzten Jahren aufgebaut wurden, lässt sich heute ermitteln, was jährlich investiert werden muss, um den Wert der kommunalen Infrastrukturen zu erhalten. Dies gilt für die Strassen, die technische Infrastruktur ebenso wie für die Liegenschaften. Aufgrund dieser neuen Instrumente ist es heute viel besser möglich, die Investitionstätigkeit über die mittlere und längere Frist zu planen. Im Strassenbau wird davon ausgegangen, dass in den nächsten fünf Jahren jährlich rund 1.8 bis 2 Millionen investiert werden. Bei den Liegenschaften stehen in den nächsten fünf bis zehn Jahren die Aussensanierung des Gemeindehauses und die Renovation der Altliegenschaft OGW Gässli an.

Steigende Sozialkosten

Es ist davon auszugehen, dass in allen Gemeinden in den kommenden Jahren die Sozialkosten steigen. Obwohl die relevanten sozialpolitischen Themen auf Ebene Bund und Kanton diskutiert und reguliert werden, fallen die entsprechenden Herausforderun-

gen in den Gemeinden an: Aufgrund der Digitalisierung und der Produktivitätssteigerungen werden Jobs für schlechter qualifizierte immer rarer. Und für ausgesteuerte über 50-Jährige ist ein Wiedereinstieg in die Erwerbswelt fast eine Illusion. Einfluss auf die Sozialkosten hat auch die Migration: Die Finanzierung der Asylbewerbenden und Flüchtlinge ist unterschiedlich. Ein Teil der Kosten trägt der Bund bzw. der Kanton. Allerdings ist diese finanzielle Unterstützung zeitlich limitiert, nachher finanziert die kommunale Sozialhilfe. Umso wichtiger ist die Integration, damit die Menschen, die vorläufig oder definitiv aufgenommen wurden, innert nützlicher Frist in Gesellschaft und Arbeitsmarkt integriert werden können. Mit der Wohnanlage Nefenfeld verfolgt die Gemeinde Widnau einen neuen Ansatz, um die Integration der zugewiesenen Asylbewerbenden und Flüchtlinge wirkungsvoller und konsequenter zu unterstützen. 2018 ist im Flüchtlingsbereich ein eigentliches «Zwischenjahr». 2019 wird die neue Organisation mit der zentralisierten und beschleunigten Verfahrensabwicklung in den Bundeszentren starten.

Demographie und Pflegekosten

Ein Ausgabeposten mit Wachstumspotential ist die Restfinanzierung für die stationäre Pflege. Betagten Einwohnerinnen und Einwohnern in Pflegeheimen (ein Heimeintritt begründet keinen neuen Wohnsitz) entrichtet die öffentliche Hand Beiträge an die Pflegekosten, die nicht von der Krankenkasse gedeckt sind. Im Kanton St.Gallen müssen die Gemeinden die Restkosten übernehmen. Im Budget 2018 sind eine Million Franken für die Restfinanzierung eingestellt. Mit Blick auf die Altersstruktur unserer Einwohnerschaft ist davon auszugehen, dass dieser Budgetposten in den nächsten Jahren – nicht nur in Widnau – erheblich steigen wird.

In Bezug auf das Projekt Neubau Alters- und Pflegezentrum Widnau wird aufgrund der hohen Investitions- bzw. Amortisationskosten in der Bevölkerung oft ein massiver Anstieg des Steuerfusses befürchtet. Dies ist nicht der Fall, denn die Finanzierung der Alters- und Pflegeheime erfolgt nicht aus Steuermitteln: Das Alterszentrum muss sich selber finanzieren – gleich wie die anderen öffentlich-rechtlichen Betriebe der Gemeinde, die Elektrizitäts-, die Wasserversorgung oder das Kabelnetz. Die Amortisations- und Betriebskosten werden – wie das schon heute beim Zentrum Augjessen der Fall ist – von den Pensionärinnen und Pensionären getragen. Dass über den Baukredit an der Urne abgestimmt werden muss, ist eine kreditrechtliche Vorgabe.

RMSG und Finanzplanung

Auf 1. Januar 2018 hat die Gemeinde Widnau als Pilotgemeinde auf das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden (RMSG) umgestellt (siehe dazu Seite 7). Die neue Rechnungslegung hat auf die Finanzplanung insofern Einfluss, als RMSG Vorgaben macht für die Aktivierungsgrenzen und die Abschreibungen: Unter RMSG müssen die Gemeinden eine Investition nach Nutzungsdauer abschreiben; dies bedeutet in der Regel eine längere Abschreibungsdauer und damit kleinere jährliche Amortisationstranchen als bisher. Dadurch wird die Laufende

Rechnung entlastet. Stossend ist, dass per 1. Januar 2019 zwar alle St.Galler Gemeinden die neue Rechnungslegung übernehmen müssen, der Kanton hingegen grossmehrheitlich beim alten Rechnungsmodell bleibt und insbesondere in Bezug auf die Abschreibungen die neuen Spielregeln nicht übernimmt. Fazit: Der Kanton schreibt seine Investitionen deutlich schneller ab als die Gemeinden. Dadurch rechnet sich der Kanton «ärmer». Mit dem neuen Rechnungsmodell RMSG und der damit verbundenen Verlängerung der Abschreibungsdauern werden die Gemeinden hingegen «reicher» gerechnet. Was dies in der aktuellen Spardebatte des Kantons bedeutet, liegt auf der Hand. Der «armgerechtere» Kanton wird sich wohl durch die Verlagerung von Kosten zu den «reichgerechneten» Gemeinden entlasten.

Steuern

Einfache Steuer (in Fr.)

	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abweichung	Budget 2018
Einfache Steuer 100 % (laufendes Jahr)	18'285'000	19'145'229	860'229	18'314'000

Steuerabrechnung (in Fr.)

	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abweichung	Budget 2018
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	18'600'000	18'863'577.51	263'577.51	16'682'000
Steuern Juristische Personen	2'940'000	5'312'535.25	2'372'535.25	5'600'000
Grundstückgewinnsteuern	900'000	1'395'114.85	495'114.85	1'000'000
Nachsteuern	10'000	305.50	-9'694.50	5'000
Grundsteuern	2'120'000	2'120'325.55	325.55	2'230'000
Quellensteuern	2'330'000	2'513'670.03	183'670.03	2'540'000
Handänderungssteuern	1'000'000	1'270'756.65	270'756.65	1'100'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	80'000	67'735.61	-12'264.39	80'000
Verzugszinsen Nebensteuern	5'000	2'886.40	-2'113.60	5'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Natürliche Personen	-260'000	-136'971.78	123'028.22	-250'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Nebensteuern	-34'000	-14'909.85	19'090.15	-34'000
Total	27'691'000	31'395'025.72	3'704'025.72	28'958'000

Steuereingang, Steuerprognose 2018

Steuereingang 2017

Der Steuerabschluss 2017 schliesst, über alle Steuerarten gesehen, mit einem sehr erfreulichen Überschuss von Fr. 3'704'025.72 oder **13.38%**.

Bei den Steuererträgen der Natürlichen Personen resultiert ein Mehrertrag von **1.42%** oder Fr. 263'577.51. Die Steuernachzahlungen aus den Vorjahren (2016 und älter) von knapp 1 Mio. Franken sind praktisch budgetgenau und beinhalten dabei erstmalig höhere Steuererträge infolge der Kürzung des sogenannten Pendlerabzuges. Der Mehrertrag liegt folglich insbesondere in den Jahressteuern 2017. Die Anzahl der unbeschränkt steuerpflichtigen Personen hat per 31.12.2017 ein weiteres Mal zugenommen. Der Zuwachs beträgt 113 Personen bei einem Total von 5'527 Steuerpflichtigen.

Der Hauptgrund für den grossen Mehrertrag bilden die Juristischen Personen. Bei dieser Steuerart wurde ein Überschuss von Fr. 2'372'535.25 oder **80.7%** erzielt. Nebst allgemein verbesserter Wirtschaftslage sind diese Mehreinnahmen Ausdruck davon, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die lokalen Unternehmen «stimmen» und dass sich die Investitionen der Gemeinde in den Wirtschaftsstandort Widnau und insbesondere in die «Industrie-Brache» der Viscose nun auch steuerlich bezahlt machen.

Die Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern erreichten 2017 einen neuen Höchststand gemessen an den letzten 7 Jahren. Mit einem Mehrertrag von Fr. 495'114.85 entspricht dies einer positiven Abweichung zum Budget von **55.01%**. Im 2017 trugen insbesondere Verkäufe grösserer Grundstücke mit langer Haltedauer zum erheblichen Ertrag aus Grundstückgewinnsteuern bei. Trotz einer prognostizierten Stagnation des Liegenschaftenshandels ist ein Ende dieser hohen Erträge unseres Erachtens vorerst noch nicht in Sicht.

Die Einnahmen aus den Nachsteuern (Juristische Personen und Natürliche Personen vor 2001) sind mit Fr. 305.50 vernachlässigbar. Nachsteuererträge von Natürlichen Personen ab 2001 sind in den ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern enthalten. Darin eingeschlossen sind die Nachsteuern der zahlreichen Fällen von straflosen Selbstanzeigen, welche sich im vergangenen Jahr massiv gehäuft haben.

Bei den Grundsteuern wurde das Budget mit einem minimalen Plus von **0.02%** (Fr. 325.55) punktgenau erreicht. Aufgrund von Hochrechnungen auf den Verkehrswerten der Liegenschaften können diese Steuererträge jeweils genau budgetiert werden.

Ein höheres Prognoserisiko liegt stets bei der Voraussage der Einnahmen aus den Quellensteuern, dennoch konnte ein Mehr-

ertrag von Fr. 183'670.03 oder **7.88%** vereinnahmt werden. Die Quellensteuererträge entwickeln sich oft, aber nicht zwingend, mit der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Handänderungssteuern schliessen mit einem Plus von **27.08%** oder Fr. 270'756.65. Auch dieser Wert entspricht einem neuen Höchststand in den vergangenen 7 Jahren. Nebst der Anzahl an Handänderungen sind auch weiterhin die hohen Verkaufspreise ein wichtiger Treiber für die Erträge dieser Steuerart.

Prognosen Steuerertrag 2018

Für die Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen wird ein **Zuwachs von rund 2%** budgetiert. Hinzu kommen die prognostizierten Nachzahlungen für die Steuerjahre 2017 und älter sowie die Auflösung der restlichen Rückstellungen aus der Steuerfussreduktion 2016 von Fr. 132'000.–. Des Weiteren wird, aufgrund der provisorischen Rechnungsstellung 2018 mit noch 98 Steuerprozenten, Ende Jahr eine Rückstellung für die zu hohen Fakturierungen zu bilden sein.

Über alle Steuereinnahmen der Juristischen Personen rechnet das Steueramt für 2018 ebenfalls mit einem generellen **Zuwachs von 2%**, zuzüglich bereits kommunizierter Mehrerträge einiger örtlichen Firmen. Die Entwicklungen der Unternehmensbesteuerung bleiben aufmerksam zu beobachten, da nach wie vor grosse Unsicherheitsfaktoren vorhanden sind, welche zu massiven Einschnitten in den Firmensteuern führen könnten (insbesondere Steuervorlage 17: Unternehmenssteuerreform).

Bei den Erträgen aus den Grundstückgewinnsteuern budgetiert die Gemeinde einen **leichten Rückgang**, dennoch dürften die Erträge daraus sich weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen. Es gilt zu beachten, dass nicht bei jedem Grundstücksverkauf automatisch Grundstückgewinnsteuern anfallen: z.B. beim Verkauf einer Liegenschaft durch eine Juristische Person werden die entsprechenden Erträge über die ordentlichen Gewinnsteuern abgerechnet.

Die Prognosen für die Grundsteuern werden vom Steueramt wie jedes Jahr basierend auf dem Abschluss des Vorjahres pauschal mit **5%** hochgerechnet. Dieser Zuwachs deckt die vermeintlich höheren Neuschätzungen des laufenden Jahres ab.

Für die Einnahmen aus den Handänderungssteuern sind die Verkaufspreise der Liegenschaften massgebend. Sie werden für 2018 **leicht rückläufig** budgetiert, aber analog den Grundstückgewinnsteuern dennoch auf weiterhin hohem Niveau.

Für die Einnahmen aus den Quellensteuern rechnet die Gemeinde mit einem **Zuwachs von 1%**. Verschiedene Konjunkturforschungsstellen rechnen für 2018 schweizweit mit einem Brutto-Inlandprodukt-Zuwachs von 1.3 bis 2.2 Prozent. Der für

Widnau budgetierte Zuwachs dürfte somit vertretbar sein, da diese durchschnittlichen Prognosen nicht für alle Landesteile in gleichem Mass gelten.

Über alle Steuerarten gesehen liegt das Budget 2018 unter dem hervorragenden Abschluss 2017. Dies ist folgerichtig aufgrund der Steuerfussenkung der Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen um doch erhebliche 12 Prozent. Dazu kommen die budgetierten Rückgänge aus den Steuern der Liegenschaftenhändler.

Steuerplan 2018

	Budget 2018
Steuerfuss	
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen, bisher 98 %)	86 %
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen, laufendes Jahr) 100 %	Fr. 18'314'000
Steuerertrag	
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 86 % inkl. Nachzahlungen	Fr. 16'682'000
Grundsteuern	
0.8 ‰ (bisher)	Fr. 2'230'000
Handänderungssteuern	Fr. 1'100'000
Steueranteile Nebensteuern	
• Juristische Personen	Fr. 5'600'000
• Grundstückgewinnsteuern	Fr. 1'000'000
• Nachsteuern	Fr. 5'000
• Quellensteuern	Fr. 2'540'000
Feuerwehersatzabgabe	
7 % der einfachen Steuer, höchstens Fr. 700.–	Fr. 670'000

Anträge des Gemeinderates zu Budgets und Steuerplan 2018

Wir unterbreiten Ihnen zu den Budgets und zum Steuerplan 2018 folgende Anträge:

1. Die Budgets für das Jahr 2018 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.

**2. Es seien folgende Steuern zu erheben:
Einkommens- und Vermögenssteuern: 86 %
Grundsteuer: 0.8‰ des Steuerwertes**

Widnau, 20. Februar 2018

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2017 sowie die Anträge des Gemeinderates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2018 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBT AG, St.Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Gemeinderates über Budget und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge**:

- 1. Die Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2018 seien zu genehmigen.**

Widnau, 20. Februar 2018

Geschäftsprüfungskommission Widnau

Leo Thurnherr, Präsident
Sandra Stoffel-Hämmerle, Schreiberin
Thomas Hasler
Marcel Spirig
Hans-Walther Rutz

Gemeinderat

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (Bev S-MR)

Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

	2017	2016
Brandereinsatz	12	13
Brandmelde-Anlage durch Brand	4	5
Brandmelde-Anlage durch Täuschung	11	15
Brandmelde-Anlage durch Fehlbedienung	5	4
Nationalstrasse	4	1
andere Strassen	1	2
Benzin/Öl	9	9
andere Stoffe	2	0
Sturm/Hagel	11	2
Wasser	23	14
div. Hilfeleistungen	22	10
Total	104	75
davon Personenrettungen	1	1
davon Tierrettungen	0	2
im Einsatz gestandene Feuerwehrpers. (AdF)	1'325	1'317
Anzahl Einsatzstunden	3'124	2'699



Feuerwehr und Zivilschutz im Einsatz

RZSO Mittelrheintal / Bevölkerungsschutz

2017 war für die RZSO Mittelrheintal ein intensives, aber erfolgreiches Jahr. Die meisten Ziele konnten erreicht werden. Besonders zu erwähnen ist, dass alle Dienstanlässe unfallfrei durchgeführt werden konnten. Während des WKs ist ein gemietetes Auto von einem umstürzenden Baum stark beschädigt worden. Zum Glück hatten die Zivilschützer kurz vorher das Auto verlassen.

Besonders zu erwähnen sind die speziellen Einsätze CSIO St.Gallen, Insieme sowie das Hochwasser im Mittelrheintal am Wochenende vom 2. und 3. September:

- Für den CSIO St.Gallen mussten 30 Angehörige der RZSO Mittelrheintal eine Woche lang bei den Aufbauarbeiten mithelfen. Dies ist ein Einsatz zugunsten der Allgemeinheit, der vom Bund vorgeschrieben wird.
- Für Insieme halfen Zivilschützer in den Sommerferien während zwei Wochen bei der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen mit. Dies ist eine herausfordernde, lehrreiche und schöne Aufgabe, die gut in das Aufgabenspektrum des Betreuungsdienstes passt.
- Beim Hochwassereinsatz haben 45 Zivilschützer mitgeholfen, Keller auszupumpen. Sie haben auch andere Aufgaben übernommen zur Entlastung der Feuerwehren Mittelrheintal und Berneck-Au-Heerbrugg. Die Zusammenarbeit hat sehr gut geklappt, es wurde wertvolle Einsatzerfahrung gesammelt.

Zivilschutz im Umbruch

Für 2018 sieht das Jahresprogramm etwa gleich aus wie 2017. Trotzdem ist 2018 ein spezielles Jahr:

Die vor zwei Jahren vom Kantonsparlament beschlossene organisatorische Reform «Zivilschutz 2015+» wird 2018 vorbereitet. 2019 soll dann mit der neuen Organisationsstruktur gestartet werden. Eine wesentliche Neuerung ist, dass es im Kanton St.Gallen nur noch acht Zivilschutzorganisationen geben wird. Für unsere Region bedeutet das, dass die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden St.Margrethen, des Mittelrheintals und des oberen Rheintals bis Rüthi zu einer einzigen Zivilschutzorganisation «fusioniert» werden.

Eine Projektgruppe wird die Grundlagen erarbeiten. Nach Beschluss durch die Räte werden vom Kader die Umsetzungsarbeiten gemacht, damit die neue Regionale Zivilschutzorganisation Rheintal ab Anfang 2019 ihren Auftrag übernehmen kann.

Energie

Energiekommission

Die Energiekommission nimmt sich der Energiefragen an und berät den Gemeinderat. Auch 2017 standen die laufenden Aktivitäten im Rahmen der Energiestadt im Zentrum. Das Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Aus den vielfältigen Aktivitäten seien speziell erwähnt:

- Sanierung des Kindergartens Girlen, der im Minergie-Standard modernisiert und zusätzlich mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet wurde
- Weiterbildung der Verwaltung zum Thema Energie
- Energietag in der Schule
- Beteiligung am regionalen «E-Mobility Day»
- Geänderte Förderrichtlinien für Photovoltaikanlagen

Rüchspeisevergütung

Seit Januar 2018 gelten in Widnau neue Förderrichtlinien. Photovoltaikanlagen bis 100 kWp werden nun mit einem Beitrag von 30% der Einmalvergütung des Bundes (Swissgrid) von der EV Widnau zusätzlich gefördert. Im Gegenzug wird der ökologische Mehrwert für fünf Jahre an die EV Widnau abgetreten. Die Einmalvergütung dämpft die erhebliche Senkung des Rückliefer tariffs ab, der von der Eidg. Elektrizitätskommission ElCom vorgegeben worden ist. Er wird sich für 2018 auf 3.63 Rappen pro kWh belaufen.

Für die Besitzer bestehender Photovoltaikanlagen hat die EV-Kommission ein spezifisches Modell entwickelt. Die Gemeinde Widnau bietet an, zusätzlich zum Rückliefer tariff auch den ökologischen Mehrwert, der im Herkunftsnachweis dokumentiert wird, zu einem Fixpreis von 2 Rappen pro kWh abzukaufen. Dieses Pauschalangebot soll analog den neuen Photovoltaikanlagen für fünf Jahre gelten und vertraglich vereinbart werden. Damit wird der Standard-Strom-Mix der EV Widnau in Zukunft mit Widnauer Solarstrom angereichert.

e-Bike-Widnau – sponsored by Raiffeisen



Das Projekt e-Bike-Widnau ist nachhaltig. 425 Personen sind im Besitz einer e-Bike-Stationskarte. Zwischen April und Ende Oktober 2017 wurden 546 e-Bikes vermietet. Diese legten 22'225 Kilometer zurück, was der Strecke Widnau–Philippinen–Widnau entspricht. Die Zahlen zeigen: e-Bike fahren macht Spass. Der Saisonstart 2018 erfolgt Anfang April.

	2017	2016	2015	2014	2013
verkaufte e-Bike-Karten	425	370	329	285	250
Anzahl Vermietungen	546	720	581	562	406
Tage	134	149	152	136	99
gefahrte Kilometer	22'225	24'427	24387	23'203	17'400

Weitere Informationen: www.widnau.ch (Direktlink: e-Bike)



e-Bike-Station beim Parkplatz Zentrum

Stromumsatz (Netznutzung)

	2017	2016
Umsatz Total	100'273'263 kWh	94'316'836 kWh
davon Hochtarifstrom	39'214'033 kWh = 39.1 %	37'065'081 = 39.3 %
davon Niedertarifstrom	61'059'230 kWh = 60.9 %	57'251'755 = 60.7 %
Abnahme / Zunahme	+6.3 %	+32 %
Mittleres Leistungsmaximum	15'023 kW	14'254 kW

Gemeindepolizei

Neue Mitarbeiter

Das Team der Gemeindepolizei Mittelrheintal besteht seit Juli 2017 aus Werner Zogg, Kurt Fritschi, Markus Rohner, Christian Nüesch, Walter Mittelholzer und Diensthund Gonzo von der Gletscherhöhle. Sie sind in Widnau stationiert und sorgen in den fünf Mittelrheintaler Gemeinden für die öffentliche Sicherheit.

Kriminalität im Internet

In den letzten Jahren wurde die Polizei mit diversen Betrugsmaßnahmen konfrontiert. So verlangen Internetbetrüger Geld für Waren oder Dienstleistungen, die gar nicht existieren. Mit Phishing versuchen sie an vertrauliche Daten und Passwörter zu gelangen. Computersysteme werden gehackt, Malware durch Programme eingeschleust. Die Sicherheitssoftware sei aktuell zu halten, Daten sollten regelmässig gesichert und Anhänge unbekannter Absender nicht geöffnet werden, mahnt die Polizei.

Betrug am Telefon

Betrüger melden sich auch via Telefon und geben sich als Enkel aus, die in einer finanziellen Notlage stecken. Andere geben vor, Polizisten zu sein und machen den Opfern weis, dass ihre Wertsachen nicht mehr sicher seien. Im Zweifelsfall ist die Polizeistation Widnau einzuschalten: Tel. 058 229 79 09 oder in dringenden Fällen 117. Die Website der Schweizerischen Kriminalprävention www.skppsc.ch informiert im Detail über die unterschiedlichen Betrugsformen und gibt Tipps zur Einbruchprävention.

Private Videoüberwachung

Private Videoüberwachungen unterstehen dem Bundesgesetz über den Datenschutz. Es gelten folgende Regeln: Der Aufnahmebereich muss sich auf das eigene Grundstück beschränken. Wer das Aufnahmegebiet betritt, muss mit einem Hinweisschild über die Überwachung informiert werden. Die Aufnahmen dürfen



von links nach rechts: Wm Werner Zogg (Diepoldsau), Wm Kurt Fritschi (Au), Kpl Markus Rohner (Berneck), Kpl Christian Nüesch (Widnau) und Wm Walter Mittelholzer (Balgach) mit Diensthund Gonzo von der Gletscherhöhle

nur dem Schutz von Personen und Sachen dienen. Die gespeicherten Daten müssen vor unbefugtem Zugriff geschützt sein. Sofern keine Unregelmässigkeiten entdeckt werden, müssen die Bilder innert 24 Stunden gelöscht werden.

Kabelnetz: digitales Fernsehen, digitales Telefonieren

Zukunftsgerichtete Infrastruktur

Die Gemeinde Widnau und 16 weitere lokale Kabelnetzbetreiber im St.Galler Rheintal, im Sarganserland und der Bündner Herrschaft bilden die Interessengemeinschaft Rii-Seez-Net. Sie bieten zeitgemässe Kommunikationsdienstleistungen aus einer Hand an: Breitbandinternet, Radio, Fernsehen – auch zeitversetzt – und Festnetztelefonie mit allen Vorteilen der digitalen Technik. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs liefert die Signale, die in Widnau von rund 3'000 Abonentinnen und Abonenten genutzt werden. Die Widnauer Gemeindeelektriker Jürg Meier und Marco Heule sorgen für einen Top-Service und betreuen die Kundinnen und Kunden vor Ort. Dieser persönliche Service wird sehr geschätzt.

MySports mit exklusiven Spielen

Seit September 2017 ist Rii-Seez-Net auch für Sportbegeisterte die richtige Wahl. Was früher nur via Teleclub zu empfangen war, gibt es heute exklusiv auf MySports. Der neue Schweizer Sportsender bietet Eishockey- und Bundesligaspiele vom Feinsten, viele weitere Sportarten, aktuellste Sportnews, spannende Hintergrundinformationen zu Spielern, Technik und Taktik sowie vollumfängliche Statistiken. Als Mitglied im Verband der Schweizer Kommunikationsnetze SUISSEDIGITAL hat Rii-Seez-Net Zugang zu diesem attraktiven Sender, der von der beliebten Sportmoderatorin Steffi Buchli geleitet wird.

Attraktive Preise

Wer das Kabelnetz der Gemeinde Widnau nutzt, trägt zum weiteren Ausbau bei. Dass die Gemeinde für Rii-Seez-Net wirbt, macht deshalb Sinn. In diesem Zusammenhang ist auch der jährliche Wettbewerb zu sehen, der sich an die Rii-Seez-Net-Abonentinnen und Abonenten richtet. Diesmal ging der Hauptpreis, ein grossformatiger, internetfähiger Samsung Fernseher an eine Schülerin. Julia Fässler war mit ihrer Tante durch die Rhema gezogen und hatte am Stand von Rii-Seez-Net einen Wettbewerbston ausgefüllt. Genutzt wird der Hauptpreis von der ganzen Familie Fässler, die Julias Bankkonto im Gegenzug mit einem grosszügigen Betrag aufgestockt hat.

Für weitere Informationen zu Radio/TV, Internet oder Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch oder nutzen Sie die Rii-Seez-Net-Infoline unter Tel. 081 755 44 99.

Kabelnetz: digitales TV/Radio, HDTV, Pay-TV, Telefon, Internet, zeitversetztes Fernsehen (myVision)

	2017	2016	2015
• TV-/Radio-Abonnemente	3'274	3'227	3'294
• Digitales Fernsehen (DVB)	Freier Empfang für alle Kabelnetz-Kundinnen und Kunden	Freier Empfang für alle Kabelnetz-Kundinnen und Kunden	Freier Empfang für alle Kabelnetz-Kundinnen und Kunden
• DigiPhone-Abos (Telefonieren übers Kabelnetz)	1'486	1'386	1'208
• Internet-Abos	2'356	2'225	1'980
• myVision-Abos (zeitversetztes Fernsehen)	659	573	424

Leistungsfähigkeit wird erhöht

Widnau verfügt über ein eigenes Kabelnetz, das es zu unterhalten und weiterzuentwickeln gilt. Derzeit sind Abklärungen im Gange, ob und wie die Leistungsfähigkeit im Rahmen des regulären Unterhalts auf 1.0 oder auf 1.2 GHz erhöht werden kann. Kontinuierlich und systematisch wird auch der Glasfaseranteil vergrössert. Dies geschieht im Einklang mit dem Masterplan, einer langfristig angelegten Planung zur Netzmodernisierung, die derzeit in Arbeit ist.

Kommunikationsnetz als Leitinfrastruktur

Die Gelder zum Ausbau des Kabelnetzes sind gut investiert, schliesslich wird das Widnauer Kommunikationsnetz in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen: Das Netz, das ursprünglich TV- und Radio-Signale und später auch Telefon- und Internet-signale zu den Kundinnen und Kunden transportierte, wandelt sich zum «Leitmedium» für die Steuerung und den Betrieb der kommunalen Infrastruktur. Das leistungsfähige Kommunikationsnetz stellt Dienstleistungen für andere Werke bereit. Wasser- und Abwassernetze werden schon heute mit Lichtwellenleitern gesteuert. Und für die Elektrizitätsversorgung der Zukunft sind intelligente Kommunikationsnetze unverzichtbar: Dezentrale Stromerzeugung, Rückspeisungen ins Netz, Strommarktliberalisierung und E-Mobilität sind Trends, für die intelligente Messsysteme unabdingbar sind. Im Zuge der kommunalen Digitalisierung bildet das leistungsfähige Kommunikationsnetz das Rückgrat und die Grundlage für Widnau als «Smart City». Die Weiterentwicklung des Kabelnetzes ist eine Investition in die Zukunft.



Die glückliche Gewinnerin Julia Fässler mit Gemeindepräsidentin Christa Köppel

Kindergarten Giren – nachhaltige Sanierung

Nachhaltige Gesamtanierung

Der 1969 erbaute Kindergarten Giren ist einer nachhaltigen und energetischen Gesamtanierung unterzogen worden. Der Dachstuhl wurde verstärkt, damit er den aktuellen Schneelastkennzahlen entspricht und möglichen Erdbeben standhält. Eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach liefert Solar-Strom. Eine Erdsonden-Wärmepumpe ersetzt die herkömmliche Ölzentralheizung. Die Hauszuleitung für die Kanalisation wurde erneuert und eine Versickerungsanlage erstellt. Der Innenausbau begann im Januar 2017.

Bezug im Frühling 2017

Der renovierte Kindergarten wurde nach den Frühlingsferien 2017 bezogen. Die beiden Kindergartenklassen, die vorher im Pavillon Nefenfeld unterrichtet wurden, beleben seither die lichten, mit Weisstannenh Holz ausgestatteten Räume. Die Einbauten und Möbel sind eigens für den Kindergarten Giren entwickelt und geschreinert worden. Obwohl die Grundstruktur und das Gebäudevolumen des ehemaligen Baukörpers nicht verändert wurden, lässt die neue, scharfkantige Fassade an einen Neubau denken. Die vertikalen Holzlatten aus sägerauer, heimischer Lärche, die Kastenrinnen und die breiten, vorstehenden Fensterfutter betonen die Geradlinigkeit und geben dem Gebäude architektonisch klare, moderne Konturen.

Tiefere Gesamtkosten

Die Gesamtkosten für die Kindergarten-Sanierung Giren belaufen sich auf 1'295'750.66 Franken und fallen somit um 203'249.34 Franken tiefer aus als der genehmigte Gesamtkredit. Die hervorragende Zusammenarbeit mit Fröhlich Architekturdesign, Widnau, trug massgeblich zum Gelingen des Projekts bei. Mit diesen umfangreichen Sanierungsarbeiten hat der Kindergarten Giren für die kommenden Jahrzehnte wieder tadellosen Bestand.



Sanierter Kindergarten Giren

Natur und Umwelt

Die in der Gruppe «Silberwide» engagierten Senioren leisteten im abgelaufenen Jahr wieder einen grossen Einsatz für die Pflege naturnaher Flächen im Siedlungsgebiet unserer Gemeinde. Der Erhalt der ökologisch wertvollen Flächen und Pflanzungen bedarf einer aufwändigen und sorgfältigen Betreuung. Unter der fachkundigen Leitung von Kurt Moor leistete die «Silberwide» im 2017 an 15 Arbeitseinsätzen 543 Arbeitsstunden, in denen sie Hecken, Sträucher und Hochstämme schnitten und den Unterhalt von Grünstreifen und Biotopen besorgten. Besten Dank an das Team der Senioren der «Silberwide» für den unermüdlichen und freiwilligen Einsatz für die Belange der Natur und Umwelt in unserer Gemeinde.



Heckenpflege am Lugwiesweg



Aufräumen im Biotop vor dem Altersheim

«OpenSunday» – Sport / Spiel / Spass

Spiele in der Turnhalle Gässeli

Mit «OpenSunday» bietet die Jugendkommission Widnau sportbegeisterten Primarschulkindern in den Wintermonaten jeden Sonntagnachmittag ab 13:30 Uhr Spiel, Spass und Bewegung in der Turnhalle Gässeli an. Die Teilnahme ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. Zwei erwachsene Leitungspersonen und Juniorcoaches im Oberstufenalter betreuen in der Wintersaison 2016/2017 pro Anlass durchschnittlich 23 Buben und Mädchen. Diese fanden mit ihren Spielwünschen Gehör. Auf besondere Resonanz stiess der Besuch des Judo&Jiu-Jitsu Clubs Rheintal. Die Kampfsportler warfen die Kinder unter lautem Gelächter auf die Matten.

Spannende Lernfelder für alle

Noch stärker war der Andrang in der Saison 2017/2018. Die Juniorcoaches leiten die kleineren Kinder zum Spielen an, bilden Teams oder animieren zur Bewegung. Sie setzen Regeln durch und übernehmen Verantwortung. So ist der «OpenSunday» nicht nur eine sinnvolle Freizeitaktivität für die teilnehmenden Kinder, sondern auch ein wichtiges Lernfeld für die Oberstufenschüler/innen, die als Coaches im Einsatz sind.



«OpenSunday»

Personelles

Dienstjubiläum 25 Jahre



Erna Sieber-Haltinner
Zentrum Augiessen

Dienstjubiläum 20 Jahre



Corina Künzler
Zentrum Augiessen



Leo Schneider
Facility-Service

Dienstjubiläum 15 Jahre



Stefan Gähwiler
Wildebaumsaal



Jürg Meier
Werkhof



Monika Dethomas
Zentrum Augiessen

Pensionierungen

Rita Sieber
Schulhauswartin 31.08.2017

Marta Kokol
Fachfrau Betreuung EFZ/Spitex 31.08.2017

Doris Spirig-Waldburger
Köchin/Verpflegung Altersheim 30.04.2017

Prix Benevol

Auf Freiwilligenarbeit angewiesen

Menschen besuchen, Traditionen pflegen, Kinder begeistern, Konzerte organisieren, Trockenmauern anlegen: Das sind nur einige von zahlreichen freiwilligen Aktivitäten, die das Zusammenleben der Menschen in den Gemeinden bereichern. Landesweit summiert sich die Freiwilligenarbeit auf 665 Mio. Stunden pro Jahr. Umgerechnet wären dies 330'000 Vollzeitstellen, das Zehnfache der Schweizer Bundesangestellten.

Prix Benevol drückt Wertschätzung aus

Der Prix Benevol zeichnet innovative Organisationen und nachhaltige Projekte im Dreijahresturnus aus und bringt damit die öffentliche Wertschätzung für die unentgeltlich geleistete Arbeit in den Gemeinden zur Geltung. Die Gewinner/innen auf kommunaler Ebene sind im Folgejahr automatisch für den kantonalen Prix Benevol nominiert.

Turnverein und Gruppe «Silberwide»

2017 bewarben sich 76 Organisationen aus zwölf Rheintaler Gemeinden. Die Rheintaler Ortsgemeinden stellten zum zweiten Mal ein Preisgeld von 18'000 Franken zur Verfügung. Davon gingen in jeder Gemeinde 750 Franken an die Erstplatzierten – in Widnau wurde der Turnverein TV Widnau bedacht. Je 500 Franken gingen an die Zweitplatzierten. In Widnau kam die Gruppe «Silberwide» zum Zug. Deren Mitglieder, enagierte und naturverbundene Pensionisten, pflegen die ökologischen Nischen der Gemeinde, mähen Blumenwiesen, schneiden Bäume, Hecken und Böschungen.

Was ist Freiwilligenarbeit?

- Unentgeltlich geleistete Arbeit (pro Jahr darf nicht mehr als 1'000 Franken Entschädigung eingenommen werden);
- Ein gesellschaftlicher Beitrag an Mensch und Umwelt;
- Zeitlich befristet (durchschnittlich max. 6 Stunden pro Woche);
- Keine Konkurrenz zu bezahlter Arbeit;
- In der Freiwilligenarbeit werden die Spesen entschädigt, die Freiwilligen nach Möglichkeit begleitet und die geleisteten Arbeitsstunden (auf Wunsch) ausgewiesen.

Weitere Informationen unter: www.benevol-sg.ch

Neues Planungs- und Baugesetz (PBG)

Baugesuche auf der Homepage

Seit dem 1. Oktober 2017 ist im Kanton St.Gallen das neue Planungs- und Baugesetz (PBG) in Kraft. Seither werden ordentliche Baugesuche nicht nur im Anschlagkasten beim Gemeindehaus, sondern auch auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Das neue Gesetz enthält sämtliche für das Bauen wesentliche Vorschriften. Es regelt nicht nur die Raumplanung und das Baupolizeirecht, sondern auch den Natur- und Heimatschutz sowie alle Vorschriften zur Koordination des Baubewilligungsverfahrens. Das PBG soll das Bauen vereinfachen, die nachhaltige Siedlungsentwicklung fördern sowie Natur und Heimat wirksam schützen.

Neue Zonenpläne

Allerdings gelten nicht alle Artikel des neuen Planungs- und Baugesetzes ab dem 1. Oktober 2017. Das Übergangsrecht legt fest, welche Artikel sofort zur Anwendung kommen und welche Artikel eine Anpassung der Rahmennutzungspläne der Gemeinde (Zonenplan und Baureglement) voraussetzen. Das PBG gibt vor, dass innert der nächsten zehn Jahre alle St.Galler Gemeinden die Zonenpläne und Baureglemente an das neue Recht anpassen müssen. Abgestimmt auf den neuen Zonenplan wird auch in jeder Gemeinde ein neues kommunales Baureglement aufgelegt, worin sämtliche neuen Regelungen aus dem PBG abgebildet werden.

Neues Baureglement

Eine Ortsplanrevision ist eine spannende Herausforderung, bedeutet aber für Behörden und Verwaltung einen erheblichen Zeitaufwand. Die Übergangsfrist beträgt zehn Jahre. Der Gemeinderat überlegt sich, wie er den Planungsprozess gestalten und in welchem Zeitraum er die Zonenplanrevision umsetzen möchte. Dazu gehört auch die Edition eines neuen Baureglements für die Gemeinde Widnau.

Schulhaus Schlatt – Neubaubezug

Eröffnung

Rund acht Monate nach dem Einzug von zwei Kindergartenklassen und elf Unterstufenklassen mit 226 Kindern und 21 Lehrpersonen ins neue Schulhaus Schlatt versammelten sich am 1. April 2017 hunderte von Widnauerinnen und Widnauer auf dem Schulhausplatz zum Eröffnungsfest. Sie wohnten den Darbietungen der Schulkinder bei und schauten sich im neuen Schulhaus um, das trotz seines grazilen Erscheinungsbildes zwei Primar-Schulhäuser und zwei Kindergärten ersetzt: das alte Schulhaus Schlatt und das Schulhaus Nefenfeld mit dem Pavillon.

Aula und Tiefgarage

Die Aula für 200 Personen ist mit einer leistungsfähigen Licht- und Tonanlage bestückt. Ausserhalb der Schulzeit kann sie von Vereinen genutzt werden. Im Untergeschoss liegt eine gut beleuchtete öffentliche Tiefgarage mit Ausgängen zur Büchelstrasse und zur Rütistrasse. Die 43 Gratisparkplätze sind während 24 Stunden geöffnet. Die Einfahrt befindet sich an der Rütistrasse gegenüber dem «Stoffel». Der Gemeinderat hofft, mit diesem attraktiven Parkierungsangebot dem «Parkierchaos» auf dem Büchel insbesondere an den Abenden und am Wochenende zu begegnen. Er lädt die automobilen Besucher/innen der öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen ein, die neue Tiefgarage zu benutzen.

Pausenplatz und Spiellandschaft

Der grosszügige, offene Pausenplatz widerspiegelt die Grundfläche des Gebäudes. Er bietet viel Raum für Ball- und Fangspiele und lässt sich auch mit dem Kickboard gut befahren. Selbst ein Zelt wie bei der Eröffnung oder andere flexible Bauten finden bei speziellen Anlässen Platz vor dem Schulhaus. Manche Kinder ziehen eine kleinräumigere Umgebung vor. Auch für sie hat der Landschaftsarchitekt gesorgt: In einer mit Sträucherhecken fein

gegliederten Spiellandschaft stehen die unterschiedlichsten Geräte bereit. Die Kindergärten sind mit einem geschützten Aussenraum versehen, der wie das Schulgebäude durch eine frei wachsende, dichte Hecke aus einheimischen Sträuchern eingefasst ist.

Bauabrechnung

Obwohl die Möblierung etwas teurer war als vorgesehen, betragen die Gesamtbaukosten für den Neubau Schulhaus Schlatt, einschliesslich der Grundstücksankäufe Rütistrasse 20 und 24, 17'923'629 Franken. Das sind 1'336'371 Franken weniger als der von der Bürgerschaft genehmigte Kredit.

Schulanlage Nefenfeld Asyl- und Flüchtlingswesen

Asylbetreuung ist Gemeindegache

Seit April 2017 liegt die Asylbetreuung, die früher teilweise an eine Betreuungsfirma ausgelagert war, ganz in den Händen der Gemeinde Widnau. Heute kümmern sich die zwei Mitarbeitenden Anita Bosser und Nazim Fejazaj um die Asylsuchenden und die vorläufig aufgenommenen Ausländer/innen.

Der Alltag im «Nefenfeld» funktioniert

Mitte April zogen die ersten Migrantinnen und Migranten ins umgebaute Schulhaus Nefenfeld. Heute sind die meisten der 42 Plätze belegt. Die verschiedenen Gebäudeteile eignen sich für unterschiedliche Wohnformen und Zielgruppen. Das alte Schulhaus hat zwei getrennte Wohnungen, der Pavillon, der ehemalige Kindergarten, umfasst ebenfalls zwei Wohneinheiten. Der Ziegelbau ist für alleinreisende Männer reserviert. Sie verfügen über eine geräumige Gemeinschaftsküche, sanitäre Anlagen, eine Waschküche und einen Aufenthaltsraum. Die Bewohnenden kaufen selbst ein, kochen alleine oder in Gruppen und beteiligen sich am internen Beschäftigungsprogramm. Die Arbeitsangebote sind begehrt, die Gemeinschaftsräume sauber und die Grünanlagen gepflegt.

Bedenken der Anwohnerschaft ausgeräumt

Die ursprünglichen Bedenken der Anwohnerschaft sind inzwischen ausgeräumt worden. Es sei ruhiger und sauberer als vorher, lauten die Rückmeldungen. Die Kinder des Quartiers spielen mit den Kindern der Wohnanlage Pingpong oder Fussball. Damit die Nachbarn weniger gestört werden, wurde das Fussballfeld verschoben. Eine Aufsichtsperson sorgt auch nachts und am Wochenende dafür, dass die Ruhezeiten und die Hausordnung eingehalten werden.

Umbaukosten

Der Vollzug der eidgenössischen Asylgesetzgebung ist in der kantonalen Verordnung über die Aufnahme von Asylsuchenden/Flüchtlings geregelt. Die Gemeinden sind verpflichtet, Asyl-



Das neue Schulhaus Schlatt

suchende gemäss einem speziellen Verteilschlüssel unterzubringen und zu betreuen. In Widnau waren im Laufe des Jahres 2017 mit Ein- und Austritten 112 Asylsuchende aus 18 Staaten in verschiedenen Liegenschaften und in der Wohnanlage Nefenfeld untergebracht. Ende 2017 waren es noch 90 Personen. Die Umbaukosten für die Wohnanlage Nefenfeld beliefen sich auf 349'238.15 Franken.

Die Quartierschule ist begehrt

An drei Vormittagen und einem Nachmittag wird in einem Schulzimmer im Nefenfeld ein kostenloser Deutschunterricht zur sprachlichen und gesellschaftlichen Integration angeboten. Die Migrantinnen und Migranten lernen in dieser sogenannten Quartierschule die kulturellen Eigenheiten der Deutschschweiz kennen und Alltagssituationen sprachlich zu bewältigen. Der niederschwellige Unterricht, der auch für Menschen ausserhalb der Wohnanlage zugänglich ist, findet grosse Resonanz. Die Vormittagsklassen werden im Durchschnitt von 15 Personen besucht. Für die Weiterführung der Quartierschule werden weitere ehrenamtliche Sprachlehrer/innen gesucht, Voraussetzung sind gute Deutschkenntnisse sowie Zeit und Freude an der Sache. Ein Drehbuch und Unterrichtsmaterialien sind vorhanden. Die «Lehrverpflichtung» kann auch nur für einen einzelnen Wochentag übernommen werden. Ebenfalls gesucht werden Freiwillige, die sich während der Unterrichtszeiten um die kleinen Kinder kümmern, sowie Praktikumsstellen für junge Asylbewerbende, damit sie Anschluss an die Arbeitswelt finden.

Kontakt:

Anita Bosser, Projektverantwortliche Asylwesen Widnau
E-Mail: asyl@widnau.ch,
Tel. 071 599 21 71

Strassenwesen Neugestaltung Bahnhofstrasse: 2. Etappe

Zweite Etappe ist fertig gestellt

Zwischen Juli und Dezember 2017 wurde die zweite Ausbauetappe der neuen Bahnhofstrasse realisiert. Die Arbeiten verliefen reibungslos. Der Kanton, die Gemeinde sowie die beteiligten Ingenieur- und Bauunternehmen bemühten sich, die Einschränkungen so klein wie möglich zu halten. Die Verkehrsumleitung über die Birkenstrasse und die Neugasse zum Metropolkreisell hat sich einmal mehr bewährt. Nun fliesst der Verkehr auch zwischen Kreisel und Binnenkanal langsamer, und dank der Mittelinsel lässt sich die Strasse auch in diesem Bereich leicht und gefahrlos queren. Der ausstehende Deckbelag beim Anschluss an die Binnenkanalbrücke wird im Frühsommer 2018 eingebracht.

Mehr Sicherheit beim Einlenker Birkenstrasse

Mit dem Ausbau der Bahnhofstrasse wurde auch der Einlenker Birkenstrasse neu konzipiert. Die Parkplätze vor der Liegenschaft Walbusch wurden aufgehoben und ein neues Trottoir entlang des Binnenkanals gebaut. Es beginnt 30 Meter vor dem Einlenker und führt direkt zur Binnenkanalbrücke. Seither können die Kinder auch diesen Abschnitt des vielgenutzten Schulwegs zu den Unterstufen-Schulhäusern Schlatt, Rüti und Widen und zur Oberstufe Gässeli sicher zurücklegen.



Neugestaltung Bahnhofstrasse

Strassenunterhalt, Verkehrsberuhigung

Krüzmäder

Die Widnauer Strassen und Werkleitungen werden laufend ausgebessert. Das verlängert ihre Lebensdauer und erhält den Wert der Infrastruktur. Dass der Untergrund in der Rheinebene zu Setzungen neigt, stellt eine besondere Herausforderung dar. Das führt besonders bei älteren Leitungen und Erschliessungsstrassen im Laufe der Jahre zu erheblichen Schäden. So z.B. bei der Krüzmäderstrasse: Nachdem etliche Rohrbrüche aufgetreten sind, wurde 2017 eine Totalsanierung in Angriff genommen. Die Wasserleitungen wurden ersetzt, Kanalisation und Stromleitungen erneuert. Die letzten Arbeiten sind seit Mitte Januar 2018 im Gange.

Kreuzung Schützenstrasse

Die Sanierung der unübersichtlichen Kreuzung Neugasse/Fuchsgasse/Schützenstrasse/Büntelistrasse/Kapellweg konnte im August 2017 abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten starteten im August 2016; sie erfolgten in einzelnen Arbeitspaketen ohne Umleitungen. Die neuen Einlenker schaffen nun mehr Klarheit bei den Vortrittsregeln und verlangsamen den Verkehrsfluss auch ohne Tempo 30-Zonen. Zum Schutz der Fussgänger läuft das Trottoir neu durchgehend vom Kapellweg über die Fuchsgasse bis zur Neugasse. Der Deckbelag wird voraussichtlich 2019 aufgebracht.

«Bypass-Abwasser-Kanal»

An der Gütliststrasse sind durch ein Neubauprojekt Erweiterungsarbeiten an den Wasser- und Stromanlagen ausgelöst worden.

Damit verbunden war eine Optimierung der Abflussverhältnisse in der Gemeindekanalisation. Ein neuer «Bypass-Kanal» leitet einen Teil der Abwässer statt in die stark ausgelastete Hauptkanalisation in der Augjessenstrasse in die Kanalisationsleitung im Kapellweg, die über Reserven verfügt.

Parkweg ausgebaut, Trafostation ersetzt

Auf dem «Parkplatz» am Eingang des Viscoseareals zeichnet sich ein Neubauvorhaben ab. Deshalb wurde der Parkweg, der über die entsprechende Parzelle führt, ausgebaut. Der Gemeinderat hat dieses Strassenprojekt bewusst zurückgestellt, um es mit einem späteren Neubauvorhaben zu koordinieren. An der Botenaustrasse und am Birkenweg sind die alten Wasserleitungen ersetzt und die Elektroanlagen ausgebaut worden. Die hochwassergefährdete Trafostation bei der Biogas-Anlage, die von der EV Widnau versorgt wird, obwohl sie im Gemeindegebiet von Diepoldsau liegt, wurde versetzt und an einem besser geeigneten Standort neu erstellt. Die Trafostation in der Fuchsgasse hat ebenfalls eine Sanierung erfahren.



Kreuzung Neugasse / Fuchsgasse



Kreuzung Krüzmäder / Rietstrasse

Zentrum Augiessen – neues Alters- und Pflegezentrum

Das Siegerprojekt

Die im Rahmen einer breiten Vorselektion ausgewählten sieben Architektenteams lieferten im Januar 2017 ihre Studienarbeiten zum Neubau des Alters- und Pflegezentrums Widnau ab. Der Entscheid über das Siegerprojekt erfolgte Anfang März 2017. Der selbstbewusste Bau der Bregenzer Architekten Cukrowicz Nachbaur erfüllte die Kriterien der Fachjury am besten. Ausschlaggebend waren architektonischer Ausdruck, städtebauliche Qualität, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit. Der kompakte, viergeschossige Baukörper spielt den östlichen Teil des Grundstücks als Park frei. Der grosszügig bemessene Grundriss der Appartements lässt eine individuelle Möblierung und Gestaltung zu. Das künftige Kompetenzzentrum für Pflege und Alter wird offen und einladend sein.

Die Weiterbearbeitung

Mit der Wahl des Siegerprojekts sind die Planungsarbeiten nicht beendet, ganz im Gegenteil: In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und unter Beizug verschiedener Fachplaner für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektroarbeiten wird die Projektstudie vom Architektenteam weiterbearbeitet, angepasst und verfeinert. Diese Planungsarbeiten sind noch im Gang. Ziel ist ein wirtschaftlicher Betrieb mit optimalen Arbeitsabläufen. So galt es z.B. die Liftsituation zu definieren, die Ein- und Zufahrten zur Tiefgarage sowie die Anlieferungs- und Entsorgungswege zu optimieren. Daraus ergab sich eine Redimensionierung des Erdgeschosses und damit des Gebäudevolumens. Damit die grosszügigen Raumverhältnisse und der Wohnkomfort erhalten bleiben, wurde die Zahl der geplanten Appartements von 108 auf 102 Einheiten reduziert. Um die Funktionalität der Raumeinteilung der 30 m² grossen, versetzten Appartements zu testen, wurde mit Leichtholzwänden ein Musterzimmer aufgebaut. Die Prüfung der Pflegeabläufe mit Rollstühlen und Hilfsmitteln führte zu weiteren kleinen Anpassungen. In der Tages- und Nachtstätte im Erdgeschoss ist ein anderer Zimmergrundriss vorgesehen als in den oberen Etagen. Geplant wird ein nachhaltiges, energieeffizientes Gebäude mit einer intelligenten und nutzungsorientierten Gebäudetechnik. So soll bei der technischen Ausstattung nicht eine Zertifizierung, sondern die Wohn- und Lebensqualität der Bewohnenden im Vordergrund stehen. Bei Personen mit demenziell eingeschränkter Orientierung ist der massvolle Einsatz von automatisierten Handhabungen speziell angezeigt. Dieser Ansatz hat sich in vergleichbaren neuen Alterszentren sehr bewährt.

Die Aussenraumgestaltung

Für die Gestaltung des Aussenraums hat die Politische Gemeinde einen anonymen Projektwettbewerb unter vier ausgewählten Landschaftsarchitekten ausgeschrieben. Das Preisgericht entschied sich für das Projekt «Memento» der VOGT Landschaftsarchitekten AG, Zürich. Ihre Gestaltung führt die Philosophie des

offenen Hauses weiter. Der Konzeptentwurf sieht vor, dass Teile des Gartens einsehbar sind, vieles ist in Bewegung. Atmosphäre und Pflanzenwahl entsprechen einer bäuerlichen Kulturlandschaft. Eine grosse Pergola mit Sitzgelegenheiten schliesst den Garten im Osten ab und lenkt den Blick zurück auf das Gebäude. Dies ist eine wichtige Orientierungshilfe. Obstbäume auf Wiesenflächen ermöglichen sowohl beschattete als auch sonnige Sitzplätze mit flexibler Bestuhlung. Auch der Gartenentwurf wird im Rahmen der Planungsarbeiten weiterentwickelt und angepasst.

Abbruch Haus Augiessen

Über den Kredit für das neue Alters- und Pflegezentrum entscheidet die Bürgerschaft voraussichtlich im Herbst 2018. Obwohl sich das Alterszentrum ohne Steuergelder finanzieren wird, ist eine Abstimmung kreditrechtlich nötig. Wie das heutige Zentrum Augiessen wird auch das neue Alters- und Pflegezentrum als Gemeindebetrieb mit eigener Rechnung geführt. Die Bau- und Betriebskosten sind selbständig zu erwirtschaften. Die Gebäulichkeiten des heutigen Altersheims Augiessen werden nach dem Bezug des neuen Alters- und Pflegezentrums leer stehen. Der Gemeinderat ist nach intensiven Diskussionen zum Schluss gekommen, die beiden alten, vollständig abgeschriebenen Häuser abzurechnen und das Gelände zu einem späteren Zeitpunkt für Wohnzwecke nutzbar zu machen. Das eröffnet interessante, langfristige Entwicklungsmöglichkeiten. Als nicht sinnvoll erachtet der Gemeinderat eine Zwischennutzung – dies einerseits aus Rücksicht auf das ruhige Wohnquartier, andererseits wären dazu neue Investitionen in die alte Bausubstanz nötig, was der Gemeinderat vermeiden möchte.

Der Zeitplan

- Entscheid Siegerprojekt: 10. März 2017
- Kreditabstimmung: ca. Herbst 2018
- Baustart: ca. Frühling 2019
- Bezug: ca. 2022

Weitere Informationen:

www.widnau.ch (Informationen und Projekte)



Visualisierung Alterszentrum

Bürgersprechstunden 2018

Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum zwei öffentliche Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 14. Mai 2018 ab 17.30 bis 19.00 Uhr

Montag, 29. Oktober 2018 ab 17.30 bis 19.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident und die Mitarbeitenden der Gemeinde- und der Schulverwaltung auch an anderen Terminen gerne zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung verhindert, dass Sie warten müssen.

Schulrat

Vorwort



«Günstige Winde kann nur der nutzen,
der weiss, wohin er will.» (Oscar Wilde)

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Jedes Schuljahr ist jeweils gespickt von Aufgaben, Themen und Herausforderungen. Von daher unterscheidet sich der Schulbetrieb im 2017 nicht wesentlich von andern Jahren, ausser die kantonalen gesetzlichen Bestimmungen ändern und das kommt immer wieder mal vor. Schwerpunkte bilden Personalführung/-entwicklung des Lehrkörpers; natürlich die Schüler/innen, sie stehen im Zentrum; sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Der Schulrat hat für die Amtsperiode 2017–2020 die folgenden [Legislaturziele](#) definiert:

- **Image und Profil der Schule Widnau:**

- Unsere Schule pflegt den offenen und transparenten Dialog mit Eltern und Öffentlichkeit.
- Wir fördern und stärken unsere Schüler/innen in Englisch und Französisch mit der Möglichkeit auf Abschluss der Diplome DELF und PET.
- Unsere Lehrpersonen sind Vorbilder.

- **Unterrichtsqualität:**

- Unsere Schule unterstützt die individuelle Förderung von Schüler/innen.
- Durch den verstärkten Austausch zwischen den Stufen erhöhen wir die Transparenz und schaffen somit eine optimale Ausgangsposition für die Schüler/innen.

- **Elternarbeit:**

- Wir legen Wert auf gute Elternarbeit.

- **Personalentwicklung:**

- Wir legen Wert auf eine sinnvolle, gute und adäquate Personalentwicklung.

Ein langjähriges Anliegen der Schule möchte ich hier doch wieder erwähnen. Es geht um die «[Elterntaxi](#)». Die Kinder sollten den spannenden Schulweg erleben dürfen. Wertvolle Sozialkontakte werden da geknüpft und viel Interessantes wird erlebt. Die Kinder müssen lernen, sich im Verkehr zu bewegen. Sie müssen keine Angst vor ihm haben, aber ihn respektieren... und der Verkehr ist nun mal da. «Elterntaxi» verursachen zudem noch mehr Verkehr und bilden dadurch eine Gefahr für Kinder, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind.

In meinem [letzten Vorwort](#) möchte ich auf schulische Veränderungen und Entwicklungen während meiner Amtszeit zurückblicken. Sie zeigen eine bewegte Schule:

- Widnau wird mit dem Schulpräsidentenwechsel per 01.01.2001 [Einheitsgemeinde](#).
- Bereits im 2001 war davon die Rede, dass der Bezirksschulrat im 2003 durch eine professionelle regionale Schulaufsicht ersetzt werde und dass neu der Ortsschulrat für die Unterrichtsvisitation der Lehrpersonen zuständig sei. Die Verantwortung über die [Schulqualität](#) liege dann ebenfalls beim Ortsschulrat und den neu einzuführenden Schulleitungen. Künftig soll auch die Ausbildung von Lehrpersonen über die Maturität erfolgen.
- Auf Schulbeginn im Sommer 2001 wechseln wir in der Primarschule vom 2-Jahres- auf den [3-Jahres-Turnus](#), d.h. jede Klassenlehrperson in der Primarschule hat ihre Klasse während drei Jahren.
- Auf Schuljahresbeginn im August 2002 hat Widnau auf allen Stufen [Schulleitungen](#) eingesetzt. Der Kindergarten und jedes Schulhaus hat seine eigene Schulleitung. Die Schulleitungspersonen führen mit ihren Teammitgliedern jährliche Mitarbeitergespräche (MAG) durch. Die MAG mit den Schulleitungspersonen führt der Schulpräsident.

- Unsere Oberstufe Gässeli und die Oberstufe Mittelrheintal Heerbrugg führen ab Sommer 2002 zusammen eine [Time-out-Klasse](#).
- Die [Erweiterung des Schulhauses Wyden](#) ist im Jahre 2004 abgeschlossen.
- Seit September 2004 ist die neue [regionale Schulaufsicht](#) Rheintal im Amt.
- Per 01.01.2005 schliessen wir mit der Gemeinde Diepoldsau für Diepoldsauerschüler/innen links des Rheins einen [Beschulungsvertrag](#), der die volle Kostenrechnung berücksichtigt, ab.
- Der Erziehungsrat erlässt per 01.08.2005 gültige [Weisungen zur Schulleitung](#). Damit sind in allen Schulen des Kantons Schulleitungen zwingend einzuführen.
- Mit den «vorläufigen Weisungen des Erziehungsrates zur Qualitätsentwicklung in Schulen», gültig ab 01.08.2005, erfolgt der Start für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Schulgemeinden. Jede Schule erstellt ihr [lokales Führungs- und Qualitätskonzept](#).
- Widnau bietet bereits ab Sommer 2006 in der 1. Klasse einen [musikalischen Grundkurs](#) an. Dieser wird zwei Jahre später im 2. Kindergarten und der 1. Klasse obligatorisch.
- Die OMR Heerbrugg verstärkt den Bereich «Sport» im Sinne einer Talentförderung. Per 01.08.2007 absolvieren die ersten zwei Schüler aus Widnau die «[Sportoberstufe](#)» in Heerbrugg.
- In der Amtsperiode 2005/2008 werden die [Unterrichtsvisitationen](#) der Lehrpersonen nach wie vor durch die Mitglieder des Schulrates vorgenommen.
- Per 01.01.2008 wurden die fachlichen Unterrichtsvisitationen flächendeckend den Schulleitungen übertragen. Die Mitglieder des Schulrates führen noch freiwillige Schulbesuche durch, die dem Basiskontakt dienen sollen.
- Die [Sanierung des Altbaus Schulhaus Wyden](#) ist im Jahre 2008 abgeschlossen.
- Einlaufender Start mit [Englisch](#) im Sommer 2008 in den 3. Primarklassen. Lehrpersonen, die Englisch erteilen, müssen für die Zulassung zur «Nachqualifikation Englisch für die Primarschule» das Advanced Certificate ausweisen.
- Ab Sommer 2008 wird flächendeckend im Kanton mit fünf [Blockzeitenvormittagen](#) gestartet. Die Lektionentafel in der Primarschule wurde überarbeitet.
- Es ist ein [freiwilliger Mittagstisch](#) anzubieten. Für die Organisation ist das Team des Schülerhortes zuständig.
- Der [Kindergarten](#) wird ab Sommer 2008 [obligatorisch](#) und ist Bestandteil der Volksschule.
- Widnau tritt aus dem «Zweckverband [Kleinklassen](#) Mittelrheintal» im Jahre 2010 aus und führt in der Primarschule eigene Kleinklassen. Die Oberstufenschüler/innen besuchen die Kleinklasse an der OMR Heerbrugg. Dazu wird ein Beschulungsvertrag abgeschlossen.
- Auf Sommer 2011 werden die zwei Einführungsklassen aufgehoben und durch die [Einschulungsjahr](#)-Klasse ersetzt.
- Ebenfalls auf Sommer 2011 wird mit [Schulsozialarbeit](#) im Sinne eines befristeten Projekts an unserer Schule gestartet. Per 01.01.2014 folgt die fixe Installation.

- Auf Beginn Schuljahr 2011/2012 werden [Stufenschulleitungen](#) eingeführt, das heisst, für die Unterstufenschulhäuser Nefenfeld, Schlatt und Rüti ist nur noch EINE Schulleitung zuständig. Somit wird die Schule Widnau operativ durch vier Schulleitungspersonen geführt. Das ist heute noch so.
- Ab Schuljahresbeginn 2012/2013 bietet die Oberstufe je drei [Niveaugruppen](#) in Mathematik und Englisch an.
- [Neues Führungsmodell für die Schule](#)
In den Jahren 2013/2014 befasst sich der Schulrat intensiv mit der Weiterentwicklung der Organisation der zukunftstauglichen Führungsstruktur der Schule Widnau. Er beantragt dem Gemeinderat, ab 01.01.2017 das Modell der Geschäftsleitung zu praktizieren. Der Gemeinderat teilte diese Meinung. Anlässlich einer «Vernehmlassung» bei den politischen Parteien stehen drei Parteien dem neuen Modell positiv gegenüber. Eine Partei ist klar dagegen. Das zeigte, dass anscheinend die Zeit dazu noch nicht reif ist. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Schulrat dem Gemeinderat beantragt, am bisher bewährten System festzuhalten, was der Gemeinderat auch bestätigte. Gleichzeitig überarbeitete der Schulrat das Funktionendiagramm, um dadurch noch effizientere Abläufe zu erreichen.
Einige Schulen im Kanton befassen sich mit der Fragestellung des Führungsmodells. Der Schulrat erachtete es als wichtig, sich auch in Bezug auf die Führungsstrukturen der Schule weiterhin aufmerksam mit den Realitäten und den Erfordernissen der Zukunft auseinanderzusetzen. Er wird die Erfahrungen zum Geschäftsleitungsmodell aus anderen Gemeinden mit Interesse verfolgen.

[Für mich persönlich wäre das Modell der Geschäftsleitung \(z.B. Schulpräsidium, Schulleitungen, Verwaltung\) als Ersatz für den Schulrat schon heute der richtige Weg. Mit dieser Meinung bin ich unter Schulpräsidien im Kanton bei weitem nicht allein.](#)
- Am 24.09.2014 findet der offizielle [Spatenstich](#) zum neuen Schulhaus Schlatt statt.
- Ein neuer [Berufsauftrag](#) für Lehrpersonen kommt ab Schuljahresbeginn 2015/2016 zur Anwendung.
- Das [alte Schulhaus Schlatt](#) wird während den Sommerferien 2016 abgebrochen.
- Das [neue Schulhaus Schlatt](#) wird auf Sommer 2016 durch die Schüler/innen der Schulhäuser Nefenfeld und altes Schlatt bezogen. Damit ist die, vom Schulrat schon vor Jahren geplante, geografische Zentralisierung der Schulbauten Tatsache. Ein absoluter schulischer Meilenstein!
- Das neue Schulhaus Schlatt wird am 01.04.2017 im Beisein einer grossen Menschenmenge offiziell [eröffnet](#).
- Der [Kindergarten Gärten](#) erfährt eine Gesamtanierung. Im Frühjahr 2017 zügeln die Kinder vom Kindergarten Nefenfeld in den neuen Gärten-Kindergarten.
- Ab 2017 unterstehen die Schulhauswartpersonen nicht mehr dem Schulpräsidenten. Sie werden in den [Facility-Service](#) der Gemeinde Widnau integriert.
- Wintersportwoche/Winterferien: Im Herbst 2017 führten wir bei den Eltern eine [Umfrage](#) zum Thema [Wintersportwoche und Winterferien](#) durch. Es ging dabei um die Frage, ob die bisherige Regelung beibehalten werden soll oder ob eine Woche Semesterferien (Ende Januar) eingeführt werden sollte. Semesterferien hätten zur Konsequenz, dass die Wintersportwoche verschoben werden müsste. Der Rücklauf betrug 51,70%. 70,80% sprachen sich für die Beibehaltung der bisherigen Lösung aus. Wir sahen deshalb keinen Handlungsbedarf für eine Änderung.

- Nach längeren Vorarbeiten gelangt ab Schuljahr 2017/2018 der neue kantonale [Lehrplan](#) für die Volksschule zur Anwendung. Man rechnet mit einer Einlaufzeit von rund vier Jahren.

Soweit der kurze Rückblick.

Ich weiss nicht, ist es Zufall, empfindet man dies so im Alter um die 60 mehr oder nehmen Krankheiten und Todesfälle zu. In den letzten Jahren ist unsere Schule immer wieder durch schwere [Krankheiten und tragische Todesfälle](#), zum Teil noch im aktiven Alter, betroffen. Das stimmt sehr traurig. Das Begleiten von kranken Menschen und das Akzeptieren von einem frühen Tod gehört wohl zum Leben dazu, aber es fällt schwer.

[Dank!](#)

Ich danke der Lehrerschaft und allen an der Schule Tätigen für ihren unermüdlichen Einsatz, den sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Ich danke den Schulleitungen für die konstruktive Zusammenarbeit. Sie sind ganz wichtige Führungspersonen an unseren Stufen. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Schulrat danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ein herzlicher Dank gebührt meiner Mitarbeiterin Ruth Rechsteiner, die mich auf dem Schulamt immer kompetent unterstützt.

Danke an alle Eltern für die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit und den Mitbürgerinnen und Mitbürgern für ihr Wohlwollen gegenüber unserer Widnauer Schule.

Hugo Fehr, Schulpräsident

Schulrat / Schulleitungen

Kindergarten

«Das Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung.» (Friedrich Fröbel)



Was haben Sie, geschätzte Eltern, als Kind gespielt? Was brauchten Sie für dieses Spiel? Wann haben Sie am besten ins Spiel gefunden? Diese Fragen haben sich auch die Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe an einem gemeinsamen Workshop gestellt. Dieser war ein Teil der Lehrpläneinführung, in welchem wir gemeinsam im Zyklus 1 unterwegs sind. Als wichtige Kriterien für ein tolles Spiel stellten sich unter anderem «Zeit», «Langeweile» und «Freiraum» heraus.

[Gerne möchte ich auf diese Kriterien eingehen:](#)

Zeit – Immer wieder staune ich, wie verplant viele Kinder bereits im Kindergartenalter sind. Sie haben oft bereits mehrere Fixtermine mit Hobbies. Sie gehen ins Turnen oder sonstige Sportvereine, lernen Instrumente, besuchen einen Chor, lernen Sprachen und noch vieles mehr. Dabei möchte ich den Wert keines dieser Angebote schmälern, frage mich aber oft auch, ob es nicht auch zu viel des Guten sein kann. Dazu kommen noch Geburtstagspartys, Kinobesuche, Besuche in Freizeitparks uvm. Ja, die Kinder haben teilweise ganz schön viel um die Ohren. Wo bleibt denn da die Zeit zum Spielen? Die Zeit, um aus der eigenen Fantasie Ideen zu entwickeln und sich darin zu vertiefen? Ich freue mich immer sehr, wenn ich Kinder sehe, die Zeit haben, zu Hause im Garten herumzutoben, mit Tüchern eine Hütte zu bauen oder im Sand zu spielen. Ich freue mich, wenn ich aus den Kindern die Fantasie sprudeln höre mit Sätzen wie «Ich wäre jetzt...» und «Du hättest nun...» und sie ganz in ihrem Spiel versinken können. Spielen braucht Zeit und

Langeweile – Sie kennen es sicherlich alle, liebe Eltern, wenn ihr Kind neben ihnen steht und meint: «Mir ist so langweilig! Was

soll ich tun?». Dies ist gar nicht immer so einfach auszuhalten, vor allem, wenn sich die Langeweile über einige Zeit hinzieht. Man ist als Erwachsener schnell verlockt, das Kind sofort zu beschäftigen und es zu bespassen. Dabei ist Langeweile ein ganz wichtiger Faktor, damit wieder ein lustvolles Spiel daraus entstehen kann. Wir dürfen den Kindern ruhig Langeweile zumuten, sie ist für die Entwicklung der Kinder wichtig und richtig. Genauso wie

Freiraum – Spielen heisst auch, seine eigene Welt zu entdecken, ohne dass immer ein Erwachsener dabeisteht. Sie werden sich nun zurecht sagen, dass wir aber von kleinen Kindern reden und wir für sie verantwortlich sind. Da haben Sie natürlich recht. Die Freiräume müssen natürlich angepasst ans Alter sein und die Sicherheit der Kinder gewährleisten. Die Freiräume verändern sich und werden mit zunehmendem Alter grösser. Wir brauchen uns als Erwachsene aber nicht immer ins Spiel der Kinder einzugeben, sondern dürfen sie alleine in ihr Spiel eintauchen lassen. Die Kinder dürfen in ihrem Spiel Misserfolge erleben, streiten und sich wieder versöhnen. Sie dürfen mutige Helden sein, die auf Mauern und Bäume klettern und auch mal runterstürzen. Sie dürfen Abenteuer erleben und müssen auch mal die Konsequenz für einen Blödsinn tragen.

[Warum beschäftigen wir uns aber nun im Kindergarten und in der Unterstufe mit dem Thema so ausführlich?](#)

Das Spiel hat im Kindergarten einen hohen Stellenwert, ein grosser Teil des Unterrichtes widmet sich ihm. So ist es ein gutes Zeichen, wenn ihr Kind vom Kindergarten erzählt: «Wir haben nur gespielt.» Wir betrachten das Spiel als wichtigste Lernform in diesem Alter. Dabei gibt es unterschiedliche Formen des Spiels, welche im Kindergartenalltag ihren Platz finden. Einerseits das angeleitete Spiel, bei welchem die Lehrperson verbindliche Lerninhalte spielerisch verpackt und die Kinder einen konkreten Auftrag haben. Andererseits hat das freie Spiel einen hohen Stellenwert. Hier wählen die Kinder den Spielinhalt selber, sie entwickeln alleine oder mit anderen Kindern mit Fantasie ein Spiel und verarbeiten Dinge, welche sie grad aktuell beschäftigen. In dieser Spielform übernimmt die Lehrperson den



Grosses Theater



Geschicklichkeit will geübt sein

Part des Begleiters und greift nur in Ausnahmefällen ins Spiel ein. Sie beobachtet die Kinder und plant aus diesen Beobachtungen den Unterricht weiter. Geben wir den Kindern zu Hause und im Kindergarten die Chance, sich im so wichtigen Spiel zu vertiefen, indem wir ihnen Zeit zur Verfügung stellen, Langeweile zulassen und ihnen den nötigen Freiraum gewähren.

Rückblick auf das vergangene Jahr

Die Projektwoche im Januar stand unter dem Motto «Recycling und Abfall» und wurde von der Geschichte der Olchies umrahmt. In den verschiedenen Kindergärten wurden die Kinder auf die Thematik aufmerksam gemacht. Sie bastelten mit wertlosen Gegenständen, spielten mit Abfallmaterial und entdeckten, wie Material getrennt und recycelt wird. So wurde bereits bei den Jüngsten unserer Schule das Bewusstsein für die Umwelt geweckt und gestärkt.

Bei einem gemeinsamen Spielnachmittag der älteren Kindergärtler hatten die Kinder die Gelegenheit, ihre vielleicht zukünftigen Schulspänli bereits kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schliessen. Sie durften sich an verschiedenen Posten die Zeit vertreiben oder auch einfach auf dem Spielplatz spielen. Nebst vielen tollen, individuellen Anlässen wie Besuchen im Wald und in der Bibliothek, bei Schatzsuchen und beim Eislaufen, war zum Jahresende das Kasperltheater wieder ein Höhepunkt für die älteren Kindergartenkinder. Sie durften gespannt der Geschichte «Die sieben Wunderchrütli» lauschen und den Kasperli lautstark unterstützen.

Der Kindergarten Nefenfeld zog im Frühling in den neu renovierten Kindergarten Girlen, wo sie nun den Kindergartenalltag in einem optimalen Umfeld erleben dürfen. Davor wurde jedoch Kiste um Kiste gepackt und viele Stunden investiert, um den alten Kindi aus- und den neuen wieder einzuräumen. Hierfür geht ein spezieller Dank an die beiden Lehrpersonen und an die Hauswarte und die Mitarbeitenden des Bauamtes!

Auch personell veränderte sich das Team im vergangenen Jahr. Marina Büchel und Marietta Ritter freuten sich über die Geburt ihrer Babys und wechselten von der Klassenlehrperson in ein Kleinpensum als Teamteacherin und DaZ-Lehrperson (Deutsch als Zweitsprache). Nadia Widmer übernahm in der Folge die Verantwortung im Kindergarten Schlatt, während Nina Graber als Klassenlehrperson im Kindergarten Wyden einstieg. Ebenfalls im Kindergarten Wyden hat uns Patrizia Schuchter verlassen, um an der HPS in Heerbrugg eine neue Herausforderung als Schulische Heilpädagogin anzunehmen. Hier übernahm Jana Hutter die Klassenverantwortung, nachdem sie vorher als Jobsharing-Lehrperson tätig war.

Ein herzliches Dankeschön geht...

... ans ganze Kindergartenteam. Sie setzen sich mit viel Herzblut und Fantasie für die Kinder ein und gestalten liebevoll den Kindergartenalltag. Die sehr gute Zusammenarbeit untereinander aber auch mit mir, die Offenheit und das konstruktive Mitdenken ist für mich enorm wichtig.

... an den Schulrat und insbesondere an Hugo Fehr. Sie unterstützen uns mit Wohlwollen in unserer Arbeit und haben ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

... an unsere Hauswarte. Sie ermöglichen als «gute Feen und Heinzelmännchen» im Hintergrund einen reibungslosen Ablauf des Unterrichts.

... an alle Kinder. Sie erfreuen uns täglich mit ihrer Neugier und ihrer offenen, ehrlichen Art. Sie fordern uns heraus und geben uns viel zurück. Sie sind der wichtigste Teil unserer Arbeit und stehen im Mittelpunkt.

... an Sie, geschätzte Eltern. Sie helfen uns mit einer offenen, wertschätzenden Haltung und einer guten Zusammenarbeit, die Kinder ins Zentrum zu stellen. Sie geben ihrem Kind mit der herausfordernden Erziehungsarbeit zu Hause die Basis für eine gute Entwicklung.

Esther Näf, Schulleiterin Kindergarten

Unterstufe – Schulhäuser Rüti und Schlatt

Hausaufgaben

Warum gibt es eigentlich Hausaufgaben? Ursprünglich wurden sie eingeführt, damit Schüler/innen nach der Schule das Gelernte noch einmal üben. So soll das Wissen gefestigt werden. Zudem lernen sie, sich selbstständig über eine gewisse Zeit hinweg mit einem Thema zu beschäftigen. Kinder müssen lernen, wie man lernt, und sie müssen auch lernen, die Aufgaben eigenverantwortlich zu lösen.

So sollen die Schüler/innen zum Beispiel den Freiraum haben zu entscheiden, wann sie ihre Hausaufgaben erledigen wollen – nach dem Mittagessen oder erst später. Schüler/innen müssen Selbstständigkeit lernen, und das funktioniert nicht, wenn Eltern sie ohne Pause kontrollieren.

Ein weiterer Sinn hinter den Hausaufgaben: Sie sollen eine Verbindung zwischen der Schule und dem Elternhaus herstellen. Die Eltern bekommen so mit, was in der Schule gelehrt und gefordert wird.

Die Schule Widnau hat, getrennt nach Stufen, die acht Eckpfeiler von guten Hausaufgaben zusammengestellt. Sie finden diese auf unserer Homepage: www.widnau.ch/schule

Lernlandschaft

Im Schulhaus Schlatt profitieren die Schüler/innen von einer «Lernlandschaft». Selbstverständlich darf diese Lernlandschaft von allen Schülerinnen und Schülern der Unterstufe, also auch von Kindern aus dem nahegelegenen Schulhaus Rüti, genutzt werden! Es handelt sich hierbei um eine vorbereitete Lernumgebung, welche in drei Bereiche gegliedert ist:

- Deutsch
- Mathematik
- Experimentieren, Bauen, Spielen



In der Lernlandschaft arbeiten die Kinder weitgehend selbständig an ihren Aufträgen. Zudem lernen sie in ihrem individuellen Arbeitstempo. Dabei werden die Schüler/innen von der Lehrperson angeleitet und betreut. Die Kinder können allein, zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Dafür haben wir Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, aber auch eine Computerinsel eingerichtet.

Das Arbeiten in der Lernlandschaft ist für die Kinder recht anspruchsvoll. Es erfordert ein hohes Mass an Selbstdisziplin und Ausdauer. Dies dient dem Aufbau einer eigenverantwortlichen Lernkultur.

Die Lernlandschaft wird von den einzelnen Lehrpersonen rege benutzt. Viele Kinder fühlen sich in dieser «anderen» Lernumgebung sichtlich wohl, das Angebot ist vielfältig und wird zudem regelmässig erweitert.

Dank

Meinen Dank möchte ich in erster Linie den Lehrpersonen der Unterstufe aussprechen. Sie verrichten täglich mit viel Einsatz, Hingabe und vor allem Liebe gegenüber den Kindern eine sehr schwierige und immer anspruchsvollere Arbeit. Für mich als Schulleiter ist es eine grosse Freude mit ihnen zusammenzuarbeiten! Herzlichen Dank auch an unser gesamtes Reinigungspersonal, sie sind darum besorgt, dass es immer sauber und gemütlich ist. Danke auch den Schüler/innen. Jeden Tag eure fröhlichen und freundlichen Gesichter sehen zu dürfen ist ein Geschenk!

Danke dem gesamten Schulrat und dem Schulamt für die stets wohlwollende und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danke an die Eltern, die immer wieder viel Verständnis für die Schule aufbringen, auch wenn es durchaus nicht immer einfach sein mag.

Manfred Kügel, Schulleiter Unterstufe



Neues Schulhaus: Alle sind begeistert

Mittelstufe – Schulhaus Wyden

Unterwegs im neuen Lehrplan

Im August 2017 sind die Schulen des Kantons St.Gallen in die dreijährige Einführungsphase gestartet und haben mit der Umsetzung im Unterricht begonnen. In der Mittelstufe sind die offensichtlichsten Veränderungen das neue Lehrmittel «Dis donc!» in Französisch und die Einführung der neuen Fächer «ERG» (Ethik, Religion und Gemeinschaft) und «Medien und Informatik». Das bisherige Fach «MuU» (Mensch und Umwelt) heisst neu «NMG» (Natur, Mensch, Gesellschaft) und bringt neben dem neuen Namen eine veränderte Herangehensweise an die Themen mit sich. Auch die normierten Tests beschäftigen uns seit dem letzten Sommer und zwingen uns zu einem neuen Vorgehen. Auf einen Teil der hier erwähnten Punkte möchte ich kurz eingehen:

Dis donc!

Mit dem aktuellsten Französischlehrmittel wurde aus meiner Sicht im Fremdsprachenunterricht eine neue Lehrmittelära eingeleitet. Nicht nur aus Sicht der modernen Fremdsprachendidaktik ist das Lehrmittel sehr gut gelungen. Auch der Aufbau und das Zusatzmaterial sind eine Freude: Das Hauptlehrmittel ist in zwei Bücher aufgeteilt und diese bleiben auch nach der Durcharbeit bei der Schülerin/beim Schüler. Das «Grammatikheft» «Dis voir» gibt in einem Werk einen Überblick über die Themen der Schuljahre von der fünften bis zur neunten Klasse und dient auch als Nachschlagewerk. Nicht vergessen möchte ich den vielseitigen Onlinezugang für die Schüler/innen. Dort gibt es neu die Möglichkeiten, online Übungen zu absolvieren, Zugriff auf vorgeschriebene Texte zu haben und in den vergangenen Themen zu blättern. Wenn Eltern selber in der französischen Sprache keine oder nur bescheidene Kenntnisse haben, ist ihr Kind trotzdem in der Lage, Unterstützung zu finden und mit den Sprachbeispielen die richtige Betonung zu lernen. Die ersten Erfahrungen mit dem Lehrmittel begeistern Kinder wie auch Lehrpersonen.



Beliebte Wintersportwoche

ERG

Bisher finanzierten die Landeskirchen die beiden Lektionen «Bibel/Ethik» und Religion. Im Gegensatz zu den Religionslektionen wurden bei uns die Bibellektionen im Normalfall von Primarlehrpersonen in ihren eigenen Klassen und nur vereinzelt durch Katecheten unterrichtet. Aufgrund der christlichen Prägung der Bibellektionen waren aber bisher Kinder anderer Glaubensrichtungen von der Teilnahme dispensiert.

Mit der Einführung des neuen Lehrplans sah die EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) eine Möglichkeit, den Ethikunterricht im Pflichtfach «ERG» (Ethik, Religion und Gemeinschaft) zu verankern. Mit der ganzen Klasse hätten in dieser Lektion soziale Themen, das richtige Zusammenleben als Klassengemeinschaft und die Weltreligionen behandelt werden können.

Im Kanton St.Gallen haben es die Landeskirchen aber erreicht, dass auch sie «ERG» anbieten dürfen. Plötzlich gab es dadurch sowohl «ERG-Schule» wie auch «ERG-Kirche».

Aus pädagogischer Sicht sehe ich als Schulleiter in der Mittelstufe leider kaum Sinn in dieser neuen ERG-Aufteilung:

- Die Eltern wurden zu einer Entscheidung gedrängt, die sie gar nicht wirklich abschätzen konnten.
- Dadurch, dass sich pro Klasse nur etwa ein bis zwei Kinder für ERG-Kirche entschieden haben, mussten klassenübergreifende Gruppen gebildet werden.
- Die beiden ERG-Gruppen nehmen die gleichen Lerninhalte durch – in verschiedenen Zimmern.
- Vielen Eltern und Kindern wurde erst im Sommer klar, dass sie es doch lieber anders gehabt hätten.

Die Hoffnung, dass der Kanton dieses Konstrukt ohne Mehrwert innert nützlicher Frist wieder abschafft, ist leider nicht allzu gross. Da aber auf Wunsch der Eltern eine Umteilung auf das neue Schuljahr möglich ist, könnte sich das Thema auf der Mittelstufe aufgrund mangelnder Nachfrage bald selbst lösen. Wir werden sehen.



Der «tote Winkel» will geübt sein

Noteneinsicht bei normierten Tests

Was Sie als Eltern schon von den Klassencockpits her kennen, hält mittlerweile auch in anderen Fächern Einzug: Um einen möglichst aussagekräftigen Vergleich zu ermöglichen, werden normierte Tests erstellt und mehrfach durchgeführt. In den letzten Jahren haben wir leider vermehrt die Erfahrung gemacht, dass Tests gescannt oder fotografiert und weitergegeben worden sind. Sobald die Vergleichsprüfungen aber im Umlauf sind, verfälscht sich das Resultat massiv. Damit die Tests weiterhin realistische Vergleiche zwischen den Klassen zulassen, werden in gewissen Fächern die Prüfungen nicht mehr nach Hause gegeben. Es wird interessierten Eltern aber auf Wunsch Einsicht gewährt und die Arbeiten können in den Klassenzimmern zusammen mit den Kindern studiert werden.

Dank

Allen Eltern möchte ich an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Bedanken möchte ich mich auch beim Hauswärtspersonal, den der Schule nahestehenden Personen und natürlich auch den Lehrpersonen für die Unterstützung und den Einsatz im letzten Jahr.

Manuel Sieber, Schulleiter Mittelstufe



Voller Einsatz

Oberstufe Schulhaus Gässeli

113 Schüler/innen verliessen im Sommer 2017 die OGW. 18 davon bestanden die Aufnahmeprüfung an die Kantonsschule, 5 durften in eine Fachmittelschule oder in die GBS eintreten, 74 erhielten im Sommer die Chance, eine Lehre in Angriff zu nehmen.



16 Schüler/innen traten Zwischenlösungen an. Diese reichen von einem Praktikum, einem Fremdsprachenaufenthalt, dem Berufsvorbereitungsjahr über eine Vorlehre bis hin zum Motivationssemester, der Suche nach einer Lehrstelle oder dem «hat keine Ahnung». In Zahlen ausgedrückt heisst dies, dass 15% des letzten Jahrgangs nach der 3. Oberstufe noch nicht genau wusste, wohin die berufliche Reise geht.

Die **Berufswahl** fordert nicht nur die Schule, sie (über)fördert auch unsere Schüler/innen und deren Eltern. Nachdem die Minimalforderung, die Lehrstellen erst ab dem 1. September zu vergeben, aufgehoben wurde, rennen die Betriebe den Lernenden nach, als ob sie von der Hydra gejagt würden. Ich habe bewusst das Beispiel der Hydra gewählt, einem vielköpfigen, schlangenähnlichen Ungeheuer aus der griechischen Mythologie. Schlägt man der Hydra einen Kopf ab, wachsen zwei nach. Anders gesagt, ist man um eine Lösung bemüht, versucht man ein Problem einzudämmen, erreicht man gerade das Gegenteil, alles verschlimmert sich. Ohne in die Urzeit der Lehrstellenvergabe zurückzublicken, galt im Rheintal vor Jahren der 1. November als Stichtag, dann der 1. September und jetzt vergeben einige Betriebe ihre Lehrstellen bereits in den Sommerferien. Wundert man sich noch, wenn man hört, dass immer mehr Lehren abgebrochen werden?

Die Schule wundert sich in diesem Bereich schon lange nicht mehr. Früher eingeschulte Kinder, überforderte Jugendliche und zu Recht beflissene und verunsicherte Eltern unter den Berufswahlhut zu bringen, ist für die Lehrpersonen eine konstante Herausforderung und Belastung. Immer öfter müssen sie Jugendliche coachen, die vor lauter Lehrstellenstress total überfordert sind und abhängen oder Schüler/innen positiv unterstützen, weil sich diese im Oktober schlecht fühlen, noch keine Lehrstelle in Aussicht zu haben.

Ich bin gespannt, wohin die Berufswahlreise führen wird. Kopieren wir tatsächlich die total verzerrte Fussballwelt, in der bereits 7- bis 10-jährige Talente «gekauft» werden? Sollen in Zukunft die besten 6. Klass-Primarschüler/innen mit einem Berufsvorvertrag ausgestattet werden? Werden sich die Demographie und die fortschreitende Robotisierung gegenseitig in die Hände spielen und Angebot und Nachfrage ausgleichen oder wird die Automatisierung gar zu einem Lehrstellenmangel führen?

Die wichtigste Aufgabe der Schule bleibt flankierende Massnahmen in der Berufswahl bereitzustellen. Nur jene Jugendliche, welche echtes Interesse im Berufswahlprozess signalisieren,

profitieren. Zu viel Druck von Seiten der Schule und der Eltern erweist sich erfahrungsgemäss als kontraproduktiv. Jugendliche, die durch die Vielzahl der Berufe überfordert sind, kein systematisches Vorgehen im Auswahlprozess anwenden oder durch Absagen verunsichert werden, stecken schnell den Kopf in den Sand. Anders gesagt, am Gras zu zupfen, damit der Rasen schneller wächst, macht hier keinen Sinn. Leider hilft den Jugendlichen der frühe Termin der Lehrstellenvergabe genauso wenig, sich in aller Ruhe mit der Berufswahl auseinanderzusetzen.

Unser Schwerpunkt in der Berufswahlvorbereitung liegt im 2. Oberstufenjahr. Schüler/innen lernen einen korrekten Lebenslauf zu verfassen, sie bemühen sich im 1. Semester um Tagespraktika, erleben im 2. Semester Schnupperlehren, besuchen Berufsorientierungen in selbst gewählten Firmen in der Umgebung, sie werden von einem Coach auf ihren Auftritt (der erste Eindruck zählt) in einem möglichen Lehrbetrieb vorbereitet. Aber, und hier sind vor allem die Jugendlichen selbst und ihre Eltern gefragt, ohne inneres Feuer, ohne anhaltende Motivation und ohne Durchhaltevermögen wird der Berufswahlprozess trotz vieler offenen Lehrstellen zum Spiessrutenlauf. Unsere Lehrlingsverantwortlichen sind Profis und merken schnell, ob Jugendliche dieses gewisse Etwas mitbringen, sich engagieren und bereit sind zu leisten. Mittlerweile verzichten Betriebe lieber darauf, wenig motivierte Schüler/innen einzustellen und nehmen so das Risiko in Kauf, eine Lehrstelle nicht zu besetzen. Zum Glück aber sind viele unserer Schüler/innen voller Elan, stecken Absagen und Rückschläge zur Seite, bereiten sich willig vor, lernen aus ihren gemachten Fehlern und wissen, dass nur Ausdauer und Einsatz positive Resultate bringen. Sie dürfen sich als Lohn dafür im Laufe der 3. Oberstufe über eine Zusage freuen und ihren Lehrvertrag im letzten Semester der obligatorischen Schulzeit unterzeichnen.

Zum Schluss bleibt mir allen Beteiligten zu danken. Ganz besonders möchte ich meinem Lehrerteam danken. Mit der unerwarteten Krebsdiagnose und dem schnellen Tod unseres geschätzten Lehrerkollegen Andreas Sieber wurde das Team emotional hart gebeutelt, stand in diesen schwierigen Zeiten zusammen und stützte sich gegenseitig. Viele Gespräche innerhalb des Lehrerteams und auch mit den Schüler/innen sowie das hohe Engagement in der täglichen Arbeit trugen dazu bei, dass das Schuljahr gut abgeschlossen werden konnte. Dem Schulrat danke ich für die Unterstützung all unserer Anliegen und dem konstruktiven Dialog. Und ich erfreue mich an all jenen Eltern, die mit uns zusammen Lösungen suchen und all jenen Schüler/innen, die täglich anständig und fleissig ihre Arbeit als Lernende an unserer Schule verrichten und besser werden wollen.

Rainer Nuber, Schulleiter OGW

Personelles

Lehrerschaft

Dienstjubiläen:

- Anita Bischofberger, Schulische Heilpädagogin; **10 Jahre**
- Nicole Bischof, Therapeutin; **15 Jahre**
- Nadine Dietsche, Primarlehrerin; **15 Jahre**
- Claudia Egelhofer, Primarlehrerin; **15 Jahre**
- Manfred Kügel, Schulleiter; **15 Jahre**
- Rainer Nuber, Schulleiter; **15 Jahre**
- Jacqueline Frei, Kindergärtnerin; **20 Jahre**
- Heinz Köppel, Primarlehrer; **25 Jahre**
- Margrit Fehr, Hauswirtschaftslehrerin; **40 Jahre**

Austritte:

- Katrin Graber, Schulhaus Wyden
- Andi Loser, Oberstufe Gässeli
- Tom Pegram, Oberstufe Gässeli
- Robert Oberholzer, Oberstufe Gässeli
- Patrizia Schuchter, Kindergarten Wyden
- Anni Steffen, Schulhaus Rüti
- Simone Zwicky, Schulhaus Wyden

Wir danken den scheidenden Lehrpersonen für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte:

- Nina Graber, Kindergarten Wyden
- Alessandra Hollenstein, Schulhaus Schlatt
- Stefan Schrötter, Oberstufe Gässeli
- Karin Städler, Schulhaus Wyden
- Anna Waibel, Schulhaus Schlatt
- Nadia Widmer, Kindergarten Schlatt
- Melanie Weder, Schulhaus Wyden

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.



Anita Bischofberger



Nicole Bischof



Nadine Dietsche



Claudia Egelhofer



Manfred Kügel



Rainer Nuber



Jacqueline Frei



Heinz Köppel



Margrit Fehr

Pensionierungen

Tom Pegram war seit dem 01.08.2001 an unserer Oberstufe tätig. Er unterrichtete all die Jahre mit viel Freude und führte vor Jahren das Spiel mit der Mundharmonika, was damals eine echte Neuerung war, ein. Er wirkte bei verschiedenen Musikprojekten mit und war auch über viele Jahre Dirigent des Orchestervereins Widnau. Per 31.07.2017 ist er nun in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir danken ihm für seinen langjährigen Einsatz ganz herzlich und wünschen ihm für die nächsten Jahre Gesundheit und Freude, verbunden mit interessanten musikalischen Ideen.



Tom Pegram

Im Alter von erst 56 Jahren hat uns unser sehr geschätzter Sekundarlehrer Andreas Sieber für immer verlassen. Wir sind tief betroffen und sehr traurig. Andreas hat seine Tätigkeit in Widnau am 01.08.2003 begonnen. Mit seiner motivierenden, aufgestellten, freundlichen Art war er im Team schnell integriert. Andreas leistete einen grossen Einsatz und war für viele schulische und ausserschulische Projekte verantwortlich. Am 27.05.2017 hat er den Kampf gegen seine heimtückische Krankheit verloren. So mussten wir Abschied von einem kompetenten, liebenswürdigen und sehr initiativen Oberstufenlehrer nehmen. Das ganze Team und alle die ihn kannten, schätzten Andreas als kollegialen und überaus engagierten Lehrer. Bei Andreas spürte man die Freude am Unterrichten und seine Berufung als Lehrer der Oberstufe. Schüler/innen schätzten seine faire und interessante Art zu unterrichten. Er hinterlässt eine grosse Lücke. Wir danken Andreas für alles, was er für unsere Schule geleistet hat. In unseren Herzen wird er weiterleben.



Andreas Sieber

Zum Gedenken

Am 07.03.2017 verstarb unser langjähriger Sekundarlehrer Emil «Milo» Eberle im Alter von 80 Jahren. Über viele Jahre war Milo an unserer Sekundarschule tätig. Wir denken dankbar an die Zeit mit Milo zurück. Als äusserst kompetenter Sekundarlehrer setzte er sich für die Belange der Bildung und insbesondere der Sekundarschule Widnau ein. Er amtierte als Vorsteher, war einer der ersten Verfechter der teilautonomen Schule mit Schulleitungen und federführend bei unzähligen Anlässen. Auch als Mitglied in Baukommissionen brachte er sein Wissen ein. Seine offene, faire und doch bestimmte Kommunikation haben wir immer sehr geschätzt. Milo war ein Mann, der sich sehr für die öffentlichen Belange in der Gemeinde interessierte. Wir denken immer wieder gerne an die Zeiten mit Milo Eberle zurück.



Emil «Milo» Eberle

Am 03.09.2017 verstarb unser langjähriger Reallehrer Ewald Merz im Alter von 75 Jahren. Über viele Jahre war Ewald an unserer Oberstufe tätig; zuerst im Schulhaus Wyden, wo er unter anderem das 9. Schuljahr aufbaute und anschliessend an der Oberstufe im Gässeli. Die Gedanken an Ewald erfüllen uns mit Dankbarkeit. Ewald setzte sich sehr für die Belange der Realfachschafft ein. Seine Erfahrung, seine Kompetenzen und seine Zielstrebigkeit beeindruckten, z.B. wenn es darum ging, schwierige Schüler/innen in der Klasse zu integrieren. Ewald amtierte als Vorsteher, war in verschiedenen Kommissionen vertreten und interessierte sich sehr für die öffentlichen Aufgaben der Gemeinde. Gedanken an frühere Zeiten verbinden wir gerne mit Ewald Merz.



Ewald Merz

Schulrat

Hugo Fehr, Präsident, Neugasse 4, Widnau (seit 1.1.2001)
 Goar Hutter, Lugwiesstrasse 10, Widnau (seit 1.1.2005)
 Karin Gresser Tüscher, Botenastr. 47, Widnau (seit 1.1.2013)
 Désirée Bartl-Seitz, Unterdorfstr. 88e, Widnau (seit 1.1.2013)
 Niklaus Köppel, Lindenstrasse 86b, Widnau (seit 1.1.2017)

Schulsekretariat

Ruth Rechsteiner, Administratorin Schulamt; Gemeindehaus

Schulleitung

Esther Näf, Kindergärten (Girlen, Bären, Rüti, Wyden, Schlatt)
 Manfred Kugel, Unterstufe (Schulhäuser Rüti, Schlatt)
 Manuel Sieber, Mittelstufe (Schulhaus Wyden)
 Rainer Nuber, Oberstufe (Schulhaus Gässeli)

Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

Kindergarten

Sonja Forer, Sabina Hauser; [Bären](#)
 Corina Hefti, Nadia Widmer; [Schlatt](#)
 Manuela Fischer, Monika Kosumi; [Girlen](#)
 Jacqueline Frei, Fabiola Köppel; [Rüti](#)
 Jana Hutter, Nina Graber; [Wyden](#)

Primarschule

[Einschulungsjahr](#)
 Anita Bischofberger; [Schlatt](#)

1. Primarklasse

Wendy De Haan; [Schlatt](#)
 Eva Wohlgenannt; [Schlatt](#)
 Reinhard Waibel; [Schlatt](#)
 Thomas Bücheler; [Rüti](#)
 Claudia Egelhofer; [Rüti](#)

2. Primarklasse

Petra Stieger; [Schlatt](#)
 Heinz Köppel; [Schlatt](#)
 Sarah Heeb; [Schlatt](#)
 Sabrina Frei; [Rüti](#)
 Laura Ardüser; [Rüti](#)

3. Primarklasse

Vreni Schneggenburger; [Schlatt](#)
 Esther Ferreira; [Schlatt](#)
 Elisabeth Köb; [Schlatt](#)
 Shirin Abdel-Aziz; [Rüti](#)
 Melanie Schneider; [Rüti](#)

4. Primarklassen

Sandro Crescenti, Nadine Dietsche, Forti Frei, Peter Riedener,
 Jürg Rodi; [Wyden](#)

5. Primarklassen

Mascia Corrodi, Dominik Eberle, Andrea Müllner, Daniela König,
 Alexandra Rohner, Melanie Zäch; [Wyden](#)

6. Primarklassen

Elisabeth Brändle, Claudia Eberle, Barbara Lüchinger,
 Martin Widmer; [Wyden](#)

Kleinklasse Unterstufe

Judith Cajochen; [Schlatt](#)

Kleinklasse Mittelstufe

Ueli Albertin; [Wyden](#)

Oberstufe**1. Sekundarklassen**

Matthias Sieber, Stefan Baumgartner, Giovanna De Lucia, Livio Zellweger; [Gässeli](#)

2. Sekundarklassen

Stefan Schrötter, Claudio Sieber, Susanne Hartl; [Gässeli](#)

3. Sekundarklassen

René Lüchinger, Manuel Frei, Joso Cacic; [Gässeli](#)

1. Realklasse

Gilbert Jost, Martin Madlener; [Gässeli](#)

2. Realklasse

Hannes Köppel, Moritz Schlau; [Gässeli](#)

3. Realklasse

Hans Jacoby; [Gässeli](#)

weitere Lehrpersonen, inkl. Teilpensen

Name/Fachbereich; [Schuleinheit](#)

Nadja Lang/Kindergarten; [Rüti](#)

Graziella Todt/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Denise Walser/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Barbara Eugster/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Marina Büchel/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Cynthia Krieger/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Marietta Ritter/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Manuela Studer/Primarschule; [Rüti](#)

Sabin Frei/Primarschule; [Rüti](#)

Ruth Keck/Primarschule; [Verschiedene](#)

Bettina Seiz/Primarschule; [Rüti](#)

Jeannine Sieber/Primarschule; [Rüti](#)

Nadia Hidber, Alessandra Hollenstein, Susanne Jost, Jeannette Köppel, Conny Loritz, Daniela Rieser, Claudia Seiz, Anna Waibel, Michaela Wiederkehr, Thomas Schelling/DaZ, Mirjam Köppel/DaZ; [Schlatt](#)

Fabrizio Giuliano/Sport, Alexandra Heeb/Englisch, Désirée Frei/Musik, Sabina Keller/Handarbeit, Manuela Kuhn/Primarschule, Marianne Rhiner/Primarschule, Claudia Savary/Handarbeit, Marisa Scheiwiler/Primarschule, Monika Schmidheiny/Primarschule, Heidi Sieber/Handarbeit, Karin Städler/Primarschule, Melanie Weder/Primarschule, Lucia Riedener/Therapien, Nicole Bischof/Therapien, Monika Lehner/Therapien, Marlies Marquart/Therapien, Monika Henn/Therapien, Mirjam Schroeter/Administration; [Wyden](#)

Melanie Berhalter, Sabina Brändle, Andrea Bocker, Eliane Brunner, Margrith Fehr, Sabin Frei, Fabrizio Giuliano, Tamara Graber, Natalie Güntert, Markus Gubler, David Maeder, Manuela Oesch Olowu, Monika Reich, Rita Schiefer, Tobias Spirig, Simon Studerus, Rebecca Iglesias/Administration; [Gässeli](#)

Klassenhilfen: Caroline Blättler, Corinne Spirig, Manuela Köppel, Cornelia Heule; [Verschiedene](#)

Susanne Schelling, Swenja Wick/Schwimmen, Doris Litscher/Klettern, Gaby Federer/Hygiene

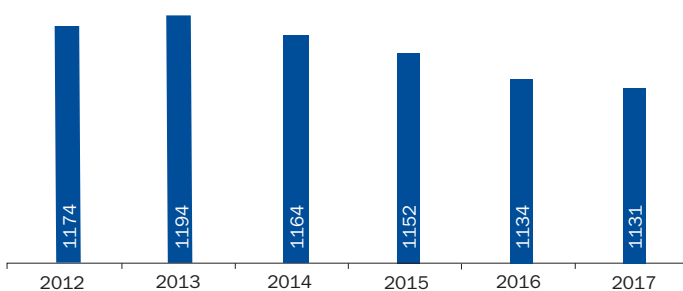
Schulsozialarbeit

Simona Schroff; [Kindergarten, Unterstufe](#)

Silvia Eberle; [Mittelstufe, Oberstufe](#)

Schülerzahlen per 31.12.2017

	Anzahl	Total	(Vorjahr)
Kindergarten			
1. Jahr (10 Abteilungen)	90		
2. Jahr (10 Abteilungen)	101	191	(200)
Primarschule			
Einschulungsjahr	9		
1. Klasse (5-fach)	102		
2. Klasse (5-fach)	96		
3. Klasse (5-fach)	98		
4. Klasse (5-fach)	107		
5. Klasse (5-fach)	98		
6. Klasse (4-fach)	90	600	(591)
Kleinklasse Primarstufe	16	16	(16)
Oberstufe			
1. Real (2-fach)	37		
2. Real (2-fach)	31		
3. Real (1-fach)	18		
1. Sekundar (4-fach)	73		
2. Sekundar (3-fach)	63		
3. Sekundar (3-fach)	52	274	(275)
Total in Widnau	*1'081	*1'081	(1'082)
Kleinklasse Oberstufe	21	21	(20)
Schüler/innen in Sonderschulen/ Heimen	24	24	(23)
Schüler/innen in Talentschulen	5	5	(9)
Total	1'131	1'131	(* 1'134)
<i>* inkl. Schüler/innen aus Polit. Gemeinde Diepoldsau</i>	39		(38)

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kindergarten und Kleinklassen) 2012–2017

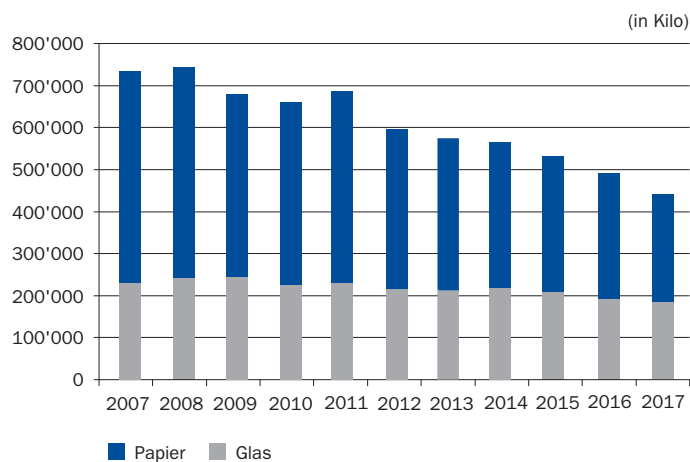
Verwaltung

Abfallbeseitigung

	Altöl	Glas	Papier/Karton	Altmetall	Kehricht
	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Industrie)
2007	6'250	226'830	505'500	17'480	1'351'140
2008	3'500	242'755	498'820	11'250	1'420'190
2009	7'600	243'910	437'600	22'180	1'394'330
2010	6'380	241'210	416'120	15'210	1'393'610
2011	6'800	238'090	451'800	14'300	1'427'310
2012	3'350	229'450	367'460	* 32'120	1'458'010
2013	4'640	223'470	346'600	27'880	1'474'100
2014	5'570	225'730	332'080	25'570	1'477'100
2015	3'550	216'160	300'820	25'560	1'492'820
2016	4'090	198'560	283'530	26'000	1'500'630
2017	5'440	190'960	247'820	24'720	1'573'430

* ab 2012: inkl. Material aus Altmetall-Abfuhr und Recycling-Sammelstelle

Abfallmengen 2007–2017

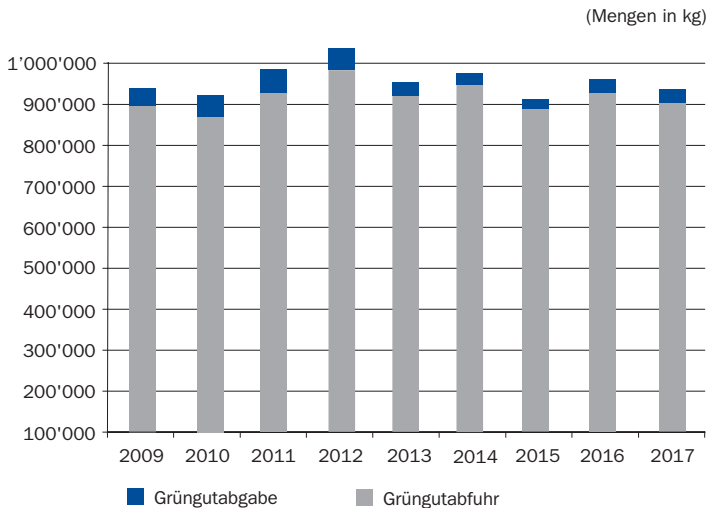


Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt. Zusätzlich wurden 47 Tonnen Industrieabfälle aus Widnau abgegeben.

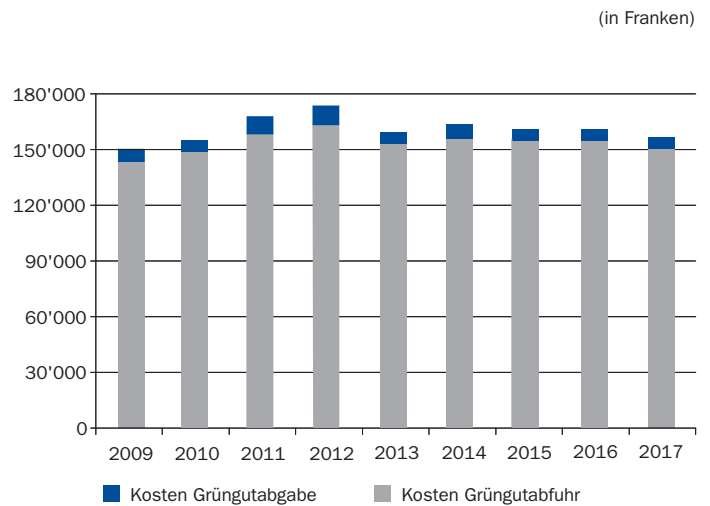
Grünabfälle

	2017	2016	2015	2014
Gratisabfuhr				
Mengen in kg	902'770	938'380	892'380	945'740
Kosten Verwertung in Fr.	77'968.20	81'076.05	77'101.65	81'712.80
Transportkosten in Fr.	73'106.60	75'821.05	79'697.75	77'193.60
Gratisabgabe beim Werkhof				
Mengen in kg	24'970	25'730	23'170	32'660
Kosten Verwertung in Fr.	3'023.10	3'115.10	2'805.10	3'954.10
Grünabfälle von Strassen und Gemeindegemeinschaften in Fr.	20'482.05	19'634.60	18'666.45	17'900.40
Gesamtaufwand in Fr.	175'496.55	180'598.50	180'181.30	180'760.90
Aufwand pro Tonne in Fr.	189.17	187.32	196.80	184.75

Grüngutmengen 2009 – 2017



Kosten Grüngutabfuhr/Grüngutabgabe 2009 – 2017



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

	2017	2016	2015
AHV-Renten in Fr.	16'941'120	15'427'733	14'914'330
IV-Renten in Fr.	3'422'384	2'674'105	2'705'528
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	4'049'488	2'994'487	3'007'558
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	23'034	53'263	56'319
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	24'436'026	21'149'588	20'683'735
Zunahme/Abnahme	+15.54 %	+2.25 %	-1.21 %

Arbeitsamt

Ende 2017 waren 224 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als stellensuchend gemeldet. Davon waren 117 Personen arbeitslos.

Stellensuchende	2017	2016	2015
Männer	131	148	149
Frauen	93	100	109
Total	224	248	258

Arbeitslose	2017	2016	2015
Männer	72	92	86
Frauen	45	59	75
Total	117	151	161

Asylwesen

	Anzahl Personen
Somalia	15
Afghanistan	14
Angola	13
Sri Lanka	6
Irak	5
Eritrea	15
Syrien	8
Äthiopien	2
Türkei	7
Bangladesch	1
Russland	2
Iran	1
Jemen	1
Bestand 31.12.2017	90
Bestand 31.12.2016	75

Die Asylbewerbenden werden einwohnerproportional auf die Gemeinden verteilt.

Bauwesen

	2017	2016	2015
Bauobjekte (bewilligt)			
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	10	11	6
Mehrfamilienhäuser	10	10	9
Wohn-/Geschäftshäuser	1	1	0
Öffentliche Bauten, Anlagen	1	0	0
Anzahl Wohnungen in Neubauten	89	143	67
Gewerbe-/Industriebetriebe:			
• Neubauten	0	0	1
• Umbauten/Zweckänderungen	12	8	16
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	70	56	72
Sonstige Anlagen	107	122	132
Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)			
Eingegangen	217	211	237
Abgewiesen	0	0	0
Zurückgezogen	3	2	7
Baustoppverfügungen	1	0	3
Bausumme Hochbauten in Mio. Franken	59.5	72.4	67.7

Zentrum Augiessen – Haus Augiessen

	2017	2016	2015
Total Pensionäre/Pensionärinnen	45	45	45
davon Männer	12	14	14
Frauen	33	31	31
davon leicht bis mittelschwer Pflegebedürftige	34	20	23
mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	11	25	22
Durchschnittsalter/Jahre	87	87	84

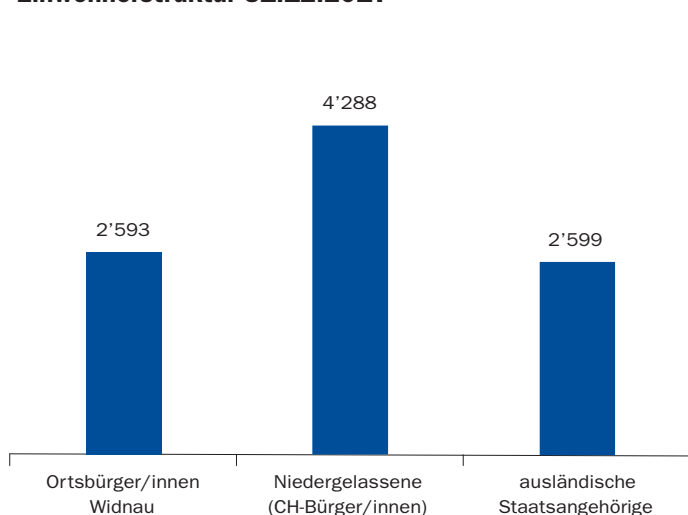
Betreibungsamt

	2017	2016	2015
Zahlungsbefehle	2'350	2'390	2'142
Pfändungen (*inkl. Pfändungs-Anschlüsse)	1'563	1'361	1'431
Verwertungen (*inkl. Lohnpfändungen)	1'262	1'134	1'284
Konkursandrohungen	70	62	41
Arrestbefehle	17	15	6
Eigentumsvorbehalte	1	3	6
Verlustscheine	899	931	1041
Verlustscheinsumme in Fr.	4'777'344.75	3'640'822.62	3'727'411.88
Liegenschaftsversteigerungen	0	1	0

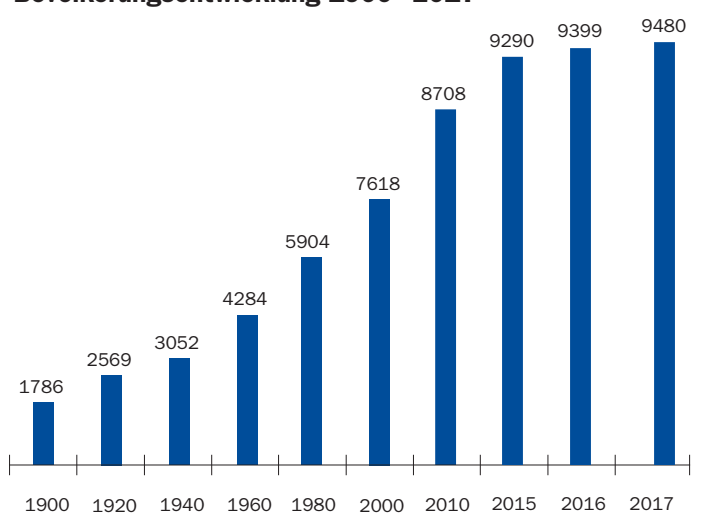
Einwohneramt

	2017	2016	2015
Ortsbürger/innen	2'593	2'584	2'593
Niedergelassene	4'288	4'199	4'147
Ausländische Staatsangehörige	2'599	2'616	2'550
Total	9'480	9'399	9'290

Einwohnerstruktur 31.12.2017



Bevölkerungsentwicklung 1900–2017



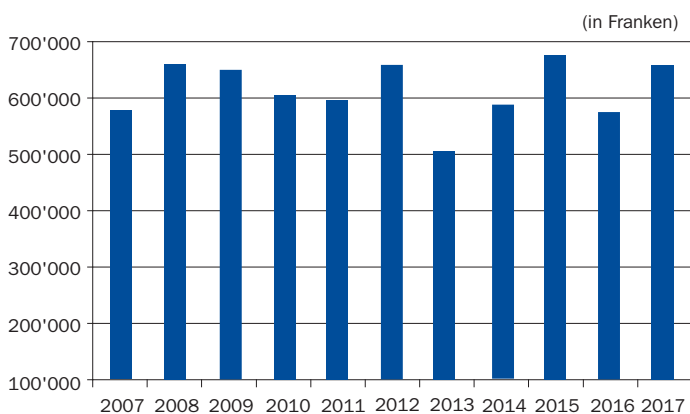
Fürsorge / Sozialamt

	2017	2016	2015
Sozialhilfe			
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	62'017.35	27'281.40	127'233.75
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	240'685.25	81'115.15	140'012.50
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	233'229.09	166'220.80	48'861.15
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	460'867.41	230'671.00	379'736.00
Alimentenbevorschussungen	17	22	26
• Nettoaufwand in Fr.	17'831.75	101'217.78	93'042.88
Mutterschaftsbeiträge	2	2	2
• Nettoaufwand in Fr.	18'826.75	20'440.00	17'562.45

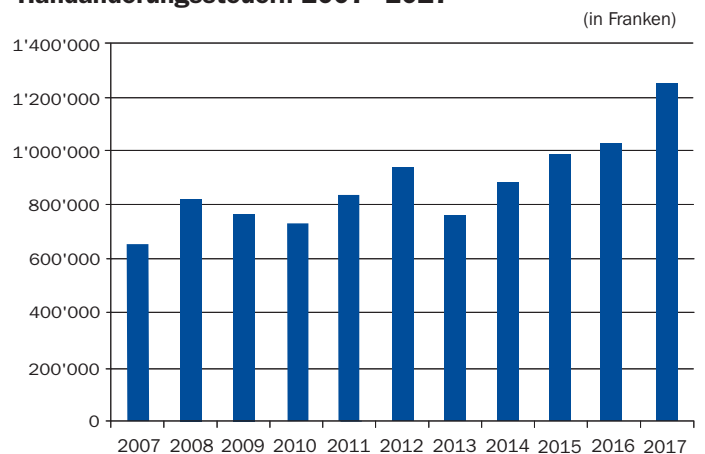
Grundbuchamt

	2017	2016	2015
Grundbuchbelege	893	896	882
Handänderungen	213	181	217
Handänderungssteuern in Fr.	1'270'756.65	1'013'978.05	988'104.10
Grundbuchgebühren in Fr.	666'773.60	581'482.30	672'241.80
Grundpfandrechte:			
• Anzahl	183	178	204
• Betrag in Fr.	141'976'500.00	95'470'000.00	96'707'600.00
Löschung Grundpfandrechte:			
• Anzahl	156	161	127
• Betrag in Fr.	48'488'500.00	37'304'000.00	53'840'102.15
Schätzungen			
Tagfahrten	33	30	34
Grundstücke (exkl. StWE/ME-Anteile)	292	294	426
Gebäude	363	343	382

Grundbuchgebühren 2007–2017



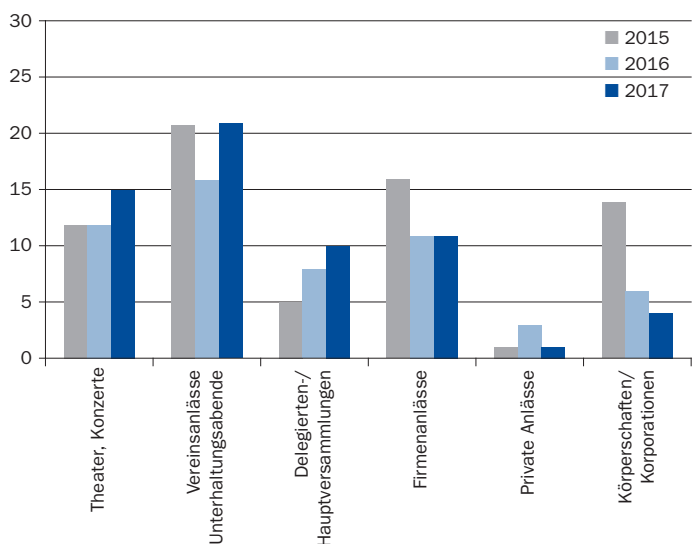
Handänderungssteuern 2007–2017



Widebaumsaal / Metropol

	2017	2016	2015
Theater, Konzerte	15	12	12
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	21	16	21
Delegierten-/Hauptversammlungen	10	8	5
Firmenanlässe	11	11	16
Private Anlässe	1	3	1
Körperschaften/Korporationen	4	6	14
Total Vermietungen	62	56	69

Anlässe im Widebaumsaal 2015–2017



Zivilstandsmitteilungen

	2017	2016	2015
Geburten von Einwohner/innen	102	109	95
Todesfälle	69	50	52

Laufende Rechnung

Übersicht Allgemeiner Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	6'098'200	2'101'200	5'752'668.14	2'274'524.06
<i>Nettoaufwand</i>		3'997'000		3'478'144.08
1 Öffentliche Sicherheit	1'067'600	1'412'500	1'100'322.24	1'554'171.95
<i>Nettoertrag</i>	344'900		453'849.71	
2 Bildung	17'946'000	983'000	17'488'047.46	1'207'211.25
<i>Nettoaufwand</i>		16'963'000		16'280'836.21
3 Kultur, Freizeit	3'225'500	1'925'600	3'055'030.77	1'921'891.36
<i>Nettoaufwand</i>		1'299'900		1'133'139.41
4 Gesundheit	1'356'500		1'152'120.53	
<i>Nettoaufwand</i>		1'356'500		1'152'120.53
5 Soziale Wohlfahrt	7'659'900	3'754'800	7'190'958.38	3'253'770.61
<i>Nettoaufwand</i>		3'905'100		3'937'187.77
6 Verkehr	2'831'400	1'341'600	2'497'886.63	1'466'460.15
<i>Nettoaufwand</i>		1'489'800		1'031'426.48
7 Umwelt, Raumordnung	7'713'700	6'708'700	4'208'193.46	3'249'432.60
<i>Nettoaufwand</i>		1'005'000		958'760.86
8 Volkswirtschaft	159'900	98'200	99'431.50	52'238.70
<i>Nettoaufwand</i>		61'700		47'192.80
9 Finanzen	2'808'100	32'025'100	2'876'931.60	35'814'943.30
<i>Nettoertrag</i>	29'217'000		32'938'011.70	
Total	50'866'800	50'350'700	45'421'590.71	50'794'643.98
Ertragsüberschuss			5'373'053.27	
Aufwandüberschuss		516'100		
Ausgleich	50'866'800	50'866'800	50'794'643.98	50'794'643.98

Umstellung auf das neue Rechnungsmodell St.Galler Gemeinden RMSG:

Durch die veränderte Kontenplan-Gliederung und die Verschiebungen von Kostenstellen in andere Bereiche ist im Übergangsjahr von HRM1 zu RMSG der Vergleich zwischen Rechnung 2017 und Budget 2018 nicht möglich. Deshalb werden die Budgets für den Gemeindehaushalt sowie diejenigen der Werke und des Zentrums Augiessen ab Seite 77 ausgewiesen. Infos zu RMSG siehe Amtsbericht, Seite 7.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	6'098'200	2'101'200	5'752'668.14	2'274'524.06
<i>Nettoaufwand</i>		3'997'000		3'478'144.08
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	74'000		66'585.80	
01 Geschäftsprüfungskommission	71'300		66'972.15	
02 Gemeinderat, Kommissionen	318'500		361'423.96	
03 Schulrat/Kommissionen/Schulamt/Schulleitung	1'038'000		1'005'076.05	
04 Allgemeine Verwaltung	4'351'900	2'101'200	4'060'049.00	2'274'524.06
07 Gemeindehaus	166'500		130'764.60	
08 Besondere Anlässe	78'000		61'796.58	

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 518'855.92

04 Allgemeine Verwaltung

Minderaufwand beim Personal und höhere Gebührenerträge im Betriebsamt und der Bauverwaltung tragen zum guten Gesamtergebnis bei.

042 Regionales Zivilstandsamt

Eine Rückerstattung aus einer rückwirkenden Korrektur der Gemeindeanteile an das regionale Zivilstandsamt Altstätten entlastet die Rechnung um Fr. 54'000.–.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Öffentliche Sicherheit	1'067'600	1'412'500	1'100'322.24	1'554'171.95
<i>Nettoertrag</i>	344'900		453'894.71	
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	90'000	670'400	125'892.50	784'038.07
109 Übrige Rechtsaufsicht	1'000		825.00	
11 Polizei	121'000	10'000	119'330.70	7'166.00
14 Feuerwehr	700'000	700'000	738'903.13	738'903.13
15 Militär	32'700	16'100	20'711.95	10'014.75
161 Zivilschutz allgemein	50'300		44'819.55	
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	27'000	3'500	9'640.40	3'500.00
163 ZS: SanHistelle Wyden	10'000	8'000	6'152.60	8'000.00
164 ZS: BSA II Sporthalle	1'000	4'500	580.96	2'550.00
165 GFS Ziviler Gemeindeführungsstab	34'600		33'465.45	

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 108'949.71

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Der weiterhin rege Grundstückshandel hat einen Mehrertrag bei den Grundbuchgebühren von Fr. 86'000.– zur Folge.

162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus

Die baulichen Massnahmen bezüglich Hochwasserschutz werden erst im 2018 umgesetzt und sind im Budget erneut enthalten.

Bildung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	17'946'000	983'000	17'488'047.46	1'207'211.25
<i>Nettoaufwand</i>		16'963'000		16'280'836.21
211 Kindergarten	1'474'500	30'000	1'510'916.18	65'088.00
212 Primarstufe	5'443'000	90'000	5'405'108.58	110'762.85
213 Oberstufe	4'299'000	90'000	4'025'442.45	168'323.75
215 Sonderpädagogische Massnahmen	1'371'000	20'000	1'290'520.83	19'450.00
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	490'000	140'000	483'696.93	118'530.15
217 Schulanlagen	2'095'500	7'000	1'953'213.67	35'571.20
219 Übrige Schulbetriebskosten	2'773'000	606'000	2'819'148.82	689'485.30

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 682'163.79

Die Aufwendungen in der Kontogruppe «Bildung» (alle Schulstufen) liegen um 4,0% unter dem Voranschlag. Der Minderaufwand verteilt sich auf alle Positionen der Rechnung.

211 Kindergarten

Total Mehraufwand 0,1% + Fr. 1'400.–

212 Primarstufe

Total Minderaufwand 1,1% – Fr. 58'200.–

213 Oberstufe

Total Minderaufwand 8,4% – Fr. 352'000.–

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Minderaufwand 5,9% – Fr. 80'000.–

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Mehraufwand 4,2% + Fr. 15'000.–

217 Schulanlagen

Total Minderaufwand 8,9% – Fr. 170'000.–

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Minderaufwand 1,8% – Fr. 38'000.–

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Kultur, Freizeit	3'225'500	1'925'600	3'055'030.77	1'921'891.36
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'299'900</i>		<i>1'133'139.41</i>
300 Kulturförderung	171'900	5'000	176'506.78	7'400.00
302 Widebaumsaal/STWE Metropol	134'700	50'000	146'359.09	57'357.50
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000		
33 Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege	19'000		15'534.65	
341 Schwimmbad Aegeten	340'500	174'000	319'261.32	169'847.45
342 Sportplatz Aegeten	134'200	15'000	115'161.53	21'407.85
343 Kunsteisbahn Mittelrheintal	139'000		112'033.15	
344 Sporthalle Aegeten	554'000	250'000	513'491.23	254'549.38
345 Facility Service	808'600	808'600	763'088.69	763'088.69
346 Gastro	616'000	553'000	625'019.68	590'847.19
347 Leitung/Administration Sportzentrum	297'600	60'000	268'574.65	57'393.30

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 166'760.59

341 Schwimmbad Aegeten

Die Badisaison startete mit kühlen Temperaturen. Dank einer längeren, umsatzstarken Schönwetterperiode im Juni schloss die Saison mit überdurchschnittlich guten Zahlen und einem um Fr. 17'500.– tieferen Defizit als budgetiert ab.

343 Kunsteisbahn Mittelrheintal

Minderaufwand aus Abgrenzungskorrektur aufgrund unterschiedlichen Rechnungsjahren (KEB Juli bis Juni).

346 Gastro

Der Umsatz aus der Vermietung der Unterkünfte war um rund Fr. 37'000.– höher als budgetiert.

Gesundheit

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheit	1'356'500		1'152'120.53	
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'356'500</i>		<i>1'152'120.53</i>
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1'000'000		922'697.40	
42 Ambulante Pflegefinanzierung	26'000		26'845.45	
45 Ambulante Krankenpflege	285'000		168'997.28	
47 Schulgesundheitsdienst	45'000		33'280.40	
48 Gesundheitswesen (Pilzkontrolle)	500		300.00	

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 204'379.47

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Die Restkosten der Pflegefinanzierung stationäre Pflege belaufen sich im 2017 für 100 Personen auf Fr. 922'697.40 oder auf durchschnittlich Fr. 9'226.95 pro Person.

45 Ambulante Krankenpflege / Spitex

Höhere Erträge in den Bereichen Bedarfsabklärung/Beratung sowie Mahlzeitendienst, zusammen mit einer optimalen Einsatzplanung reduzieren den Defizitbeitrag an die Spitex um rund Fr. 117'000.-.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Soziale Wohlfahrt	7'659'900	3'754'800	7'190'958.38	3'253'770.61
<i>Nettoaufwand</i>		<i>3'905'100</i>		<i>3'937'187.77</i>
501 Krankenpflege-Grundversicherung	440'000	400'000	458'582.22	399'713.60
530 Allgemeine Sozialhilfe	1'974'900		1'836'961.05	
532 Asylsuchende	419'000	370'000	397'693.30	370'000.00
533 Weggewiesene Asylsuchende (Nothilfe)	5'000	5'000		
534 Vorläufig aufgenommene Ausländer bis 7 Jahre	1'151'400	1'177'600	1'304'064.26	954'432.70
536 Integrationsmassnahmen vorläufig aufgenommene Ausländer	130'000	100'000	16'854.95	24'852.95
537 Flüchtlinge	363'000	394'000	150'464.11	190'144.80
538 Integrationsmassnahmen Flüchtlinge	178'000	140'000	12'516.00	13'308.00
539 Übrige Sozialhilfeleistungen Asylsuchende und Flüchtlinge	489'800	80'000	171'351.34	171'351.34
5411 Schülerhort/Mittagstisch	520'300	230'000	482'849.35	241'064.35
5412 Kinder und Jugendliche	426'000	158'200	314'700.53	105'892.75
542 Alimentenbevorschussung	200'000	100'000	139'715.45	121'883.70
549 Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)	20'000	10'000	9'796.65	1'947.00
56 Sozialer Wohnungsbau	5'000		897.00	
571 Drehscheibe	72'500		67'182.31	
58 Finanzielle Sozialhilfe	1'265'000	590'000	1'827'329.86	659'179.42
581 Ortsbürger	65'000	40'000	130'757.50	68'740.15
582 Kantonsbürger	250'000	100'000	284'299.10	43'613.85
583 Bürger anderer Kantone	250'000	50'000	329'214.15	95'985.06
584 Ausländer	700'000	400'000	1'083'059.11	450'840.36

Rechnung 2017

Schlechterstellung: Fr. 32'087.77

530 Allgemeine Sozialhilfe

Diese Kontogruppe enthält die Beiträge an die verschiedenen Zweckverbände, die im sozialen Bereich Leistungen erbringen wie die Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM), Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR) und Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal (KESB). Die entsprechenden Gemeindebeiträge sind im Amtsbericht auf Seite 8 ersichtlich.

532 – 539 Asylsuchende

Anfangs 2017 ist die Umnutzung der Schulanlage Nefenfeld in eine Wohnanlage für Asylbewerbende und Flüchtlinge erfolgt. Zur Finanzierung der Umnutzung wurde aus dem Rechnungsergebnis 2016 eine Rücklage von Fr. 370'000.– gebildet. Gemäss Bauabrechnung beliefen sich die Umbaukosten auf Fr. 349'238.15. Ausführungen zum Flüchtlingswesen siehe Amtsbericht, Seite 28.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Aus einer Buchungsveränderung, welche während des Rechnungsjahres durch das Amt für Gemeinden kommuniziert wurde, resultiert jeweils eine Budgetabweichung in den Bereichen «539 Übrige Sozialhilfeleistungen Asylsuchende und Flüchtlinge» sowie «584 Ausländer».

Verkehr

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	2'831'400	1'341'600	2'497'886.63	1'466'460.15
<i>Nettoaufwand</i>		1'489'800		1'031'426.48
621 Unterhalt Strassen und Plätze	1'978'400	1'271'000	1'655'300.92	1'411'108.60
622 Werkhof	62'000	39'600	50'400.83	35'519.95
623 Öffentliche Beleuchtung	157'000	10'000	157'230.68	2'802.40
651 e-Bike	21'000	21'000	17'029.20	17'029.20
65 Öffentlicher Verkehr	613'000		617'925.00	

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 458'373.52

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Mehrerträge, insbesondere bei den Einnahmen für Dienstleistungen an Dritte von rund Fr. 100'000.– stehen Minderaufwände im Personal von rund Fr. 130'000.– sowie im übrigen Unterhalt von rund Fr. 190'000.– gegenüber. Infos zu Strassenunterhalt und Verkehrsberuhigung siehe Amtsbericht, Seite 30.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umwelt, Raumordnung	7'713'700	6'708'700	4'208'193.46	3'249'432.60
<i>Nettoaufwand</i>		1'005'000		958'760.86
71 Abwasserbeseitigung	6'610'700	6'610'700	3'149'132.80	3'149'132.80
72 Abfallbeseitigung	271'000	45'000	260'689.15	40'343.35
73 Übriger Umweltschutz	5'500		250.00	
74 Friedhof, Bestattungen	357'000	40'000	321'066.05	49'192.45
75 Gewässerverbauungen	247'000	10'000	258'686.41	10'000.00
77 Raumplanung	196'500		200'481.15	
78 Naturschutz	26'000	3'000	17'887.90	764.00

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 46'239.14

71 Abwasserbeseitigung

Der Betriebskostenbeitrag der Gemeinde Widnau an den Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR) beträgt Fr. 2'217'497.50.

72 Abfallbeseitigung

Insgesamt kamen rund 902 Tonnen Grüngut zusammen. Die Kosten für Entsorgung und Transport betragen rund Fr. 151'000.–. Erläuterungen dazu siehe Amtsbericht, Seite 47.

74 Friedhof, Bestattungen

Die schrittweise Sanierung der Friedhofmauer ist im Gange und kann im 2018 abgeschlossen werden.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 Volkswirtschaft	159'900	98'200	99'431.50	52'238.70
<i>Nettoaufwand</i>		61'700		47'192.80
80 Landwirtschaft	39'000	1'000	27'498.60	
81 Forstwirtschaft	13'700		13'498.00	
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'200	2'200	1'290.00	1'260.00
83 Tourismus, Kommunale Werbung	7'000		2'931.80	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	6'000	3'000	5'779.40	2'545.00
86 Energiepolitische Massnahmen	92'000	92'000	48'433.70	48'433.70

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 14'507.20

Keine Bemerkungen.

Finanzen

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	2'808'100	32'025'100	2'876'931.60	35'814'943.30
<i>Nettoertrag</i>	29'217'000		32'938'011.70	
90 Gemeindesteuern	260'000	21'845'000	136'971.78	22'373'445.82
91 Finanzausgleich		823'700		806'600.00
93 Anteile, Konzessionen	34'000	6'187'300	14'909.85	9'231'236.53
943 Diverse Liegenschaften	47'000	43'000	26'698.35	44'855.85
944 Liegenschaft Oberbüntelistrasse	35'000	35'000	35'400.00	35'400.00
945 Liegenschaft Stoffel, Rütistrasse 23	315'000	315'000	321'631.20	321'631.20
946 Wohnanlage Trattwies	420'000	420'000	441'501.45	441'501.45
947 Liegenschaft Rütistrasse 8	22'700	22'700	22'740.00	22'740.00
948 Liegenschaft Bahnhofstrasse 33	22'000	22'000	26'500.00	26'500.00
949 Wohnanlage Nefenfeld	12'000	53'700	864.75	60'212.85
95 Zinsen	746'000	406'700	755'250.00	575'554.30
96 Beiträge ohne Zweckbindung		1'420'000		1'444'265.30
97 Delkredere			200'000.00	
99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	894'400	431'000	894'480.22	431'000.00

Rechnung 2017

Besserstellung: Fr. 3'721'011.70

90 Gemeindesteuern

Kommentar zu den Steuereinnahmen 2017 der Natürlichen Personen siehe Amtsbericht, Seite 17.

93 Anteile, Konzessionen

Kommentar zu den Steuereinnahmen 2017 der Nebensteuern inkl. Juristische Personen siehe Amtsbericht, Seite 17.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Unter diesem Konto werden nebst den Einbürgerungstaxen die kommunale Abgabe der Elektrizitätsversorgung an die Gemeinde von Fr. 1'389'773.– verbucht.

97 Delkredere

Das bestehende Delkredere wurde aufgrund von gefährdeten Steuerguthaben um Fr. 200'000.– erhöht.

99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Der Bürgerschaft wird beantragt, aus dem Ertragsüberschuss Fr. 415'281.95 für die definitive Restabschreibung folgender Projekte zu verwenden:

Diverse Projektierungs- und Planungskosten	Fr. 95'827.25
Diverse Belagssanierungen	Fr. 111'347.05
BFU-Sicherheitsmassnahmen	Fr. 3'125.55
Bodenerwerb «Bären» (Landreserve Schulhaus Gässeli)	Fr. 204'982.10

Der verbleibende Überschuss von Fr. 4'957'771.32 soll in das Eigenkapital eingelegt werden.

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	20'287'000	6'528'200	5'889'000.87	5'187'455.80
	<i>Nettoinvestition</i>		13'758'800		701'545.07
070	Öffentliche Gebäude/Anlagen	250'000		13'426.10	
501	BFU-Sicherheitsmassnahmen	50'000		3'125.55	
502	Telefonanlage	200'000		10'300.55	
2	Bildung	4'457'000	4'344'000	3'106'084.76	5'099'969.35
503	Baukosten Neubau Schulhaus Schlatt	3'314'000		1'977'284.30	
6030	Übertrag Schulanlage Nefenfeld in Finanzvermögen		2'200'000		2'200'000.00
6520	Bezug ab Rücklage für Bauten und Anlagen		1'200'000		1'200'000.00
6521	Bezug ab Rücklage für Bau und Betrieb Schule		45'000		46'970.70
6522	Bezug ab Rückstellung für div. Hartbeläge		230'000		231'672.70
6523	Bezug ab Rückstellung für Deckbeläge		300'000		300'880.75
6524	Bezug ab Rücklage für Liegenschaftsunterhalt		200'000		200'000.00
6602	Beitrag EVW an PV-Anlage, 2. Tranche		33'000		33'000.00
6603	Beitrag EVW an Energiestandard, 2. Tranche		136'000		136'000.00
6604	Beitrag EVW an PV-Anlage, 3. Tranche				34'000.00
6605	Beitrag EVW an Energiestandard, 3. Tranche				138'000.00
6606	Erläss Anschluss- und Bewilligungsgebühr gem. Finanzierungsplan/ Gutachten				579'445.20
2171	Sanierung Kindergarten Girlen	1'143'000		923'818.36	
2172	Bodenerwerb Baulandreserve			204'982.10	
344	Sporthalle Aegeten	200'000	5'000		
5011	Leitsystem	150'000			
503	Machbarkeitsstudie/Entwicklungsplanung Zentralisierung	50'000			
669	Rückvergütungen		5'000		
5320	Asylsuchende	370'000		349'238.15	
503	Umnutzung Wohnanlage Nefenfeld	370'000		349'238.15	
62	Gemeindestrassen	10'874'300	2'109'200	2'088'496.96	87'486.45
6210	Diverse Projektierungs- und Planungskosten	120'000		95'827.25	
6223	Krüzmäder Strassensanierung	925'600		280'995.00	
660	Beiträge der Werke		103'000		
6224	Büchelstrasse Strassensanierung	660'000		268.50	
660	Beiträge der Werke		89'000		
6225	Büntelistrasse Strassensanierung	385'000			
660	Beiträge der Werke		42'500		
6226	Ausbau Bünteliweg	105'000		15'481.40	
631	Beiträge Dritter		65'000		
6227	Erschliessung Industrie- und Gewerbebetrieb Hermannswis OG	660'000			
660	Beiträge der Werke		140'600		
6228	Parkweg Strassenbau	150'000		87'026.29	
660	Beiträge der Werke		9'100		7'080.00
6229	Werkhof Innensanierung/Planung Erweiterung			22'897.50	
6230	Sanierung Auenstrasse/Augiessenstrasse/Fuchsgasse	1'360'000		25'782.50	
660	Beiträge der Werke		167'000		
6232	Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse, Strassensanierung	715'000		361'585.45	
660	Beiträge Werke		59'000		70'180.00
6233	Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse, 1. Etappe	1'478'000		20'756.90	
660	Beiträge Werke		185'000		

		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6229	Verlängerung Parkstrasse Nord	310'000		10'226.45	
660	Beiträge der Werke		79'000		
663	Bezug ab Rückstellung		139'000		10'226.45
6235	Trottoir Auenstrasse	42'200		57'459.20	
6239	Trottoir Rietstrasse (Höchstern-, Zinggen-, Balgacherstrasse)	54'600		65'276.10	
6242	Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeldstrasse), Strassensanierung	301'000		20'293.15	
6244	Sanierung Rosenaustrasse, Strassenbau	230'000		12'057.80	
660	Beiträge der Werke		55'000		
6252	Rütistrasse (Kanzleistrasse bis Stoffel), Strassensanierung	40'700		17'435.70	
6253	Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse), Strassensanierung	437'400			
660	Beiträge Werke		86'000		
6255	Ausbau Bäckerweg	200'000		4'083.55	
631	Beiträge Dritter		150'000		
660	Beiträge Werke		22'000		
6258	Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	128'000		65'491.05	
6259	Sanierung bestehende Elemente Zinggenstrasse	423'700		30'511.10	
503	Trottoirüberfahrten Rheinstrasse	52'800		16'276.82	
6261	Bahnhofstrasse II (Metropol bis RBK), Planungskosten	59'000		890.10	
5010	Strassensanierung (Anteil Gemeinde Widnau)	991'300			
5011	Strassenbeleuchtung	255'000			
660	Beitrag der Werke		718'000		
6262	Einlenker Birkenstrasse/Bahnhofstrasse	300'000		137'430.55	
626	Bahnhofstrasse I, Baukosten	370'000		720'062.50	
6273	Diverse Belagssanierungen	120'000		20'382.10	
71	Abwasseranlagen	4'135'700	70'000	331'754.90	
710	Diverse Projektierungs- und Planungskosten	50'000			
7111	Kanalisation Bäckerweg, Baukosten	150'000			
631	Beiträge Dritter		70'000		
7113	Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse)	197'000			
7114	Rütistrasse (Stoffel bis Kanzleistrasse)	74'000		4'776.25	
7116	Div. Kanalisationssanierungen	100'000			
7117	Verlängerung Parkstrasse Nord, neue Schmutzwasserleitung	76'000			
502	Gesamt-Umlegung Meteorkanal	320'000			
7122	Sanierung Rosenaustrasse, Ersatz Schmutzwasserleitung	210'000		8'865.80	
7124	Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse, Realisierung 1. Etappe	607'000		7'766.80	
7125	Büchelstrasse Kanalisation	93'000			
7126	Büntelistrasse Kanalisation	105'000			
7127	Gütelistrasse (Kapellweg bis Augiessenstrasse)	230'000		170'760.05	
7128	Umlegung Kanalisation Zinggen	630'000		8'054.85	
7129	Erschliessung Industrie- und Gewerbebetrieb Hermannswis OG	231'000			
7130	Kanalisation Auenstrasse/Augiessenstrasse/Fuchsgasse	618'000		5'312.30	
714	Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse, Kanalisation	44'000			
7145	Bahnhofstrasse II (Metropol bis RBK), Kanalisation	80'700		909.35	
7147	Kanalisation Heldstrasse	10'000			
7151	Krüzmäder Kanalisation	310'000		125'309.50	

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2017		Bestand am 01.01.2017		Veränderung
1 AKTIVEN	86'738'949.21	100.0 %	80'670'521.94	100.0 %	6'068'427.27
10 Finanzvermögen	65'126'239.02	75.1 %	57'768'601.60	71.6 %	7'357'637.42
110 Flüssige Mittel	16'104'133.10	18.6 %	11'332'310.02	14.1 %	4'771'823.08
101 Guthaben	4'166'424.92	4.8 %	4'285'218.18	5.3 %	-118'793.26
102 Anlagen	42'399'379.24	48.9 %	40'049'379.24	49.7 %	2'350'000.00
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	788'399.01	0.9 %	812'651.44	1.0 %	-24'252.43
108 Transitorische Aktiven	1'667'902.75	1.9 %	1'289'042.72	1.6 %	378'860.03
11 Verwaltungsvermögen	21'612'710.19	24.9 %	22'901'920.34	28.4 %	-1'289'210.15
2 PASSIVEN	86'738'949.21	100.0 %	80'670'521.94	100.0 %	6'068'427.27
20 Fremdkapital	66'887'840.59	77.1 %	63'754'953.86	79.0 %	3'132'886.73
200 Laufende Verpflichtungen	5'743'227.09	6.6 %	6'518'398.03	8.1 %	-775'170.94
202 Mittel- und langfristige Schulden	45'602'653.50	52.6 %	45'567'213.50	56.5 %	35'440.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	12'435'589.64	14.3 %	9'100'820.87	11.3 %	3'334'768.77
204 Rückstellungen	1'662'899.71	1.9 %	2'344'062.31	2.9 %	-681'162.60
208 Transitorische Passiven	1'443'470.65	1.7 %	224'459.15	0.3 %	1'219'011.50
23 Durchgangsposten	-1'077'559.66	-1.2 %	-637'516.42	-0.8 %	-440'043.24
28 Sondervermögen	10'969'552.02	12.7 %	12'551'739.56	15.6 %	-1'582'187.54
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	6'485'741.85	7.5 %	6'446'057.83	8.0 %	39'684.02
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	4'483'810.17	5.2 %	6'105'681.73	7.6 %	-1'621'871.56
29 Eigenkapital	9'959'116.26	11.5 %	5'001'344.94	6.2 %	4'957'771.32
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	9'959'116.26	11.5 %	5'001'344.94	6.2 %	4'957'771.32

Abschreibungsplan 2017

Projekt	Bestand am 01.01.2017	Netto- investitionen 2017	Abschreibung 2017	Bestand am 31.12.2017	Pro 2018 vorgesehene Abschreibungen
Büchelstrasse		268.50		268.50	
Ausbau Bünteliweg		15'481.40		15'481.40	
Parkweg		79'946.29		79'946.29	
Telefonanlage		10'300.50		10'300.55	
Sanierung Auenstrasse		25'782.50		25'782.50	
Sanierung Werkhof		22'897.50		22'897.50	
Sanierung Rosenaustrasse		12'057.80		12'057.80	
Schützenstrasse	22'100.35	20'756.90		42'857.25	
Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse)	13'614.75			13'614.75	
Rütistrasse (Kanzleistrasse bis Stoffel)	102'302.30	17'435.70		119'738.00	
Einlenker Birkenstrasse/Bahnhofstrasse	6'853.15	137'430.55		144'283.70	
Krüzmäder	34'838.00	280'995.00		315'833.00	
Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeld)	304'565.10	20'293.15		324'858.25	
Ausbau Bäckerweg	4'770.25	4'083.55		8'853.80	
Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	223'121.30	291'405.45		514'526.75	
Bahnhofstrasse II (Metropol bis RBK)	42'689.15	890.10		43'579.25	
Wohnanlage Nefenfeld		349'238.15			
<i>./. Direktabschreibung aus Vorfinanzierung</i>		-349'238.15			
Trottoir Auenstrasse	7'759.95	57'459.20		65'219.15	2'174
Sanierung Kindergarten Gärten	371'932.30	923'818.36		1'295'750.66	51'830
Verkehrsberuhigende Massnahmen	286'592.41	46'787.92		333'380.33	11'113
Rietstrasse (Trottoir Balgacher bis Höchsterstr.)	259'057.95	65'276.10		324'334.05	10'811
Neubau Schulhaus Schlatt	15'777'344.88	-3'122'685.05		12'654'659.83	506'186
Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hecht)	396'506.60	65'491.05		461'997.65	15'400
Oberbüntelistrasse	329'644.20		16'000.00	313'644.20	10'815
Gärtenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse)	101'067.85		50'000.00	51'067.85	1'824
Feldstrasse (Bahnhofstrasse bis Zinggstrasse)	387'764.60		43'000.00	344'764.60	12'313
Erweiterung Garderobengebäude Sportplatz	1'076'170.96		46'200.00	1'029'970.96	44'781
Bahnhofstrasse I	970'208.15	720'062.50	41'000.00	1'649'270.65	61'084
Alte Unterdorfstrasse	464'640.05		20'200.00	444'440.05	16'461
Mobiler Hochwasserschutz (Beaver)	158'576.55		63'000.00	95'576.55	63'000
Neumöblierung Gemeindehaus	203'112.17		16'000.00	187'112.17	46'778
Nöllenstrasse (Sanierung)	691'869.85		45'000.00	646'869.85	25'875
Photovoltaikanlage	30'772.35		11'000.00	19'772.35	11'000
Rütistrasse (Lindenstrasse bis Bärenstrasse)	948.07		948.07	0.00	
Sanierung SH Wyden	357'109.20		357'109.20	0.00	
div. Projektierungs- und Planungskosten	87'026.00	95'827.25	182'853.25*	0.00	
Diverse Belagssanierungen	144'964.95	20'382.10	165'347.05*	0.00	
BFU-Sicherheitsmassnahmen	43'996.95	3'125.55	47'122.50*	0.00	
Bodenerwerb Bären (Landreserve)	0.00	204'982.10	204'982.10*	0.00	
Total Hoch- und Tiefbauten	22'901'920.34	20'551.97	1'309'762.17	21'612'710.19	891'445
<i>Spezialfinanzierungen</i>					
div. Kanalisationen	0.00	331'754.90	331'754.90	0.00	
Gesamttotal	22'901'920.34	352'306.87	1'641'517.07	21'612'710.19	891'445

* inkl. zusätzliche Abschreibungen

Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen 2017

Objekt und Lage	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Fläche m ²	Zone	Amtlicher Verkehrswert	Schätz- jahr	Buchwert am 01.01.2017	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.2017
Liegenschaft Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'757	W3	7'130'000	2012	6'526'600.00			6'526'600.00
Liegenschaft Oberbüntelstrasse 3/5	236	1654,1655	758	W2b	735'000	2010	750'000.00			750'000.00
Liegenschaft Rütistrasse 8	14	927	596	DK3	415'000	2011	412'926.15			412'926.15
Liegenschaft Rütistrasse 21	41	373	964	Oe	492'000	2013	649'589.00			649'589.00
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	379, 1931	3'307	Oe	5'190'000	2013	5'298'537.34			5'298'537.34
Liegenschaft Bahnhofstrasse 33	841	839	373	DK3	641'000	2014	912'794.00			912'794.00
Sportplatz Lugwies	347		4'665	G/ueG	8'000	2015	0.00			0.00
Parkplatz Viscosetrasse	2743		2'144	WG3	214'000	2007	530'000.00			530'000.00
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'148	WG2	516'000	2014	344'000.00			344'000.00
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'673	UeG	8'000	2015	200'000.00			200'000.00
Wiesland Aegetholzstrasse	1346		11'394	W3	3'300'000	2010	2'647'084.00			2'647'084.00
Wiesland Aegetholzstrasse	2206		756	WG3	360'000	2014	210'000.00			210'000.00
Wiesland Aeueliweg	1587		7'186	Oe	658'000	2004	0.00			0.00
Wiesland Alpenstrasse (Spielplatz)	1931		372	W2a	37'000	2010	75'000.00			75'000.00
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		458	W2a	219'000	2016	115'000.00			115'000.00
Wiesland Bahnhofstrasse (Parkplatz)/TS/e-Bike	839/840	3359	2'512	Grün	433'000	2011/12	100'000.00			100'000.00
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'718	DK3	884'000	2015	541'588.15			541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	631		3'956	Oe	365'000	2010	80'000.00			80'000.00
Wiesland Grundlochstrasse	1413/2623		10'346	UeG	24'000	2015	540'000.00			540'000.00
Grünstreifen Viscose	2816		1'537	I	156'000	2012	111'444.50			111'444.50
Grünstreifen Viscose	2716		2'147	I	64'000	2008	186'326.00			186'326.00
Grünstreifen Viscose	2903		260	I	7'000	2008	0.00			0.00
Bauland Viscosetrasse/Sefarstrasse	2475		11'999	I	4'200'000	2012	4'286'784.85			4'286'784.85
Viscosetrasse	2977		9'000	I	3'150'000	2012	3'189'935.00			3'189'935.00
Viscosetrasse	2978		8'046	I	2'770'000	2015	2'849'943.20			2'849'943.20
Wiesland Heldstrasse	2008		2'886	W3	950'000	2010	835'000.00			835'000.00
Wiesland Hermannsstrasse	1741		1'214	Gla	303'000	2014	268'000.00			268'000.00
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		970	Grün	6'000	2004	0.00			0.00
Wiesland Lindenstrasse	2807		586	WG3	205'000	2008	240'970.40			240'970.40
Wiesland Weedstrasse (Magerwiese)	1035		919	UeG	13'000	2014	0.00			0.00
Wiesland Parkstrasse	2900		5'008	I	1'390'000	2014	787'737.00			787'737.00
Wiesland Parkstrasse	2999		7'046	UeG	1'520'000	2014	996'240.80			996'240.80
Wiesland Parkstrasse	2963		2'963	I	708'000	2014	374'993.00			374'993.00
Strasse/Weg Parkstrasse	3000		759	UeG	0	2008	107'300.50			107'300.50
Wiesland Poststrasse	1962		3'664	Oe	109'000	2014	321'000.00			321'000.00
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'941	WG3	3'140'000	2016	1'574'000.00			1'574'000.00
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2180		449	W2a	155'000	2013	104'000.00			104'000.00
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2181		449	W2a	158'000	2013	104'000.00			104'000.00
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2183		449	W2a	153'000	2013	104'000.00			104'000.00
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'831	W3	620'900	2010	595'000.00			595'000.00
Wiesland Sonnenweg	507		1'985	W3	622'000	2010	595'000.00			595'000.00
Wiesland Uebrigstrasse	1408		20'310	Oe	780'000	2008	255'000.00			255'000.00
Moosanger, Gde. Diepoldsau (Naturschutzgeb.)	D 1296		69'328	G	35'000	1992	0.00			0.00
Liegenschaft Bahnweg 13/15 (Nefenfeld)	1056	548	5'470	Oe	2'230'000	2017	0.00	2'200'000.00		2'200'000.00
Total Finanzvermögen			226'299		45'073'900		37'819'793.89	2'200'000.00	0.00	40'019'793.89

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Elektrizitätsversorgung (EVW)	13'084'100	13'084'100	10'739'963.69	10'739'963.69
00 Verwaltung	860'500	2'000	780'752.07	1'321.85
2 Verteilanlagen	1'379'100	561'000	1'499'222.69	430'304.50
8 Strom, Einkauf und Verkauf	5'240'000	9'000'000	5'652'593.48	10'113'862.19
9 Finanzen	5'604'500	3'521'100	2'807'395.45	194'475.15
95 Zinsen	8'500		8'500.00	
96 Beiträge	1'390'000		1'389'773.00	
99 Abschreibungen, Abschluss	4'206'000	3'521'100	1'409'122.45	194'475.15

Rechnung 2017

99 Abschreibungen, Abschluss

Die Nettoinvestitionen der EVW (Elektrizitätsversorgung Widnau) betragen Fr. 1'409'122.45 und liegen damit rund Fr. 2'796'878.– unter Budget. Ausgaben der Investitionsrechnung wurden in der EVW bisher jährlich direkt abgeschrieben. Im RMSG wird das Anlagevermögen künftig in einer Anlagebuchhaltung geführt und gemäss Nutzungsdauer je nach Anlagekategorie abgeschrieben.

Der Aufwandüberschuss der EVW (Elektrizitätsversorgung Widnau) von Fr. 194'475.15 wird gemäss StromVG aus der dafür vorgesehenen Investitions- und Unterdeckungsreserve bezogen.

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total		4'623'000	417'000	1'417'007.30	7'884.85
<i>Nettoinvestition</i>			4'206'000		1'409'122.45
622	Kabelanlagen und Trafostationen	4'623'000	417'000	1'417'007.30	7'884.85
62233	Krüzmäder, Tiefbau	150'000		162'762.00	
62236	Büchelstrasse, Baukosten	110'000			
62237	Büntelistrasse, Baukosten	63'000			
62238	Botenaustrasse (Unterbüntelistrasse bis RBK), Baukosten	228'000		217'184.40	
62239	Güetlistrasse (Kapellweg bis Augiessenstrasse), Baukosten	288'000		193'031.00	
62240	Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse, Tiefbau und Rohranlagen	100'000		146'911.00	
5011	Anteil an Strassenbau			24'537.05	
62242	Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse), Sanierung Rohranlage	64'000			
62243	Trottoir Rietstrasse, Tiefbau	90'000		915.75	
62244	Birkenweg, Baukosten	160'000		109'528.00	
62250	Erschliessung Industrie- und Gewerbebetrieb Hermannswis OG	410'000			
62252	Zuleitung VK 156, Espenstrasse 21	100'000			
62253	Zuleitung VK 123, Schlattgasse 3	65'000		4'673.00	
62255	Industrieanschlüsse	300'000			
631	Rückvergütung		300'000		
62262	Sanierung Auenstrasse/Augiessenstrasse/Fuchsgasse	190'000		18'100.10	
62263	Rohre Trasse Bahnhofstrasse II (RBK bis Metropol)	117'000		7'884.85	
5011	Anteil an Strassenbau	268'000			
652	Bezug ab Rücklage für Bahnhofstrasse		117'000		7'884.85
62264	Rosenaustrasse, Trasse und Beleuchtung	110'000		803.70	
62265	Verlängerung Parkstrasse Nord, Rohranlage	130'000			
62266	Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse, Rohranlage 1. Etappe	130'000			
62270	Mittelspannungs-Schaltanlage WEVA Revision	200'000		1'514.15	
62271	TS Rauch bis TS Rexam, Neues MS-Kabel	100'000			
5011	Erweiterung Schaltanlagen	100'000			
5012	Fernwartung	50'000			
62272	Ersatz TS Moosanger (Biogas)	200'000		201'196.10	
62273	Sanierung TS Fuchsgasse	330'000		264'297.10	
62274	Mittelspannungsverbindung TS Höchster bis TS Feld	120'000			
62275	Mittelspannungsverbindung TS Fuchsgasse bis TS Bünteli	120'000			
62276	Netzausbau Bäckerweg	150'000			
62277	VK Botenaustrasse (PW) Rohrtrasse	60'000			
5011	Ausbau VK inkl. Zuleitung	120'000		63'669.10	

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2017		Bestand am 1.1.2017		Veränderung
1 AKTIVEN	2'047'625.25	100.0 %	2'309'668.07	100.0 %	-262'042.82
10 Finanzvermögen	2'047'625.25	100.0 %	2'309'668.07	100.0 %	-262'042.82
101 Guthaben	2'047'625.25	100.0 %	2'309'668.07	100.0 %	-262'042.82
2 PASSIVEN	2'047'625.25	100.0 %	2'309'668.07	100.0 %	-262'042.82
20 Fremdkapital	1'170'127.88	57.2 %	1'229'810.70	53.3 %	-59'682.82
2200 Laufende Verpflichtungen	269'466.77	13.2 %	304'897.16	13.2 %	-35'430.39
2203 Schulden beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	788'399.01	38.5 %	812'651.44	35.2 %	-24'252.43
2204 Rückstellungen	112'262.10	5.5 %	112'262.10	4.9 %	0.00
28 Vorfinanzierungen	877'497.37	42.9 %	1'079'857.37	46.8 %	-202'360.00

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Kabelnetz Widnau	1'257'000	1'257'000	1'409'494.75	1'409'494.75
400 Verwaltung, Betrieb	882'000	57'000	725'620.80	74'913.50
480 Signallieferung	190'000	1'180'000	178'344.53	1'314'581.25
491 Beiträge	185'000		505'529.42	
451 Zinsen		20'000		20'000.00

Rechnung 2017

Die Rechnung Kabelnetz schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 505'529.42 ab, welcher vollumfänglich in die Baureserve eingelegt wird. Stand der Reserve per 31.12.2017: Fr. 4'376'364.62

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2017		Bestand am 01.01.2017		Veränderung
1 AKTIVEN	4'439'475.70	100.0 %	3'870'835.20	100.0 %	568'640.50
10 Finanzvermögen	4'439'475.70	100.0 %	3'870'835.20	100.0 %	568'640.50
103 Guthaben beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	4'439'475.70	100.0 %	3'870'835.20	100.0 %	568'640.50
2 PASSIVEN	4'439'475.70	100.0 %	3'870'835.20	100.0 %	568'640.50
20 Fremdkapital	63'111.08	1.4 %	0.00	0.0 %	63'111.08
28 Spezialfinanzierungen	4'376'364.62	98.6 %	3'870'835.20	100.0 %	505'529.42

Die Regio Cable Widnau bietet ihren Abonentinnen und Abonenten eine Vielzahl von attraktiven Angeboten für Internet, TV, Radio, DVB, Pay-TV, Telefon und IP TV (myVision). Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Telefon 081 755 44 99.

Rii-Seez-Net
Regio Cable Widnau 

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Wasserversorgung (WW)	3'103'500	3'103'500	3'460'766.74	3'460'766.74
00 Verwaltung	173'100		167'588.70	
1 Wasserfassung und -speicherung	41'000		13'206.85	
2 Verteilanlagen	753'100	473'500	575'818.31	543'354.95
7 Wasserlieferung	883'500	2'630'000	752'200.02	2'907'411.79
9 Finanzen	1'252'800		1'951'952.86	10'000.00
95 Zinsen	10'000			10'000.00
96 Beiträge			530'857.07	
99 Abschreibungen	1'242'800		1'421'095.79	

Rechnung 2017

Die Rechnung der WW (Wasserversorgung Widnau) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'351'952.86 ab. Der Ertragsüberschuss wird für Restabschreibungen von noch bestehendem Verwaltungsvermögen von Fr. 821'095.79 verwendet und der dann noch verbleibenden Betrag von Fr. 530'857.07 in das Eigenkapital eingelegt.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
73 Verteilanlagen	5'275'200	1'298'000	840'688.35	232'620.00
<i>Nettoinvestition</i>		3'977'200		608'068.35
732 Wasserleitungen	5'275'200	1'298'000	840'688.35	232'620.00
73210 Büchelstrasse Ersatz Gussleitung	290'000			
661 Beitrag GVA		33'000		
73211 Büntelistrasse Ersatz Gussleitung	140'000			
661 Beitrag GVA		13'000		
73212 Botenaustrasse (Unterbüntelistrasse bis RBK) Ersatz Gussleitung	352'000		192'044.60	
661 Beitrag GVA		25'000		
73213 Gütlistrassen (Kapellweg bis Augiessenstrasse) Ersatz Gussleitung	435'000		149'237.60	
661 Beitrag GVA		20'000		
73214 Bünteliweg Ersatz Gussleitung	60'000			
73215 Erschliessung Industrie- und Gewerbebetrieb Hermannswis OG	265'000			
661 Beitrag GVA		35'000		
73216 Parkweg Wasserleitung	60'000		23'680.55	
661 Beitrag GVA		7'000		
73217 Sanierung Auenstr./Augiessenstr./Fuchsgasse Wasserleitung	540'000		6'608.30	
661 Beitrag GVA		63'000		
73218 Birkenweg Wasserleitung	130'000		26'976.15	
73232 Heldstrasse (Maientrattkanal bis Sternenbrücke) Erneuerung Hydrantenleitung				17'000.00
502 Werkleitungsbau Binnenkanalstrasse				24'422.00
661 Beitrag GVA für Hydrantenleitung		23'000		
661 Beitrag GVA für Werkleitung		38'000		
73234 Ersatz Leitung Rütistrasse (Stoffel bis Kanzleistrasse)	132'000		26'936.15	
661 Beitrag GVA		24'000		22'400.00
73236 Wasserleitung Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse)	220'000		33'055.55	
661 Beitrag GVA		17'000		
73237 Wasserleitung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	100'000			
5011 Anteil an Strassenbau	24'000			
661 Beitrag GVA		40'000		38'010.00
73238 Wasserleitung Bäckerweg	60'000			
661 Beitrag GVA		9'000		
73240 Wasserleitung Rietstrasse (Zinggenstrasse bis Höchsterstrasse)	36'700			
661 Beitrag GVA		8'000		
73241 Trinkwasserleitung Verlängerung Parkstrasse Nord	130'000			
652 Bezug ab Rückstellung		107'000		
661 Beitrag GVA		23'000		
73242 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse Realisierung 1. Etappe	730'000			
661 Beitrag GVA 1. Etappe		55'000		
73245 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse Baukosten	138'000		124'601.65	
5011 Anteil an Strassenbau	35'000		26'666.65	
661 Beitrag GVA		36'000		
73247 Sanierung Rheinstrasse, Beitrag GVA		20'000		
73248 Transportleitung Unterdorfstrasse bis Hermannswisstrasse	69'000		818.30	
661 Beitrag GVA		40'000		
73250 Oberbüntelistrasse, Beitrag GVA				26'615.00

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
73251 Botenaustrasse Ersatz Gussleitung (Böschach bis Unterbünteli) Beitrag GVA		32'000		
73252 Auenstrasse Ersatz Gussleitung (Kapellweg bis Haus 38) Beitrag GVA		32'000		
73253 Krüzmäder Ersatz Gussleitung	600'000		222'261.15	
661 Beitrag GVA		84'000		
73254 Zinggenstrasse Ersatz Gussleitung (Bahnhofstrasse bis Haus 5)	28'500			
661 Beitrag GVA		15'000		15'906.00
73255 Lindenstrasse Ersatz Gussleitung (Rheinstrasse bis Poststrasse) Beitrag GVA		75'000		72'425.00
732641 Wasserleitung Bahnhofstrasse II (Abschnitt Metropol bis RBK)	16'000		6'998.00	
5010 Anteil an Strassenbau	400'000			
652 Bezug ab Rücklage		397'000		
661 Beitrag GVA		13'000		15'842.00
732642 Rosenaustrasse Ersatz Gussleitung	284'000		803.70	
661 Beitrag GVA		14'000		

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2017		Bestand am 01.01.2017		Veränderung
1 AKTIVEN	1'472'272.14	100.0 %	939'955.24	100.0 %	532'316.90
10 Finanzvermögen	1'472'272.14	100.0 %	126'927.80	13.5 %	1'345'344.34
101 Guthaben	29'553.39	2.0 %	17'996.92	1.9 %	11'556.47
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	1'442'718.75	98.0 %	108'930.88	11.6 %	1'333'787.87
11 Verwaltungsvermögen	0.00		813'027.44	86.5 %	-813'027.44
110 Sachgüter	0.00		813'027.44	86.5 %	-813'027.44
2 PASSIVEN	1'472'272.14	100.0 %	939'955.24	100.0 %	532'316.90
20 Fremdkapital	559'024.32	38.0 %	557'564.49	59.3 %	1'459.83
200 Laufende Verpflichtungen	28'669.18	2.0 %	27'209.35	2.9 %	1'459.83
204 Rückstellungen	530'355.14	36.0 %	530'355.14	56.4 %	0.00
29 Eigenkapital	913'247.82	62.0 %	382'390.75	40.7 %	530'857.07

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Zentrum Augiessen	6'475'500	6'475'500	6'539'311.35	6'539'311.35
570 Haus Augiessen	5'483'000	5'483'000	5'671'012.16	5'671'012.16
571 Drehscheibe	72'500	72'500	67'182.31	67'182.31
572 Spitex	920'000	920'000	801'116.88	801'116.88

Rechnung 2017

570 Haus Augiessen

Das Haus Augiessen erwirtschaftet einen Ertragsüberschuss von Fr. 255'693.46, welcher in die Baureserve eingelegt wird. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 257'000.–. Der Erlös der Gemeinde Widnau aus der Auflösung des Zweckverbandes Haus Sonnengarten von Fr. 1'582'157.86 wurde gemäss Bürgerschaftsbeschluss vom 04.04.2016 in die Baureserve eingelegt.

Stand Baureserve per 31.12.2017: Fr. 7'670'809.37

572 Spitex

In den Bereichen Bedarfsabklärung/Beratung sowie Mahlzeitendienst wurden höhere Erträge erwirtschaftet. Zusammen mit einer optimalen Einsatzplanung wurde das budgetierte Defizit von Fr. 285'000.– um rund Fr. 117'000.– auf Fr. 168'997.28 reduziert.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2017		Rechnung 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	2'692'000		743'259.36	
<i>Nettoinvestition</i>		2'692'000		743'259.36
85 Neubau Pflegezentrum	2'692'000		743'259.36	
502 Neubau Pflegezentrum Wettbewerb	192'000		244'232.45	
503 Neubau Pflegezentrum Detailplanung	2'500'000		499'026.91	

Informationen zur Projektierung Neubau Alters- und Pflegezentrum siehe Amtsbericht, Seite 31.

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2017		Bestand am 01.01.2017		Veränderung
1 AKTIVEN	7'766'575.10	100.0 %	5'600'492.07	100.0 %	2'166'083.03
10 Finanzvermögen	6'866'725.14	88.4 %	5'443'901.47	97.2 %	1'422'823.67
101 Guthaben beim Allg. Gemeindehaushalt	6'553'395.19	84.4 %	5'121'054.79	91.4 %	1'432'340.40
101 Kontokorrent Finanz. Heim	322'126.85	4.2 %	326'887.73	5.8 %	-4'760.88
101 Kontokorrent Finanz. Spitex	-8'796.90	-0.1 %	-4'041.05	-0.1 %	-4'755.85
11 Verwaltungsvermögen	899'849.96	11.6 %	156'590.60	2.8 %	743'259.36
101 Sachgüter	899'849.96	11.6 %	156'590.60	2.8 %	743'259.36
2 PASSIVEN	7'766'575.10	100.0 %	5'600'492.07	100.0 %	2'166'083.03
20 Fremdkapital	47'589.68	0.6 %	19'357.97	0.4 %	28'231.71
200 Laufende Verpflichtungen	47'589.68	0.6 %	19'357.97	0.4 %	28'231.71
28 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	7'718'985.42	99.4 %	5'581'134.10	99.7 %	2'137'851.32

Budget 2018

Allgemeiner Gemeindehaushalt

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	5'435'300	2'519'000
	<i>Nettoaufwand</i>		2'916'300
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	2'455'000	2'047'800
	<i>Nettoaufwand</i>		407'200
2	Bildung	18'614'800	839'000
	<i>Nettoaufwand</i>		17'775'800
3	Kultur, Sport und Freizeit	2'607'700	1'116'000
	<i>Nettoaufwand</i>		1'491'700
4	Gesundheit	1'329'400	
	<i>Nettoaufwand</i>		1'329'400
5	Soziale Sicherheit	7'206'800	2'886'500
	<i>Nettoaufwand</i>		4'320'300
6	Verkehr	2'492'400	982'400
	<i>Nettoaufwand</i>		1'510'000
7	Umweltschutz und Raumordnung	3'844'900	2'740'000
	<i>Nettoaufwand</i>		1'104'900
8	Volkswirtschaft	228'800	9'200
	<i>Nettoaufwand</i>		219'600
9	Finanzen und Steuern	3'955'600	34'540'800
	<i>Nettoertrag</i>	30'585'200	
	Total	48'170'700	47'680'700
	Ertragsüberschuss		
	Aufwandüberschuss		490'000
	Total	48'170'700	48'170'700

Umstellung auf das neue Rechnungsmodell St.Galler Gemeinden RMSG:

Durch die veränderte Kontenplan-Gliederung und die Verschiebungen von Kostenstellen in andere Bereiche ist im Übergangsjahr von HRM1 zu RMSG der Vergleich zwischen Rechnung 2017 und Budget 2018 nicht möglich. Deshalb werden die Budgets für den Gemeindehaushalt sowie diejenigen der Werke und des Zentrums Augiessen separat ausgewiesen. Infos zu RMSG siehe Amtsbericht, Seite 7.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	5'435'300	2'519'000
	<i>Nettoaufwand</i>		2'916'300
0110	Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	70'000	
0111	Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle	71'300	
0120	Gemeinderat	648'900	
0121	Schulrat	242'800	
02100	Finanzverwaltung	328'900	10'500
02101	Steueramt	523'000	444'000
02200	Gemeinderatskanzlei/Personalamt	664'100	6'500
02201	Bauverwaltung/Baubewilligungen	248'400	163'000
0222	Allgemeine Kosten der Verwaltung	205'800	430'000
0227	Informatik Verwaltung	433'300	25'000
0228	E-Government	67'000	
0280	Facility-Service	1'442'300	1'440'000
0281	Liegenschaftsverwaltung	213'300	
0290	Verwaltungsliegenschaften	276'200	

Budget 2018

0 Allgemeine Verwaltung

Kernanliegen im neuen Rechnungsmodell RMSG ist eine transparentere Rechnungslegung. Dies zeigt sich deutlich im Bereich «0 Allgemeine Verwaltung». Wurden unter HRM1 die Abteilungen grösstenteils zusammengefasst in eine einzige Kontengruppe gebucht, werden sie neu als je separate Kontogruppen ausgewiesen.

0121 Schulrat

Schulleitung und Schulverwaltung werden neu unter «2 Bildung» verbucht.

0222 Allgemeine Kosten der Verwaltung

Enthält allgemeine Kosten, die nicht auf einzelne Abteilungen zugeordnet werden wie Büro- und Verbrauchsmaterial, Telefongebühren und Versandkosten.

0280 Facility-Service

Der Facility-Service übernimmt als Personalpool Reinigungs- und Unterhaltsdienstleistungen in sämtlichen Liegenschaften der Gemeinde und Schule. Der entsprechende Arbeitsaufwand wird den einzelnen Liegenschaften weiterverrechnet.

Öffentliche Sicherheit

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
1	Öffentliche Sicherheit	2'455'000	2'047'800
	<i>Nettoaufwand</i>		407'200
11100	Polizei/Sicherheitsdienste	119'000	8'000
14000	Allgemeines Rechtswesen	537'200	25'000
14001	Grundbuchamt	309'300	689'800
14002	Grundbuchvermessung	95'000	90'400
14004	Betreibungsamt	164'300	370'000
14005	Einwohneramt/Front-Office	230'200	45'000
1500	Feuerwehr	721'000	721'000
161	Rekrutierung/Schiessanlagen	89'800	44'600
162	Zivilschutz	189'200	54'000

Budget 2018

14001 Grundbuchamt

Ob sich der rege Grundstückshandel im bisherigen Mass fortsetzt, ist schwierig abzusehen. Die Grundbuchgebühren werden mit Fr. 650'000.– geringfügig unter dem Ertrag von 2017 veranschlagt.

161 Schiessanlagen

Der bisherige Kugelfang aus Holz entspricht den neuen Auflagen des Amtes für Umwelt und Energie nicht mehr. Für ein neues, rechtskonformes Kugelfangsystem sind Fr. 60'000.– veranschlagt.

Bildung

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
2	Bildung	18'614'800	839'000
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>17'775'800</i>
21100	Kindergarten	1'504'300	3'000
21200	Primarstufe	5'445'000	
21300	Oberstufe	4'070'500	90'000
21400	Musikschule	700'000	
21700	Schulliegenschaften	2'201'800	5'000
21900	Schulleitung	568'500	
21901	Schulverwaltung/Schulhausadministration	245'500	
21910	Informatik Schule	225'100	
21920	Schulpsychologischer Dienst	130'000	
21923	Schulanlässe, Freizeitangebote	480'000	140'000
21924	Schulgelder	1'703'000	581'000
21929	Übriger Schulbetriebsaufwand	17'000	
2193	Sonderpädagogische Massnahmen Kiga/Primar	1'324'100	20'000

Budget 2018

Mehraufwand gegenüber Rechnung 2017	+ Fr. 679'800.-
Lehrmittel, Anschauungs-, Verbrauchsmaterial	+ Fr. 47'000.-
Schulliegenschaften	+ Fr. 298'000.-
Schulgelder	+ Fr. 220'000.-
Sonderpädagogische Massnahmen	+ Fr. 33'000.-
Kleinere Abweichungen in div. Konti	+ Fr. 81'800.-

Kultur, Freizeit

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
3	Kultur, Freizeit	2'607'700	1'116'000
	<i>Nettoaufwand</i>		1'491'700
3210	Bibliothek	65'000	
32900	Kultur-/Sportförderung	167'400	
32901	Widebaumsaal/Metropol StWEG	117'000	50'000
34110	Leitung/Administration Sportzentrum	291'200	50'000
34111	Freibad Aegeten	337'700	174'000
34112	Sportplatz Aegeten	247'900	16'000
34113	Sporthalle Aegeten	609'400	253'000
34114	Gastro Sportzentrum	615'100	573'000
34115	Kunsteisbahn Rheintal	137'300	
34200	Parkanlagen und Wanderwege	19'700	

Budget 2018

34112 Sportplatz Aegeten

Diese Kontogruppe enthält gemäss RMSG neu auch die Abschreibungen von Fr. 44'800.– aus der Erweiterung des Garderobengebäudes. Für neue Gehwege ums Rasenfeld sind Fr. 50'000.– vorgesehen.

34113 Sporthalle Aegeten

Im Unterhaltsbudget von Fr. 164'300.– enthalten sind Umsetzung von div. Elektroinstallationen, Bodensanierungen, elektrische Fensterklappen und Lüftungsreparaturen.

Gesundheit

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	1'329'400	
	<i>Nettoaufwand</i>		1'329'400
41210	Stationäre Pflege (Pflegefiananzierung)	1'000'000	
42100	Ambulante Krankenpflege allgemein	259'900	
42110	Ambulante Pflege (Pflegefiananzierung)	26'000	
43300	Schularztdienst	8'000	
43301	Schulzahnpflege	35'000	
43400	Pilzkontrollstelle	500	

Budget 2018

41210 Stationäre Pflege (Pflegefiananzierung)

Die Kosten der Restfinanzierung in der stationären Pflege werden für 2018 wieder mit 1 Mio. Franken veranschlagt. Die Restkosten pro Fall sind individuell und hängen vom Grad der Pflegebedürftigkeit ab.

42100 Ambulante Krankenpflege allgemein / Spitex

Der Defizitbeitrag an die Spitex im 2017 ist mit Fr. 168'997.28 erfreulicherweise um rund Fr. 116'000.– tiefer ausgefallen als budgetiert. Für 2018 wird wieder mit einem Defizit im durchschnittlichen Rahmen gerechnet (Fr. 259'900.–).

Soziale Sicherheit

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
5	Soziale Sicherheit	7'206'800	2'886'500
	<i>Nettoaufwand</i>		4'320'300
51	Krankenpflege-Grundversicherung	470'000	425'000
53	Alter und Hinterbliebene	139'200	10'000
543	Alimentenbevorschussung	140'000	70'000
544	Jugendschutz/Jugendarbeit	429'400	128'500
54510	Schülerhort	534'100	240'000
54520	Mutterschaftsbeiträge	25'000	
54540	Sozialpädagogische Familienbegleitung	20'000	5'000
55	Arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe	140'000	
56	Sozialer Wohnungsbau	1'000	
5720	Finanzielle Sozialhilfe Schweizer	800'000	250'000
5721	Finanzielle Sozialhilfe Ausländer	1'238'500	450'000
57321	Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA)	95'000	
57322	Sonderunterbringungskosten (Asyl)	200'000	70'000
5734	Vorläufig aufgenommene Ausländer bis 7 Jahre	1'195'700	1'073'000
5736	Integrationsmassnahmen	35'000	35'000
5737	Flüchtlinge	215'800	130'000
57900	Sozialamt	347'700	
57901	Soziale Dienste Mittelrheintal/SDM	1'180'400	

Budget 2018

5 Soziale Sicherheit

Die Umstellung auf RMSG hat diverse Konto-Umgliederungen innerhalb der Sozialen Sicherheit zur Folge. Nebst der finanziellen Sozialhilfe beinhaltet die Soziale Sicherheit die Kosten für das Asyl- und Flüchtlingswesen. Diesbezüglich ist zu bemerken, dass je nach Aufenthaltsstatus der Flüchtlinge und Asylsuchenden unterschiedliche Beiträge von Bund und Kanton zurückerstattet werden. Diese Beiträge werden über die TISG (Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen) ausbezahlt.

Da die Integration zu einer wichtigen kommunalen Aufgabe geworden ist, haben sich die Gemeinden mit der TISG ein Kompetenzzentrum für Flüchtlingsfragen und eine Clearingstelle für Beitragsauszahlungen geschaffen.

Verkehr

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
6	Verkehr	2'492'400	982'400
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'510'000</i>
61300	Kantonsbeitrag an Strassenlasten		145'000
61500	Gemeindestrassen	1'431'800	711'000
61501	Öffentliche Beleuchtung	162'000	10'000
61900	Werkhof	100'100	81'400
62200	Öffentlicher Verkehr	663'500	
62201	Bushaltestellen	35'000	
63400	Verkehrsplanung allgemein	100'000	35'000

Budget 2018

61500 Gemeindestrassen

Neue Budgetierung der Löhne Bauamtspersonal: Mitarbeiter, welche ausschliesslich Arbeitsleistungen für die Werke (Wasser- und Elektrizitätsversorgung sowie Kabelnetz) erbringen, werden diesen direkt zugeordnet und innerhalb der jeweiligen Erfolgsrechnung verbucht.

Umwelt und Raumordnung

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
7	Umweltschutz und Raumordnung	3'844'900	2'740'000
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'104'900</i>
72	Abwasserbeseitigung	2'643'000	2'643'000
73	Abfallwirtschaft	300'000	45'000
74	Verbauungen	264'700	
75	Arten- und Landschaftsschutz	31'000	2'000
77	Friedhof und Bestattungsamt	388'700	50'000
79	Raumordnung	217'500	

Budget 2018

77 Friedhof und Bestattungsamt

Für die letzte Etappe der Sanierung Friedhofmauer sind rund Fr. 80'000.- vorgesehen.

Volkswirtschaft

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
8	Volkswirtschaft	228'800	9'200
	<i>Nettoaufwand</i>		219'600
81	Landwirtschaft	30'500	
82	Forstwirtschaft	13'800	
83	Jagd und Fischerei	2'500	1'200
84	Tourismus	5'500	
85	Industrie, Gewerbe, Handel	6'000	3'000
87900	Energiestadt	148'000	
87901	e-Bike	22'500	5'000

Finanzen und Steuern

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
9	Finanzen und Steuern	3'955'600	34'540'800
	<i>Nettoertrag</i>	30'585'200	
9100	Allgemeine Steuern	2'150'000	18'667'000
9101	Anteile an Kantonseinnahmen	34'000	9'150'000
9102	Sondersteuern		3'380'000
93010	Finanzausgleich 1. Stufe		453'900
95	Ertragsanteile/Kommunale Abgabe		1'617'300
96100	Zinsen	885'000	343'200
96301	Liegenschaft Oberbüntelstrasse 3	9'200	35'000
96302	Liegenschaft Stoffel und Skaterhalle	102'000	321'300
96303	Wohnanlage Trattwies	210'200	410'000
96304	Liegenschaft Rütistrasse 8	6'000	22'700
96305	Liegenschaft Bahnhofstrasse 33	11'000	26'400
96306	Wohnanlage Nefenfeld	18'200	60'000
96309	Übrige Liegenschaften Finanzvermögen	27'000	44'000
97100	Rückverteilung aus CO ₂ -Abgabe		10'000
99	Einlage in Reserve Werterhalt Finanzvermögen	503'000	

Budget 2018

91 Allgemeine Steuern / Anteile an Kantonseinnahmen / Sondersteuern

Erläuterungen zu Steuerprognosen und Steuerplan 2018 siehe Amtsbericht, Seiten 17 und 18.

9310 Finanzausgleich 1. Stufe

Der Sonderlastenausgleich Schule reduziert sich für 2018 um Fr. 352'700.- auf Fr. 453'900.-.

99 Einlage in Reserve Werterhalt Finanzvermögen

Gemäss RMSG besteht die Möglichkeit, für den Werterhalt von Liegenschaften im Finanzvermögen eine Reserve zu führen. Die Reserve wird durch die jährliche Einlage des Überschusses aus den Finanzliegenschaften geüfnet. Budgetierte Einlage in Reserve Werterhalt Finanzvermögen: Fr. 503'000.-.

Investitionsrechnung

		Budget 2018	
		Ausgaben	Einnahmen
	Total	13'264'500	2'890'500
	<i>Nettoinvestitionen</i>		10'374'000
02900	Gemeindehaus	190'000	
50600	Telefonanlage	190'000	
34113	Sporthalle Aegeten	150'000	
50600	Leitsystem	150'000	
61	Gemeindestrassen	8'443'500	1'920'500
611200	Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	353'000	
611300	Sanierung Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse)	515'000	
63400	Beitrag Werke		86'000
611301	Ausbau Bäckerweg	195'000	
63400	Beitrag Werke		22'000
63700	Beitrag Dritte		150'000
611500	Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeldstrasse)	281'000	
611501	Einlenker Birkenstrasse	163'000	
611502	Bahnhofstrasse II, Anteil Planung	58'000	
50101	Strassenbau (Anteil Widnau)	991'300	
50102	Strassenbeleuchtung	255'000	
63400	Beitrag Werke		718'000
611503	Krüzmäder	645'000	
63400	Beitrag Werke		103'000
611600	Verlängerung Parkstrasse	300'000	
63400	Beitrag Werke		79'000
63401	Bezug ab Rückstellung		129'000
611601	Sanierung Rosenaustrasse	218'000	
63400	Beitrag der Werke		55'000
611700	Sanierung Auenstrasse (Diepoldsauerstrasse/Augiessenstrasse)	596'000	
63400	Beitrag der Werke		57'000
611701	Sanierung Augiessenstrasse (Auenstrasse bis Fuchsgasse)	382'000	
63400	Beitrag der Werke		56'000
611702	Sanierung Fuchsgasse (Haus Nr. 18 bis Augiessenstrasse)	356'000	
63400	Beitrag der Werke		54'000
611703	Büchelstrasse	660'000	
63400	Beitrag der Werke		89'000
611704	Büntelistrasse	385'000	
63400	Beitrag der Werke		42'500
611706	Ausbau Bünteliweg	50'000	
611707	Ausbau Parkweg	63'000	
611800	Sanierung Schützenstrasse	1'000'000	
63700	Beitrag der Werke		190'000
611801	Sanierung Rheinaustrasse	500'000	
63700	Beitrag der Werke		90'000
61900	Werkhof, Innensanierung/Hallenbau	477'200	

		Budget 2018	
		Ausgaben	Einnahmen
72	Abwasseranlagen	4'311'000	970'000
721300	Sanierung Kanalisation Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse)	197'000	
721301	Kanalisation Bäckerweg	150'000	
63700	Beiträge Dritter		70'000
721502	Kanalisation Bahnhofstrasse II	80'000	
721503	Kanalisation Krüzmäder	265'000	
721600	Kanalisation Verlängerung Parkstrasse	76'000	
50331	Gesamt-Umlegung Meteorwasserkanal	320'000	
721601	Kanalisation Rosenaustrasse	201'000	
721700	Kanalisation Auenstrasse (Diepoldsauerstrasse bis Augiessenstrasse)	91'000	
721701	Kanalisation Augiessenstrasse (Auenstrasse bis Fuchsgasse)	344'000	
721702	Kanalisation Fuchsgasse (Haus Nr. 18 bis Augiessenstrasse)	178'000	
721703	Kanalisation Büchelstrasse	93'000	
721704	Kanalisation Büntelistrasse	105'000	
721705	Kanalisation Gütlistrasse (Kapellweg bis Augiessenstrasse)	59'000	
721780	Umlegung Kanalisation Zinggen	622'000	
721800	Kanalisation Schützenstrasse	880'000	
721801	Kanalisation Rheinaustrasse	340'000	
721803	Werkleitungsbau Unterbünteli	310'000	
72008	Anschlussbeiträge		900'000
63710	Anschlussbeiträge		900'000
77100	Friedhof	170'000	
50300	Kubus mit Inschriften	170'000	

Erfolgsrechnung Elektrizitätsversorgung

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
	Total	6'248'700	7'149'000
	<i>Ertragsüberschuss</i>	900'300	
3	Ertrag		7'149'000
30	Ertrag netzabhängiger Produkte		7'146'000
34	Ertrag aus Dienstleistungen		13'000
38	Erlösminderungen		-10'000
4	Aufwand für Energie, Material, Fremdleistungen	4'864'000	
40	Produktions- und Beschaffungsaufwand	3'656'000	
41	Materialaufwand	195'000	
44	Fremdleistungen	1'013'000	
5	Personalaufwand	297'200	
50	Löhne	298'200	
59	Rückerstattungen Personalaufwand	-1'000	
6	Übriger betrieblicher Aufwand	1'087'500	
60	Sonstiger Betriebsaufwand	57'000	
61	Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	148'500	
65	Durchlaufposten	360'000	
67	Abschreibungen	510'000	
69	Finanzaufwand	12'000	

KMU-/Branchenkontenrahmen

Das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden RMSG erlaubt neu den Einsatz von KMU- bzw. Branchenkontenrahmen. Der Gemeinderat hat beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, da der RMSG-Kontenrahmen aufgrund der spezifisch auf den allg. Gemeindehaushalt ausgelegten funktionalen Gliederung für die Bedürfnisse der Werke bzw. der unselbständig öffentlich-rechtlichen Betriebe weniger gut geeignet ist.

Investitionsrechnung Elektrizitätsversorgung

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
	Total	3'930'000	109'000
	<i>Nettoinvestitionen</i>		3'821'000
21300	Rütistrasse, Tiefbau	120'000	
21301	Bäckerweg, Tiefbau	150'000	
21502	Bahnhofstrasse II, Rohrtrasse	109'000	
50351	Anteil an Strassenbau	268'000	
63100	Bezug ab Rückstellung		109'000
21503	Krüzmäder, Tiefbau	50'000	
21600	Verlängerung Parkstrasse, Tiefbau	130'000	
21601	Rosenaustrasse, Tiefbau	125'000	
21700	Auenstrasse (Diepoldsauer-/Augiessenstrasse), Tiefbau	115'000	
21701	Augiessenstrasse (Auenstrasse bis Fuchsgasse), Tiefbau	90'000	
21702	Fuchsgasse (Haus Nr. 18 bis Augiessenstrasse), Tiefbau	70'000	
21703	Büchelstrasse, Tiefbau	110'000	
21704	Büntelistrasse, Tiefbau	63'000	
21705	Güetlistrasse (Kapellweg bis Augiessenstrasse), Tiefbau	95'000	
21750	VK Botenaustrasse	60'000	
21800	Schützenstrasse, Tiefbau	130'000	
21802	Güetlistrasse (Haus Nr. 18 bis Diepoldsauerstrasse)	105'000	
21803	Werkleitungsbau Unterbüntelistrasse, Tiefbau	190'000	
21850	Zuleitung VK 156, Espenstrasse	140'000	
21851	Mittelspannungsanlage WEVA	100'000	
21852	Mittelspannungsverbindung TS Höchstern bis TS Feld	150'000	
21853	Mittelspannungsverbindung TS Fuchsgasse bis TS Bünteli	210'000	
21854	Neubau Trafostation Menzi	800'000	
21855	Sanierung Trafostation Schwimmbad	350'000	
21856	EV-Erschliessung Diepoldsauerstrasse 20, Krone	100'000	
21857	Anschaffung Teleskopklader	100'000	

Erfolgsrechnung Kabelnetz

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
	Total	1'004'800	1'400'000
	<i>Ertragsüberschuss</i>	395'200	
3	Ertrag		1'350'000
30	Ertrag netzabhängiger Produkte		1'315'000
34	Ertrag aus Dienstleistungen		35'000
4	Aufwand Energie, Material, Fremdleistungen	680'000	
40	Produktions- und Beschaffungsaufwand	220'000	
41	Materialaufwand	165'000	
44	Fremdleistungen	295'000	
5	Personalaufwand	166'600	
50	Löhne	166'600	
6	Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	158'200	50'000
60	Sonstiger Betriebsaufwand	41'000	
61	Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	117'200	
69	Finanzaufwand/Finanzertrag		50'000

KMU-/Branchenkontenrahmen

Das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden RMSG erlaubt neu den Einsatz von KMU- bzw. Branchenkontenrahmen. Der Gemeinderat hat beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, da der RMSG-Kontenrahmen aufgrund der spezifisch auf den allg. Gemeindehaushalt ausgelegten funktionalen Gliederung für die Bedürfnisse der Werke bzw. der unselbständig öffentlich-rechtlichen Betriebe weniger gut geeignet ist.

Erfolgsrechnung Wasserversorgung

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
	Total	1'893'300	3'112'000
	<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>1'218'700</i>	
3	Ertrag		3'082'000
30	Ertrag aus Verkauf und Gebühren		2'980'000
34	Ertrag aus Dienstleistungen		112'000
38	Erlösminderungen		-10'000
4	Aufwand für Energie, Material, Fremdleistungen	1'538'000	
40	Produktions- und Beschaffungsaufwand	880'000	
41	Materialaufwand	381'000	
44	Fremdleistungen	278'000	
49	Einkaufspreisminderungen	-1'000	
5	Personalaufwand	247'800	
50	Löhne	257'800	
59	Rückerstattung Personalaufwand	-10'000	
6	Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	107'500	30'000
60	Sonstiger Betriebsaufwand	30'000	
61	Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	77'500	
69	Finanzaufwand/Finanzertrag		30'000

KMU-/Branchenkontenrahmen

Das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden RMSG erlaubt neu den Einsatz von KMU- bzw. Branchenkontenrahmen. Der Gemeinderat hat beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, da der RMSG-Kontenrahmen aufgrund der spezifisch auf den allg. Gemeindehaushalt ausgelegten funktionalen Gliederung für die Bedürfnisse der Werke bzw. der unselbständig öffentlich-rechtlichen Betriebe weniger gut geeignet ist.

Investitionsrechnung Wasserversorgung

		Budget 2018	
		Ausgaben	Einnahmen
Total		3'395'000	924'600
<i>Nettoinvestition</i>		2'470'400	
31100	Trottoir Rietstrasse (Zinggenstrasse bis Höchsterstrasse), GVA-Beitrag		8'000
31200	Kreuzung Neugasse bis Schützenstrasse, GVA-Beitrag		36'000
31300	Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse), Ersatz Gussleitung	220'000	
63100	Beitrag GVA		17'000
31301	Ausbau Bäckerweg, Ersatz Gussleitung	60'000	
63100	Beitrag GVA		9'000
31500	Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeldstrasse), GVA-Beitrag		20'000
31502	Bahnhofstrasse II, Ersatz Gussleitung	9'000	
50201	Anteil an Strassen	400'000	
63101	Bezug ab Rücklage		286'600
31503	Krüzmäder, Ersatz Gussleitung	378'000	
63100	Beitrag GVA		84'000
31504	Botenastrasse (Böschach bis Unterbünteli), GVA-Beitrag		32'000
31600	Verlängerung Parkstrasse, Ersatz Gussleitung	130'000	
63100	Beitrag GVA		23'000
63101	Bezug ab Rückstellung		107'000
31601	Rosenastrasse, Ersatz Gussleitung	283'000	
63100	Beitrag GVA		14'000
31602	Transportleitung Unterdorfstrasse bis Hermannswis, GVA-Beitrag		40'000
31700	Auenstrasse (Diepoldsauerstrasse bis Augiessen), Ersatz Gussleitung	216'000	
63100	Beitrag GVA		25'000
31701	Augiessenstrasse (Auenstrasse bis Fuchsgasse), Ersatz Gussleitung	183'000	
63100	Beitrag GVA		63'000
31702	Fuchsgasse (Haus Nr. 18 bis Augiessenstrasse), Ersatz Gussleitung	170'000	
63100	Beitrag GVA		18'000
31703	Büchelstrasse, Ersatz Gussleitung	290'000	
63100	Beitrag GVA		33'000
31704	Büntelistrasse, Ersatz Gussleitung	140'000	
63100	Beitrag GVA		13'000
31705	Güetlistrasse (Kapellweg bis Augiessenstrasse), Ersatz Gussleitung	286'000	
63100	Beitrag GVA		20'000
31706	Ausbau Bünteliweg, Ersatz Gussleitung	60'000	
31707	Ausbau Parkweg, GVA-Beitrag		7'000
31708	Botenastrasse (Unterbünteli bis RBK), GVA-Beitrag		25'000
31800	Sanierung Schützenstrasse, Ersatz Gussleitung	460'000	
63100	Beitrag GVA		30'000
31802	Güetlistrasse (Haus Nr. 8 bis Diepoldsauerstrasse), Ersatz Gussleitung	110'000	
63100	Beitrag GVA		14'000

Erfolgsrechnung Haus Augiessen

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
	Total	3'737'500	3'943'700
	<i>Ertragsüberschuss</i>	206'200	
3	Personalaufwand	2'888'500	
4	Sachaufwand	849'000	
6	Betriebsertrag		3'838'700
7	Betriebsfremder Aufwand und Ertrag		105'000

Investitionsrechnung Haus Augiessen

		Budget 2018	
		Ausgaben	Einnahmen
	Total	2'000'000	
	<i>Nettoinvestitionen</i>		2'000'000
8570	Neubau Pflegezentrum	2'000'000	
5503	Neubau Pflegezentrum Detailplanung	2'000'000	

Erfolgsrechnung Spitex

		Budget 2018	
		Aufwand	Ertrag
	Total	867'400	867'400
3	Personalaufwand	745'400	
4	Sach- und Transportaufwand	70'500	
5	Sonstiger Betriebsaufwand	51'500	
6	Betriebsertrag		867'400

KMU-/Branchenkontenrahmen

Das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden RMSG erlaubt neu den Einsatz von KMU- bzw. Branchenkontenrahmen. Der Gemeinderat hat beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, da der RMSG-Kontenrahmen aufgrund der spezifisch auf den allg. Gemeindehaushalt ausgelegten funktionalen Gliederung für die Bedürfnisse der Werke bzw. der unselbständig öffentlich-rechtlichen Betriebe weniger gut geeignet ist.

Ferienplan Schule Widnau

Schuljahr 2017/2018	Erster Tag			Letzter Tag	
Schulbeginn	Montag	14.08.2017			
Herbstferien	Samstag	30.09.2017	–	Sonntag	22.10.2017
Weihnachtsferien	Samstag	23.12.2017	–	Sonntag	07.01.2018
Winterferien	Samstag	17.02.2018	–	Sonntag	25.02.2018
Frühlingsferien	Samstag	07.04.2018	–	Sonntag	22.04.2018
Brücke Auffahrt	Donnerstag	10.05.2018	–	Sonntag	13.05.2018
Sommerferien	Samstag	07.07.2018	–	Sonntag	12.08.2018
* Sportwoche	Montag	15.01.2018	–	Freitag	19.01.2018

Schuljahr 2018/2019	Erster Tag			Letzter Tag	
Schulbeginn	Montag	13.08.2018			
Herbstferien	Samstag	29.09.2018	–	Sonntag	21.10.2018
Ferienbrücke Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2018	–	Sonntag	04.11.2018
Weihnachtsferien	Samstag	22.12.2018	–	Sonntag	06.01.2019
Winterferien	Samstag	16.02.2019	–	Sonntag	24.02.2019
Frühlingsferien	Samstag	06.04.2019	–	Montag	22.04.2019
Brücke Auffahrt	Donnerstag	30.05.2019	–	Sonntag	02.06.2019
Sommerferien	Samstag	06.07.2019	–	Sonntag	11.08.2019
* Sportwoche	Montag	14.01.2019	–	Freitag	18.01.2019

Schuljahr 2019/2020	Erster Tag			Letzter Tag	
Schulbeginn	Montag	12.08.2019			
Herbstferien	Samstag	28.09.2019	–	Sonntag	20.10.2019
Weihnachtsferien	Samstag	21.12.2019	–	Sonntag	05.01.2020
Winterferien	Samstag	15.02.2020	–	Sonntag	23.02.2020
Frühlingsferien	Samstag	04.04.2020	–	Sonntag	19.04.2020
Brücke Auffahrt	Donnerstag	21.05.2020	–	Sonntag	24.05.2020
Sommerferien	Samstag	04.07.2020	–	Sonntag	09.08.2020
* Sportwoche	Montag	13.01.2020	–	Freitag	17.01.2020

* obligatorische Schulwoche

Mehr hören, Mehr sehen, Mehr surfen

Einfach mehr erleben mit Rii-Seez-Net.

Jetzt
2 Monate
Gratis



Profitieren Sie jetzt von individuellen Kombiangeboten
ab monatlich CHF 45.–*

*exkl. TV-Kabel-Grundgebühr des regionalen Kabelnetzbetreibers

Rii-Seez-Net

Infoline 081 755 44 99 | www.rii-seez-net.ch

Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch

Gemeinde **Widnau** 